

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 75. Jahrgang



Nr. 18 · 23. 9. 2022

Betriebe haben bei Preisen für Energie keinen Spielraum mehr

WKS-Umfrage zeigt: 82% sind von massiven Preissteigerungen bei Strom betroffen · Seite 6

Neue Lernräume für Tourismus & mehr

Die neue Tourismusschule Klessheim nimmt Gestalt an. Seiten 4/5



Österreichische Post AG · WZ 02Z031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

Foto/Visualisierung: Zoom.VP.AT

TRANSPORTERKAUF
nur mit **Angebot** von



**Stark im
Verkauf & Service**

**Salzburg | Linzer Bdsstr. 95
Tel. 0662/66 08 25**

IHRE ANZEIGE IN DER
Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:

Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Tel.: 0662/8888, Dw. 363



WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus
erster Hand – 24-mal im Jahr 2022
in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888, Dw. 345
E-Mail: salzbuerger-wirtschaft@wks.at
Inserate:
Tel. 0662/8888, Dw. 363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

Ergonomische Büro-Stühle
für Büro und Home-Office

**JETZT
GRATIS
TESTEN!**



gesund arbeiten

Direkt vom Hersteller in Bergheim
www.gesund-arbeiten.at

DUALE AKADEMIE

BEZAHLT WERDEN FÜRS LERNEN!



DEINE VORTEILE

- direkter Berufseinstieg nach der AHS-Matura
- attraktives Einstiegsgehalt
- kompakte Dauer
- moderne Bildungsmodule
- Start jederzeit möglich



SALES & MARKET

- Großhandel



TECHNICS

- Elektrotechnik
- Kfz-Technik
- Mechatronik



LOGISTICS MANAGEMENT

- Speditionskaufmann/-frau



IT & SOFTWARE

- Applikationsentwicklung-Coding



BANKING & FINANCE

- Bankkaufmann/-frau



DUALE AKADEMIE

T 0662 / 8888 - 277

E dualeakademie@wks.at

W www.dualeakademie.at/salzburg

DAS ZITAT



Foto: Eugénie Sophie Photography

„Die Internationalisierung ist keinesfalls an ihrem Ende, sondern nimmt eine neue Form an, die stark durch die regionalen Blöcke geprägt ist.“

Michael Otter, Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA im Interview auf Seite 26

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):
Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Költringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irm
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)
Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.
Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadaten 2022.
Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg
Jahresabonnement für 2022: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.
Druckauflage: 40.317 (1. Hj. 2022)



ES BRAUCHT EINEN ENERGIEPOLITISCHEN KRAFTAKT

Strompreiskrise: Zu viele Themenverfehlungen in der Politik

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Diese Umfrage hat es in sich: Binnen weniger Tage haben sich über 2.000 Unternehmer:innen an der Online-Umfrage der WKS zur Strompreissituation beteiligt. Die Ergebnisse sind ebenso ernüchternd wie die beigelegten Kommentare alarmierend. Man kann letztere mit einem Satz zusammenfassen: „Es ist Feuer am Dach!“ Diese Strom- bzw. Energiepreiskrise geht den Unternehmen an die Substanz. Schon über 80% sehen sich Strompreiserhöhungen gegenüber, die vom Doppelten bis zum 14-fachen der bisherigen Werte reichen. So werden schon jetzt Investitionen verschoben, Produktionen eingeschränkt, Stilllegungen überlegt und letztlich auch Mitarbeiter:innen freigesetzt. Hier rollt langsam, aber sicher ein wirtschaftliches Sturmteufel heran, das wir so noch nicht erlebt haben.

Gut möglich, dass die Dringlichkeit der Lage nicht bei allen schon angekommen ist. Denn die Maßnahmen, welche von der EU abwärts überlegt werden, sind überfällig und zu langsam. Und so einiges geht am Kern der Problematik vorbei. Zwar arbeitet derzeit die Bundesregierung an einem Modell für Stromkostenzuschüsse, es wird aber vor allem an der schnellen und unkomplizierten Verfügbarkeit und Breite der Unterstützung liegen, ob diese Maßnahme als hilfreich wahrgenommen wird. Dazu kommt, dass die Geduld der Unternehmen schon reichlich strapaziert ist. Es fehlen vielfach noch die Richtlinien für die Programme – und das schon seit Monaten.

Eine glatte Themenverfehlung sind mit Sicherheit die



Foto: WKS/B. Probst

Vorschläge der EU-Kommission – hier ist leider vorerst keine Hilfe zu erwarten. Denn weder haben die Unternehmen etwas von Abschöpfungsmodellen der Übergewinne von Energiekonzernen, noch ist die geplante Verpflichtung, zu Spitzenzeiten den Stromverbrauch um 5% einzuschränken, irgendwie hilfreich, wenn man mit dem Rücken zur Wand steht. Wirklich helfen würde nur eines: eine schnelle Reparatur des in Krisenzeiten untauglichen Merit-Order-Systems, also die Entkoppelung des Strompreises vom Gaspreis. „Das passt nicht mehr“, sagte dazu vor wenigen Tagen EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. So weit, so gut – diese Erkenntnis hatte man hierzulande schon länger. Doch wann es zu einer Reform des Strommarktes kommt, ließ von der Leyen offen. Offenbar irgendwann nächstes Jahr und damit zu spät. Stattdessen wälzte die EU-Kommissarin die aberwitzige Idee, den Preis für russisches Gas einseitig zu deckeln. Das ist eine gefährliche Drohung für die ohnehin prekäre Gasversorgung.

Mit jedem Tag, an dem pathetische Reden geschwungen werden, aber nicht handfeste Politik gemacht wird, verschärft sich die Energienotlage in den Betrieben. Jeder Tag, an dem nicht die grundlegende Problematik angegangen wird, ist ein verlorener Tag. Förderungen sind jetzt kurzfristig notwendig, unverzichtbar ist aber eine Politik, die uns zu stabilen, bezahlbaren Energiepreisen zurückführt.

Das bedingt eine Neuordnung der europäischen Energiemärkte, den forcierten Ausbau der erneuerbaren Energie, um mehr Energie in den Markt zu bekommen, und den Ausbau der dazu notwendigen Leitungsinfrastruktur. Energiesparkampagnen sind herzig, aber lösen nicht die Energiekrise, die den Standort Österreich Betriebe, Arbeitsplätze und Wettbewerbsfähigkeit kostet. Für die Betriebe tickt die Uhr zunehmend lauter. Die Lage dürfte im Winter kaum von selbst besser werden. Die Politik in der EU und in Österreich muss sich jetzt schleunigst zu einem Kraftakt aufrufen. Es steht sehr viel auf dem Spiel!



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Schulneubau setzt

Ein Vorzeigeprojekt der Salzburger Bildungslandschaft nimmt Gestalt an – der Neubau der Tourismusschule Klessheim. Am 29. September findet die Firstfeier statt, im September 2023 wird einer der innovativsten Schulbauten Österreichs eröffnet.

„Wir sind im Plan“, betont Gabi Tischler, GF der Tourismusschulen Salzburg GmbH. Was angesichts der vielfältigen Probleme, die bei Großprojekten aktuell möglich sind, eine durchaus positive Nachricht darstellt. Daher kann nächste Woche wie geplant auch die Firstfeier für einen der modernsten Schulbauten stattfinden. Über 80 Fachkräfte aus 21 Betrieben der Bauwirtschaft arbeiten gerade an der Fertigstellung des Rohbaus. Danach folgt der Innenausbau der Schule, die sowohl ökologisch als auch in der schulischen Konzeption neue Maßstäbe setzen wird.

Zu 100% österreichisch

Zu erwähnen ist auch, dass die neue Tourismusschule Klessheim zu 100% aus Österreich stammt. Das heißt: Alle Aufträge sind an österreichische Unternehmen gegangen, die überwiegende Mehrheit sogar an Salzburger Betriebe. „Wir haben bei den Ausschreibungen auf Einzelvergabe, KMU-Freundlichkeit und österreichische Herkunft Wert gelegt. Darum bleibt die Wertschöpfung auch im Lande“, erklärt WKS-Präsident Peter Buchmüller. Rund 33 Mill. € investieren Land, Bund und Wirtschaftskammer Salzburg in den neuen „Tourismus Campus Klessheim“. „Wir heben damit die schulische Ausbildung auf ein neues Qualitätsniveau und stärken die Position der Tourismusschule Klessheim, die zu den besten Tourismusschulen der Welt zählt!“, erklärt Buchmüller.

Foto: Neumayr/Christian Leopold

Neue Formen, neues Lernen

Der Neubau bietet Platz für 19 Klassen, Lehrküchen und Lehrrestaurants, eine eigene Patisserie, neue Räume für die Sommelier- und Käsekenner-Ausbildung sowie eine Demo-Küche und ein neues Mädcheninternat mit top-eingerichteten Zimmern.

Das neue Schulgebäude wird in mehrfacher Hinsicht Vorbild-Charakter aufweisen. Geschaffen werden neue Lernräume, die kooperatives Lernen mit neuen digitalen Mitteln ermöglichen. Die Schüler:innen werden sowohl in der Schule als auch außerhalb an cloudbasierten Dokumenten arbeiten können, von verschiedenen Orten aus und das gleichzeitig.

Dafür sorgt auch die offene Architektur in den Innenräumen. Zwar gibt es noch herkömmliche Klassen, aber in gänzlich neuer Gestaltung. Innerhalb der Schule

wird es ansprechende Plätze für Lerngruppen geben, die Kommunikation und gemeinsames Lernen möglich machen. Ein helles und freundliches Ambiente im Inneren des Gebäudes wird die neuen Lernstrategien unterstützen.

In den Praxisräumen werden smarte Gastrosysteme nach modernstem Stand der Technik zum Einsatz kommen. Die Schüler:innen werden lernen, mit den Programmierfunktionen professioneller Küchengeräte umzugehen und werden digitale Formen der Bestellung, Lagerhaltung und Finanzabwicklung lernen.

Nachhaltigkeit als Grundlage

Weil Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Tourismus immer mehr eine tragende Rolle spielen, muss auch die Tourismusschule Klessheim diesem Wertewandel entsprechen: Der Neubau erfolgt in Niedrigenergiebauweise. Geheizt und gekühlt wird über Grundwasser-Wärmepumpen. Beim Heizen kommt auch Fernwärme zum Einsatz, beim Kühlen die Bauteilaktivierung. LED-Beleuchtung innen und eine sparsame,



punktgenaue Außenbeleuchtung sorgen für niedrigen Energieverbrauch. Dazu kommen eine 150-kWp-Photovoltaikanlage und eine permanent aktive Mess- und Regeltechnik zur Energieoptimierung. Nicht zuletzt werden



In Klessheim entsteht ein offener, moderner und innovativer Bildungscampus – die perfekte Lernumgebung für die Tourismusfachkräfte der Zukunft.



[WWW.WIRSINDKLESSHEIM.AT](http://www.wirsindklessheim.at)

„Ist das noch Schule? Wir nennen es Sprungbrett!“

So lautet der Claim der aktuellen Online-Kampagne für die Tourismusschule Klessheim. Wer mehr über den Klessheimer „Spirit“ wissen will – hier geht es zum neuen Blog „Wir sind Klessheim“: <https://www.wirsindklessheim.at>



Foto: Hechenberger

Qualitätsmaßstäbe



rund um die Schule versiegelte Böden geöffnet und damit Garten- und Parkflächen geschaffen.

Der topmodern gestaltete Campus ermöglicht somit einen Lernalltag, in dem neueste pädagogische, ökologische und digitale Konzepte umgesetzt werden. Abseits der Lehreinheiten genießen Schüler:innen individuelle Lernbetreuung, gesunde Mittags- und Abendmenüs im schuleigenen Restaurant sowie ein attraktives Freizeitprogramm mit Fitnessraum, Yogastunden und vielem mehr.

„Klessheim“ steht für Offenheit, Innovation, Leistung und den Willen, etwas aus sich zu machen. Dem entspricht eine rundum modernisierte Schule, die den „Klessheim-Spirit“ noch stärker spürbar macht und ins 21. Jahrhundert trägt.



Fotos/Visualisierungen: Zoom.VP.AT

„Klessheimer:innen“ finden sich in den Top-Hotels dieser Welt ebenso wie in den führenden Tourismusunternehmen Österreichs und Salzburgs. Mit der Neugestaltung wird die Kaderschmiede für den Tourismusnachwuchs zur modernsten Schule Österreichs. Im Bild von oben links nach unten rechts: Aufenthaltsräume, Internatszimmer und Klassenräume.

Strompreiswelle reißt Wirtschaft ins Ungewisse

Innerhalb weniger Tage haben über 2.000 Unternehmen aus allen Branchen an einer Befragung der Wirtschaftskammer Salzburg zur Strompreisentwicklung teilgenommen. Das Ergebnis zeigt eine Wirtschaft im Ausnahmezustand: 82% der Salzburger Unternehmen sind bereits von den horrenden Strom- und Energiepreisen betroffen, und das oft in massiver Art und Weise.

„Existenzgefahr!!!“ Mit dieser kurzen, prägnanten Antwort fasste ein Salzburger Unternehmer oder eine Unternehmerin die Lage aufgrund der exorbitant gestiegenen Strompreise zusammen. Er oder sie ist kein Einzelfall: Die Ergebnisse der Umfrage, die von 8. bis 12. September online durchgeführt wurde, zeigt eine Wirtschaft in zunehmender Ungewissheit und wachsender Zukunftsangst. „Wenn hier keine Lösung zustande kommt, haben wir im Herbst existenzielle Probleme.“ „Wir haben keinen Spielraum mehr!“ „Wenn den Wirtschaftstreibenden hier nicht bald eine Hilfe ermöglicht wird, sind wir nicht imstande, den Betrieb fortzuführen.“ „Die Situation ist beängstigend. Ich überlege bereits eine Stilllegung des Gewerbes.“ So lauten viele Kommentare, die im Rahmen der Umfrage anonymisiert abgegeben wurden.

82% sind von Strompreisexplosion betroffen

Die Umfrage selbst belegt die äußerst schwierige Situation:

- ▶ 82% der 2.053 Unternehmen, die an der Befragung teilgenommen haben, berichten von teils enormen Strompreiserhöhungen in den vergangenen sechs Monaten. 81% dieser Gruppe mussten eine Verdoppelung bis Vervierfachung der Strompreise hinnehmen.
- ▶ Noch schwieriger ist die Lage bei den Unternehmen mit höherem Stromverbrauch ab 100.000 kWh bis über 400.000 kWh Verbrauch. Hier muss die Mehrheit der Unternehmen Preiserhöhungen von mehr als fünf Mal so viel wie bisher und

vereinzelt bis zum 14-fachen hinnehmen.

- ▶ Jene Betriebe, die in den letzten sechs Monaten noch nicht von Teuerungen größerer Art betroffen sind, gehen davon aus, dass es nicht so bleibt: Rund 70% erwarten Steigerungen bis zur Verdreifachung, 28% erwarten, dass das (hohe) Strompreisniveau so bleibt.
- ▶ Die Folgewirkungen der Preissituation und die Reaktionen darauf sind aber schon jetzt gravierend (hier waren Mehrfachantworten möglich). 57% wollen Investitionen zurückstellen. Damit wird die starke Investitionswelle, welche die Konjunktur 2021 getragen hat, bald auslaufen. Die Kurzarbeit wird weniger in Betracht gezogen (3,4%), eher der Personalabbau (14,2%). Etwas über 11%



Foto: Farknot Architect/stock.adobe.com

Wie kann bei diesen hohen Energiepreisen noch der Betrieb aufrechterhalten werden? Das fragen sich derzeit viele Unternehmen.

planen ebenfalls Produktionseinschränkungen.

- ▶ Zwar überlegen rund 75% der Betriebe Preiserhöhungen, doch ist der Spielraum dafür begrenzt. Denn schon jetzt klagen 35% der Betriebe wegen der allgemeinen Teuerung über deutlich weniger Nachfrage, also Umsatzrückgänge. Über 13% der Unternehmen sehen auch bereits einen Verlust der (internationalen) Wettbewerbsfähigkeit.

„Hier braut sich eine enorme Problemlage zusammen“, betont

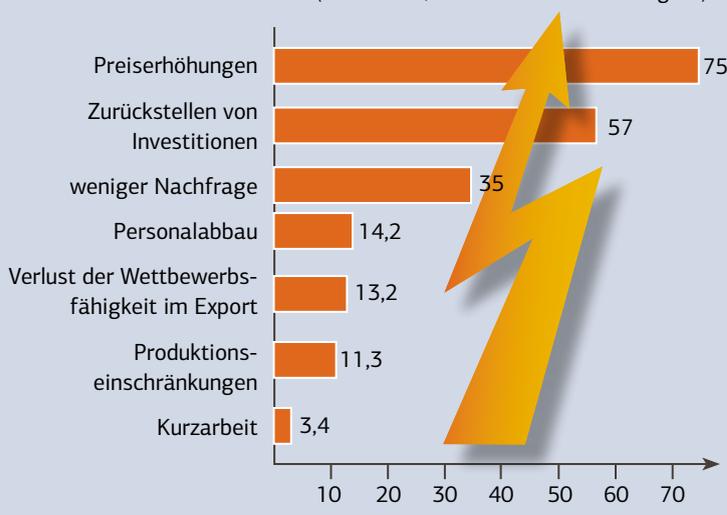
WKS-Präsident Peter Buchmüller. „Den Betrieben muss endlich schnell, unbürokratisch und wirksam geholfen werden.“ Nicht zuletzt gehen aus den Anmerkungen der Betriebe Forderungen hervor, die auch von der WKS erhoben werden:

- ▶ Notwendig ist eine flächendeckende Strompreisdeckelung für alle Unternehmen.
- ▶ Der bereits beschlossene Energiekostenzuschuss muss deutlich angehoben werden. Dieses Instrument muss möglichst vielen Betrieben unbürokratisch zur Verfügung stehen.
- ▶ Die Strompreisbildung auf EU-Ebene muss dringend geändert werden. Die Strompreisbildung muss vom Gaspreis abgekoppelt werden.

Zurück zu stabilen Verhältnissen kommen

Generell muss die Politik auf EU-, Bundes- und Landesebene alles tun, um wieder zu einer stabilen Versorgung mit Energie zu kommen, lauten die Forderungen aus der Wirtschaft. Das schließt eine Neuordnung der Energiemärkte ebenso ein wie die Beseitigung von zahllosen Hürden, die den Ausbau der erneuerbaren Energie behindern. Für WKS-Präsident Buchmüller ist klar: „Die Betriebe warten dringend auf Hilfe. Die Zeit läuft ab!“

Wie wirken sich die steigenden Strompreise auf Ihr Unternehmen aus? (Werte in %; Mehrfachantworten möglich)



Zwar überlegen rund 75% der Betriebe Preiserhöhungen, doch ist der Spielraum dafür begrenzt. Denn schon jetzt werden ein Verlust der Wettbewerbsfähigkeit und sinkende Umsätze beklagt.

Grafik: WKS

Duale Ausbildung im Sommerhoch

Die Lehrlingsausbildung ist bei Salzburgs Jugend nach wie vor stark nachgefragt. Allein in den Sommermonaten (von 1. Juli bis zum offiziellen Schulbeginn am 12. September) haben 1.930 junge Menschen eine Lehre in einem Salzburger Betrieb begonnen.

Foto: WKS/Neumayr



Die Lehrausbildung ist bei Salzburgs Jugend weiter sehr gefragt.

steller:innen sieben Wettbewerbe im Rahmen der Berufsweltmeisterschaften „WorldSkills 2022“ zu erleben. Aufgrund der coronabedingten Absage der „WorldSkills“ in Shanghai wurden die Bewerbe auf 15 Teilnehmerländer aufgeteilt. Österreich ist mit dem Wettbewerbsstandort Salzburg dabei. „Hier kann man den besten Jungfachkräften der Welt über die Schulter schauen“, freut sich Hemetsberger. Die Wettbewerbsbereiche in Salzburg sind: Anlagenelektrik, Betonbau, Chemielabortechnik, Elektrotechnik, Hochbau, Schwerfahrzeugtechnik sowie Speditionslogistik.

„Das sind fast 2.000 Lehrlinge nur im Sommer – eine stolze Bilanz!“, sagt Mag. Norbert Hemetsberger, Leiter der Lehrlingsstelle der WK Salzburg. Hemetsberger zeigt sich auch positiv, dass bis Ende des Monats noch einige dazukommen werden. Denn bekanntlich ist der September einer der traditionellen und intensivsten Monate für den Start in die duale Berufsausbildung.

Insgesamt werden in Salzburg derzeit 7.153 junge Menschen zu künftigen Fachkräften ausgebildet. Laut Statistik des AMS Salzburg stehen aktuell 415 Lehrstellensuchenden 2.006 offene Lehrstellen gegenüber. Somit kann rein rechnerisch ein Lehrstellensuchender aus fünf verschiedenen Lehrstellen auswählen (Verhältnis 1:5). „Diese Lücke von 1:5 hat sich in den

vergangenen Monaten erfreulicherweise verringert. Sie lag vor dem Sommer noch bei 1:7“, erläutert Hemetsberger. Der Höhepunkt in der Berufsinformation für junge Menschen wird heuer vom 24. bis 27. November wieder die Berufs-Info-Messe „BIM“ im Messezentrum Salzburg sein. Bei der heurigen „BIM“ haben die Besucher:innen die einmalige Gelegenheit, neben fast 200 Aus-

Weitere Berufsinformationsveranstaltungen sind u. a.: die „BerufsInfoBörse“ in Tamsweg und das Lehrlingspicknick der Industrie in Salzburg am 30. September, „i-star“ Pongau am 13. Oktober, der landesweite Bildungsexpress am 18. Oktober und die Lehrlingsmesse Hallein am 20. Oktober.

Der neue Multivan

Jetzt alle **Antriebsvarianten** bestellbar

eHybrid ✓ Benzin ✓ Diesel ✓

Ihr neuer Multivan ist nicht nur besonders komfortabel und vernetzt – sondern auch besonders sicher. Mehr als 20 neue Assistenz- und Sicherheitssysteme machen das Reisen – egal ob in der Freizeit oder beruflich – zum Vergnügen. On Top ist für Unternehmer der Vorsteuerabzug möglich und als Dienstwagen mit dem neuen eHybrid-Antrieb besonders günstig!

Aus Allrounder wird Vorreiter.

www.volkswagen.at

Kraftstoffverbrauch 1,7 – 9,8 l/100 km. Stromverbrauch 16,9 – 18 kWh/100 km. CO₂-Emission 38 – 221 g/km. Symbolfoto.

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Erfolgserosion

Eine Aussage der Geschäftsleitung der Firma Kaindl in der Berichterstattung zum geplanten Biomasse-Heizkraftwerk lässt aufhorchen: Die äußerst schwierige Energiesituation gefährde den Standort in Wals-Siezenheim, wenn man nicht die Energieunabhängigkeit schaffe. Denn die internationale Wettbewerbsfähigkeit stehe auf dem Spiel. So wie dieser Säule der Salzburger Industrie geht es derzeit leider vielen, zu vielen Unternehmen in Österreich. Sie stecken in der Mehrfachmühle von Energiekostenexplosion, sinkender Nachfrage und drohender Rezession. Vielfach sind die Lieferkettenprobleme der vergangenen Jahre noch gar nicht bewältigt. Das alles unterminiert die Wettbewerbsfähigkeit des Exportlandes Österreich dramatisch. Da das Mindset der meisten in diesem Land fest in einer Binnen-Orientierung verankert ist, sei noch einmal daran erinnert, dass Österreichs Wohlstand mindestens zur Hälfte von jenen Unternehmen erwirtschaftet wird, die derzeit von den Energiepreisen an die Wand gedrückt werden – im Unterschied zu ihren Konkurrenten am Weltmarkt. Kommt es also nicht bald zu einer Befreiung aus der europäischen Energiepreisfalle, zerbröseln das österreichische Erfolgsmodell. Die Folgen mag man sich nicht ausdenken.

Diese drohende Erosion des österreichischen Erfolgsmodells wird jedoch auch von anderer Stelle kräftig weiter gefördert. Es braucht schon ein gehöriges Maß an Realitätsverweigerung, wenn nun die Gewerkschaft mit einer Forderung von 10,6% Lohnplus in die KV-Verhandlungen geht. Normalerweise orientieren sich die Verhandlungen am Inflationsdurchschnitt der letzten 12 Monate, und das sind 6,3%. Jetzt sollen die Unternehmen offenbar diese und die kommende Teuerung abgelden, ungeachtet der Tatsache, dass der Staat den Kaufkraftverlust mit Milliardenpaketen abfedert. Das wird offenbar ebenso negiert wie die Tatsache, dass sich gerade eine veritable Krise aufbaut, die ein Erwirtschaften überhöhter Lohnsteigerungen verunmöglicht. Lassen es die Gewerkschaften dennoch auf eine totale Überforderung der Wirtschaft ankommen? Wollen sie wirklich eine Lohn-Preis-Spirale auslösen, also eine Verselbstständigung der Teuerung riskieren? Wollen sie tatsächlich einem Abrutschen in die Stagflation – kein Wachstum, aber hohe Teuerung – Vorschub leisten? Denn das dürften die Konsequenzen der demonstrierten Maßlosigkeit sein. Man muss die Gewerkschaft an die „Partnerschaft“ in der „Sozialpartnerschaft“ erinnern. Diese zu ignorieren, wäre eine Schädigung des Standortes Österreich.

Laufparty im

Der Salzburger Businesslauf hat sich als Laufparty der Wirtschaft bestens etabliert. Auch Wind und Regen taten der Stimmung bei der 15. Auflage vergangene Woche keinen Abbruch.

Mehr als 1.700 Firmenteams mit in Summe weit über 5.000 Läufer:innen nahmen die unterschiedlichen Distanzen in Angriff: Neben der klassischen 5,7 km langen Strecke durch die linke und rechte Altstadt, die auch die Nordic Walker zu bewältigen hatten, gibt es seit dem Wechsel vom ULSZ Rif in die Altstadt auch den „Q-Trail“. Hier haben die Sportler:innen ein ambitionierteres Programm abzuwickeln, geht es doch über eine doppelt so lange Distanz. Darüber hinaus führt die Strecke über Salzburgs Hausberge. Nach dem Zieldurchlauf hat man daher zusätzlich rund 300 Höhenmeter in den Beinen.

Event in der Wirtschaft voll akzeptiert

Michael Mayrhofer vom Veranstalter „personal fitness“ freute sich über die große Akzeptanz des Laufs: „Unser Event ist in der Salzburger Wirtschaft voll angekommen. EPU gehen genauso an den Start, wie ihn größere Betriebe als Incentive für ihre Mitarbeiter:innen nutzen.“ In Summe verteilen sich die Starter auf 450 verschiedene Firmen.



Nach dem Zieldurchlauf wurde mit den Kolleg:innen aus der Firma gefeiert. Foto: Uwe Brandl

Auf Initiative der WKS gibt es auch die Unternehmerwertung: Dabei muss in den dreiköpfigen Teams ein/e Läufer:in Mitglied der Unternehmensleitung (Firmeninhaber, Geschäftsführer etc.) sein. In rund 200 Teams war das beim Businesslauf 2022 der Fall.

„Das freut uns als WKS natürlich sehr, denn nicht nur die Belegschaft soll sich fit halten. Auch die Chefs sollen auf sportlichem Weg einen Ausgleich zum meist stressbeladenen Alltag finden,“ sagte WKS-Spartenobmann Maximilian Gruber im Interview vor dem Start. Er bildete heuer



Start vor imposanter Kulisse: Mehr als 5.000 Läufer:innen waren vom Flair in der Salzburger Altstadt angetan. Foto: Kolarik

Herzen der Altstadt

gemeinsam mit Industriespartenobmann Peter Unterkofler und der Bezirksstellenobfrau der WKS im Pongau Elke Steinbacher das Team WKS-1.

Rund ein Viertel der Unternehmerteams trat beim Q-Trail an, unter ihnen das Team WKS-1; wie schon im Vorjahr nahm nämlich Spartenobmann Gruber die Herausforderung der längeren Distanz an. „Ich laufe viel und gerne, für mich ist das hier in Salzburg eine sehr schöne Strecke“, schwärmt der Lungauer Transportunternehmer.

Gruber nahm in der Unternehmerwertung auch die Siegerehrungen vor. Über die Q-Trail-Distanz konnte er dem Team von Sudhir Batra (Oberndorf) gratulieren, in der klassischen Distanz der BDO Salzburg GmbH (alle weiteren Siegerteams im Kasten).

DIE SIEGER

Q-Trail:

- ▶ Firmenteams männlich: ROBEL Bahnbaumaschinen GmbH
- ▶ Firmenteams weiblich: La Sportiva Mountain Running Team
- ▶ Firmenteams mixed: ITSP Services GmbH
- ▶ Unternehmerteams: Sudhir Batra

Businesslauf:

- ▶ Firmenteams männlich: Com-mend International GmbH
- ▶ Firmenteams weiblich: KOKO gem GmbH
- ▶ Firmenteams mixed: Fachhochschule Salzburg GmbH
- ▶ Unternehmerteams: BDO Salzburg GmbH
- ▶ Nordic Walking: AFRY Austria GmbH



Foto: Kolarik

Über die klassische Businesslaufdistanz holte sich das Team der BDO Salzburg GmbH den Sieg in der Unternehmerwertung. Die Siegerehrung nahm WKS-Spartenobmann Maximilian Gruber vor (links).

WER SETZT AUF PERFEKTION? ÜBERALL.

DAS MACHT: SIHGA.

Kompetenz, Zuverlässigkeit, Flexibilität, kalkulierbare Kosten – oder einfach gesagt: Alles aus einer Hand. Das sind für uns wichtige Kriterien, wenn es um unseren Fuhrpark geht. Gut, dass wir dafür den richtigen Partner haben. Pappas. www.pappas.at

SIHGA GmbH
GF: Jane-Beryl Simmer, MBA;
DI Dr. Marc C. Simmer, MBA

PAPPAS **22x**
IN ÖSTERREICH

Georg Pappas Automobil GmbH

5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 111, Tel. 0662/44 84-0; www.pappas.at
Zweigbetriebe: Salzburg Alpenstraße 67, Eugendorf, St. Johann i. P., Maishofen

PAPPAS
DAS BESTE ERFAHREN

Österreich

Abschaffung der Kalten Progression bringt Entlastung auf breiter Basis

Die Abschaffung der Kalten Progression sorgt für mehr Planbarkeit bei Unternehmer:innen und stützt die Kaufkraft.

Diskussionen um die Abschaffung der Kalten Progression in Österreich gibt es schon seit vielen Jahren – ab 2023 wird aus der Diskussion Realität.

Längerfristig mehr netto in der Tasche

Für Karlheinz Kopf, Generalsekretär der WKÖ, wird damit eine strukturelle Veränderung im Steuersystem in Gang gesetzt. Bürger:innen, aber auch einkommensteuerpflichtigen Unterneh-



Durch die Abschaffung der Kalten Progression wird Bürger:innen, aber auch einkommensteuerpflichtigen Unternehmern längerfristig mehr netto in der Tasche bleiben.

Foto: m-mphoto/stock.adobe.com

mer:innen wird dadurch längerfristig spürbar mehr netto in der Tasche bleiben.

Löhne, Gehälter und Dienstgeberbeiträge

Angesichts der hohen Inflation, betont Kopf, wird die Abschaffung der Kalten Progression einkommenssichernd wirken und damit positive Effekte auf Löhne und Gehälter in Österreich haben. Unternehmer:innen profitieren darüber hinaus von der Senkung des Dienstgeberbeitrags zum Familienlastenausgleichsfonds. Mittelfristig, bemerkt der WKÖ-Generalsekretär abschließend, müssten hier aber noch weitere Schritte folgen.

„Green Jobs“ als Turbo für Lehrberufe

Laut market-Umfrage sind drei von vier Jugendlichen an Jobs mit Umweltfokus interessiert. 58% würden ein Lehrangebot in einer grünen Lehre annehmen.

„Green Jobs“ – also Arbeitsplätze in der Herstellung von Produkten, Technologien und Dienstleistungen, die Umweltschäden vermeiden und natürliche Ressourcen erhalten – sind bei jungen Menschen sehr gefragt.

75% an „Green Jobs“ interessiert

Laut einer market-Umfrage im Auftrag der WKÖ unter 400 Schüler:innen der neunten Schul-

stufe sind 75% von ihnen an „Green Jobs“ interessiert. Wichtig dabei: Der eigene Beitrag zum Umweltschutz, das jeweilige Tätigkeitsfeld sowie die Zukunftssicherheit des Jobs. 58% würden darüber hinaus ein Lehrangebot in einer grünen Lehre annehmen.

Chance: Mädchen für Technikberufe begeistern

„Grüne Lehrberufe sind angesichts der Klima- und Energiewende enorm nachgefragt und ein Hebel, auch Mädchen in technische Berufe zu bekommen. Die Aussicht, einen zukunftssicheren Job auszuüben und etwas zum Umweltschutz beizutragen, ist für junge Menschen besonders attraktiv“, sagt Mariana Kühnel, stellvertretende Generalsekretärin der WKÖ.



Eine Umfrage zeigt: Jugendliche lassen sich für nachhaltige Zukunftsthemen begeistern.

Foto: goodluz/stock.adobe.com

Unternehmen

Bio-Pionierin bewies Stehvermögen

Trotz anfänglicher Probleme machte Elisabeth Feldinger aus dem Ökohof Feldinger einen florierenden Betrieb.

HELMUT MILLINGER

Aller Anfang ist schwer. Das weiß auch Elisabeth Feldinger. Die gelernte Bürokauffrau eröffnete 1999 in Wals einen Bio-Laden und war damit ihrer Zeit voraus. „Wir waren ein bisschen zu früh dran“, meint Feldinger. „Als wir den Ökohof Feldinger aufgemacht haben, waren wir der erste Bio-Markt mit Vollsortiment in Salzburg und – soweit ich weiß – der zweite in Österreich.“

Aufgrund der Mitarbeit im landwirtschaftlichen Betrieb ihrer Eltern hatte Feldinger Erfahrung, was biologischen Anbau betrifft. Der Verkauf von Bio-Produkten war für die damals 20-Jährige aber völliges Neuland. „Wenn man so jung ist, handelt man und überlegt nicht lange. Ich bin ins eiskalte Wasser gesprungen und habe – wie fast jeder, der sich selbstständig macht – Lehrgeld zahlen müssen“, erinnert sich die Bio-Pionierin.

In den ersten Jahren sei schon das Füllen der Regale eine Herausforderung gewesen: „Es war sehr schwierig, genügend Bio-Produkte zu bekommen, weil es damals gar nicht so viele gab. Dazu kam, dass viele Kund:innen noch nicht bereit für ein Vollsortiment waren“, erklärt Feldinger.

Bio-Laden ist jetzt ein Nahversorger

Das hat sich gründlich geändert. Aus dem Geschäft in Wals sei ein beliebter Nahversorger geworden, der aber auch viele Kunden aus Bayern anlocke,



Elisabeth Feldinger in ihrem Bio-Laden in Wals-Siezenheim, den sie 1999 mit nur 20 Jahren eröffnet hat.

Fotos: WKS/Millinger

so die Unternehmerin: „Zu uns kommen auch ältere Leute aus der benachbarten Siedlung. Das hätten wir früher nie geglaubt.“

Im Stammhaus, zu dem auch ein vegetarisches Bio-Bistro gehört, werden auf einer Verkaufsfläche von 250 Quadratmetern rund 3.500 Produkte angeboten. Feldinger greift, wenn möglich, auf Lieferanten aus der Region zurück. Das Bio-Gemüse kommt etwa vom Anbaubetrieb ihres Bruders Hans. „Wenn man nur kontrolliert biologische Produkte führt, geht es aber nicht ohne den Großhandel und ohne Lieferanten aus dem Ausland“, betont die Firmenchefin.

Neben dem Geschäft in Wals sind ein Lieferservice für die Gastronomie, ein Obst- und Gemüsestand auf der Schranne sowie der Rochushof in Salzburg-Maxglan wichtige Standbeine. „Beim Rochushof bin ich 2005 mit eingestiegen, zehn Jahre später habe ich ihn dann ganz übernommen“, sagt Feldinger. Ihr Unternehmen

wieder etwas zurückgegangen.“ Die Bio-Branche habe in den vergangenen Jahren einen regelrechten Boom erlebt. Dennoch gebe es in Österreich nicht allzu viele inhabergeführte Bio-Läden, so Feldinger: „Das liegt auch daran, dass die großen Supermärkte schon früh biologisch erzeugte Lebensmittel in ihr Sortiment aufgenommen haben.“

Konsument:innen denken um

Die Preissteigerungen seien bisher im Bio-Bereich nicht so stark gewesen wie bei konventionell produzierten Lebensmitteln. Die hohe Inflation habe aber die durchschnittlichen Ausgaben pro Einkauf leicht nach unten gehen lassen. Feldinger ist für die Zukunft dennoch vorsichtig optimistisch. „Wegen der aktuellen weltpolitischen Lage weiß man nicht, was im nächsten halben Jahr geschieht. Ich glaube aber, dass kleinstrukturierte, regionale Betriebe in Zukunft mehr Zulauf haben werden. Viele Konsument:innen sind gerade dabei, umzudenken“, sagt Feldinger.

www.oekohof.at



Das Gemüse, das Elisabeth Feldinger verkauft, wächst vor der Haustüre. Es wird im Betrieb ihres Bruders Hans angebaut und geerntet.

Zutrittsspezialist wächst deutlich

Trotz Corona-Krise erwirtschaftete Axess im abgelaufenen Geschäftsjahr den höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte.

Mehr als 60 Mill. € hat die in Anif ansässige Axess AG im Geschäftsjahr 2021/22 erwirtschaftet. Der Spezialist für Ticketing und Zugangsmanagement konnte damit die Umsätze im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020/21 um über 15% steigern. Vorstandsvorsitzender Christian Windhager führt das deutliche Plus „auf die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens und auf die richtigen Entscheidungen in Krisenzeiten“ zurück. „Wir sind stolz, dass wir diesen Erfolg erreicht haben, ohne staatliche Unterstützungen in Anspruch zu nehmen. Bei Axess war nicht ein einziger Mitarbeiter in Kurzarbeit“, betont Windhager.

Das Unternehmen habe stark von der Aufrüstung vieler Skigebiete in den Bereichen Selbstbedienungskassen und Online-



Aufträge von Skigebieten sind ein Hauptgrund für das zweistellige Umsatzplus im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Foto: Axess

Ticketing profitiert. Auch die große Nachfrage nach Covid-Zertifikatskontrollen habe sich positiv ausgewirkt. „Das Ski-Geschäft

ging vor allem auf dem amerikanischen Markt durch die Decke. Dort wurden mehr als 40 Projekte realisiert und der Umsatz um fast

55% gesteigert“, sagt Windhager. Im Stadionbereich konnte Axess in den USA 25 Projekte umsetzen. Unter anderem wurden die Spielstätten der Profi-Footballteams Miami Dolphins und Denver Broncos mit Zutrittssystemen ausgestattet.

Positiv entwickelt sich auch das Geschäftsfeld Freizeitparks. „Wir erwarten hier im kommenden Jahr stark steigende Umsätze“, so Windhager.

FAKTEN

- ▶ Axess wurde 1998 gegründet. Das Unternehmen verfügt über 21 Niederlassungen in 17 Ländern und beschäftigt insgesamt 360 Mitarbeiter:innen.
- ▶ Das Headquarter befindet sich in Anif, Hardware und Tickets werden in Innsbruck produziert.
- ▶ Weltweit sind bereits mehr als 13.000 Kassensysteme in 53 Ländern im Einsatz.



Foto: Das Hintersee

Vier Sterne für „Das Hintersee“

Das Hotel „Das Hintersee“ in Hintersee, bislang 3-Sterne-Superior-Betrieb, wurde kürzlich von der Kategorisierungskommission der WKS mit vier Sternen ausgezeichnet. „Unsere Investitionen in den vergangenen zwei Jahren haben sich gelohnt“, freut sich Hotelchef Albert Ebner. Die Stammhäuser des

bestehenden Traditionsbetriebes, bereits vor 240 Jahren urkundlich erwähnt, wurden komplett revitalisiert und der Hotelbetrieb um 52 Betten erweitert. Zusätzlich entstanden ein Tourenskitestzentrum für den Winter sowie ein E-Mountainbike-Verleih mit angeschlossenen Shop im Sommer. www.hintersee.at

R&R Immobilien feierte rundes Jubiläum

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der R&R Immobilien GmbH in St. Veit im Pongau lud die Unternehmerfamilie Reichholf zu einem Festkonzert in das Kultur- und Kongresshaus St. Johann. Mehr als 700 Gäste folgten der Einladung und konnten ein buntes musikalisches Programm des Austria Festival Symphony Orchestra unter der Leitung von Dirigent Reinhold Wieser genießen.

Als Gratulant:innen stellten sich auch LAbg. Hans Scharfetter und WKS-Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher ein. Sie überreichten Maria und Hans Reichholf für die jahrzehntelange erfolgreiche Tätigkeit im Immobilientreuhändergewerbe eine Dank- und Anerkennungsurkunde der WKS.

R&R Immobilien ist als Bauträger sowie als Immobilienvermittler und -verwalter tätig, ins-



WKS-Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher (links) und ihr Vorgänger Hans Scharfetter (rechts) gratulierten Maria und Hans Reichholf. Foto: www.fotohech.com

gesamt wurden bereits fast 300 Wohnungen errichtet und an die Käufer übergeben. Die Kunden profitieren von der jahrzehntelangen Erfahrung des Unternehmens in den Bereichen Finanzierung, Versicherung und Wohnbauförderung.

Kaindl baut eigenes Kraftwerk

Mit der größten Einzelinvestition in der 125-jährigen Unternehmensgeschichte erhöht die M. Kaindl GmbH ihre Energieunabhängigkeit.

175 Mill. € nimmt Kaindl für ein neues Biomasse-Heizkraftwerk am Standort Wals-Siezenheim in die Hand. Ab Ende 2025 wird das Kraftwerk neben 32 Megawatt Strom für die Eigenversorgung auch 45 Megawatt Abwärme produzieren, die in das Netz der Salzburg AG eingespeist werden. Damit wird Kaindl zum größten Lieferanten für das Salzburger Fernwärmenetz, das derzeit mehr als 3.000 Haushalte versorgt.

„Das Projekt wurde bereits vor der aktuellen Energiekrise konzipiert. Nur mit einer unabhängigen Energieversorgung wird es uns zukünftig gelingen, die regionale Wertschöpfung und die



Foto: Salzburg AG

Arbeitsplätze zu erhalten“, sagt Kaindl-Geschäftsführer Konrad Grünwald. „Mit diesem Projekt machen wir unsere Wärmeerzeugung unabhängiger vom internationalen Energiemarkt bzw. von ausländischen Gasimporten. Die aktuelle geopolitische Lage hat uns gezeigt, dass der Ausbau

von unabhängigen, erneuerbaren Energiequellen jetzt nicht schnell genug gehen kann“, ergänzt Leonhard Schitter, der Vorstandsvorsitzende der Salzburg AG.

Im neuen Heizkraftwerk von Kaindl wird ausschließlich Altholz verbrannt. Pro Jahr fallen mehr als 100.000 Tonnen in der

Bei der Projektpräsentation (v. l.): Kaindl-Geschäftsführer Konrad Grünwald, Landeshauptmann-Stv. Heinrich Schellhorn, Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Leonhard Schitter, CEO der Salzburg AG.

eigenen Produktion an, weitere 230.000 Tonnen werden aus Altholzrecycling in der Umgebung kommen. „Die Verbrennung von Frischholz wäre Ressourcenverschwendung und kommt für uns nicht in Frage“, betont Grünwald. Der Wirkungsgrad bei der Energieerzeugung beträgt über 90%.

ZUR SACHE

- ▶ Die M. Kaindl GmbH ist ein weltweit führender Hersteller von Holz-Verbundwerkstoffen. Dazu zählen etwa Laminatböden oder beschichtete Platten für die Möbelindustrie.
- ▶ Im Geschäftsjahr 2020/21 setzte das Unternehmen mit 840 Mitarbeiter:innen knapp 500 Mill. € um.
- ▶ Die Exportquote liegt bei mehr als 94%.

Die vollelektrischen

ID.4 & ID.5

Verkürzte Lieferzeit¹⁾

- Niedrige Betriebskosten
- 0 % NoVA, 0 g CO₂-Emission
- Vorsteuerabzugsberechtigt



1) Lieferzeit abhängig von der gewählten Ausstattungsvariante bzw. den Mehrausstattungen bei ID.4 oder ID.5 (exkl. GTX 4MOTION). Nähere Details zu den Lieferzeiten bei Ihrem Volkswagen Partner. Stromverbrauch: 16,5 – 22,2 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 09/2022.

Noch mehr Qualität für den Gast

Im traditionsreichen „Romantikhôtel Zell am See“ geht die Modernisierung weiter. Neben neuen Zimmern soll es auch eine großangelegte Heizungs-umstellung geben.

Das „Hotelimperium“ der Familie Hörl in Zell am See umfasst das Romantikhôtel, den traditionsreichen Metzgerwirt (erstmal 1493 erwähnt) sowie das Hotel Fischerwirt. Insgesamt sind hier vier Generationen unter einem Dach vereint. Großmutter Maria Hörl ist bereits 101 Jahre alt. Die aktuellen Chefleute, Sabine und Werner Hörl, sind derzeit intensiv damit beschäftigt, die Häuser weiter zu modernisieren. „Im Romantikhôtel haben wir in den vergangenen Jahren bereits zwei Zimmertrakte komplett erneuert. Nun ist ein weiterer Trakt mit sieben Zimmern dran“, sagt Hotelchef Werner Hörl. Nach erfolgter Renovierung wurden dann mehr als 2 Mill. € investiert. „Wir möchten, dass das Haus top



Im Romantikhôtel wurden Zimmer auch mit Sauna ausgestattet.

dasteht, wenn wir es in ein paar Jahren an die nächste Generation weitergeben“, erläutert Hörl. Dazu gehört auch die geplante Vergrößerung der Hackschnitzheizung, die die drei Häuser dann komplett autark bei der Wärmeversorgung machen soll. „Wir planen gerade die Wärmeleitungen für alle Gebäudeteile. Auch der Brenner wird vergrößert“, erklärt Hörl.

Dass die Familie nicht nur die Tradition, sondern auch die Zukunft im Auge hat, wurde bereits 2019 durch die Prämierung mit dem „umwelt blatt“

unter Beweis gestellt. Eine große Rolle spielen bei den Hörls regionale Produkte: „Was geht, kaufen wir hier – von Fleisch über Wurst und Marmeladen bis hin zu Käse und Brot. Wir arbeiten mit mehreren Landwirten zusammen, um unseren Gästen sozusagen den Pinzgau aufzutischen. Das wird von den Touristen geschätzt, und für die Landwirte ist es eine wichtige Einnahmequelle“, betont Hörl.

Gerade jetzt im Herbst ist das Romantikhôtel ein guter Urlaubstipp. Bei Schönwetter ist das Haus Ausgangspunkt für Wanderungen, Bike-Touren, Golfen oder Segeln am Zeller See. Bei Schlechtwetter kann man den großzügigen Spa-Bereich des Hauses genießen. Und am Abend wartet auf die Gäste dann Top-Kulinarik aus heimischen Köstlichkeiten.

www.romantik-hotel.at



Fotos (2): Romantikhôtel Zell am See

Der markante Metzgerwirt mit dem Romantikhôtel in Zell am See.

Hotelpersonal bekommt Prämie

Das Hotel Gut Brandlhof in Saalfelden unterstützt sein Personal mit einem Teuerungsausgleich. Vollzeitmitarbeiter:innen erhalten je 600 €, für Teilzeitkräfte und neue Mitarbeiter:innen wird die steuerfreie Prämie anteilig ausbezahlt. „Damit können wir unbürokratisch und schnell auf die aktuelle Lage mit teureren Lebensmittelpreisen, erhöhten Benzinkosten und vielen anderen Belastungen reagieren“, erklären die Hoteldirektoren Thomas Bauer und Thomas Heit. „Schließlich sind die Mitarbeiter:innen unser höchstes Gut“, fügen die Eigentümer Birgit Maier und Alexander Strobl hinzu. Mit der Prämie wolle man die Motivation im Team hochhalten.

Das Vier-Sterne-Superior-Hotel beschäftigt rund 125 Mitarbeiter:innen. Die Kosten für den Teuerungsausgleich betragen zwischen 70.000 und 80.000 €.

Autohaus Reichl hatte doppelt Grund zum Feiern

Das Autohaus Reichl in Obertrum feierte kürzlich nicht nur das 85-jährige Firmenjubiläum, sondern auch die Eröffnung eines neuen Schauhauses. „Wir haben Ende März mit den Arbeiten begonnen. Der Neubau wurde in Rekordzeit von Handwerkern aus der Region errichtet“, sagte Inhaber und Geschäftsführer Stefan Reichl. „Wir verfügen jetzt auch über eine Photovoltaik-Anlage sowie einen Batteriespeicher für unsere Elektrofahrzeuge. Das ist in Zeiten wie diesen besonders wichtig“, so Reichl.

Unter den Gratulanten waren auch WKS-Vizepräsident Manfred Rosenstatter und Gremialgeschäftsführer David Jochimstal. Rosenstatter würdigte in seinen Grußworten die Tradition,



Foto: Autohaus Reichl

Leidenschaft und Innovationskraft des alteingesessenen und erfolgreichen Autohauses.

Der Familienbetrieb wurde 1937 von Stefan Reichl sen. und Maria Reichl als Huf- und Wagenschmiede gegründet. Im Kfz-Handel ist das von Stefan

und Veronika Reichl geführte Unternehmen seit 1992 tätig. Das Autohaus verkauft Neuwagen der Marken Seat, Dupra, Jeep und Dodge und betreibt eine Fachwerkstätte. Aktuell werden zehn Mitarbeiter:innen und drei Lehrlinge beschäftigt.

v. l.: Gremialgeschäftsführer David Jochimstal, WKS-Vizepräsident Manfred Rosenstatter, Veronika und Stefan Reichl sowie Wolfgang Wurm (Porsche).

Naturgefahren exakt erforschen

Die Trumer Schutzbauten GmbH aus Oberndorf will am steirischen Erzberg ein neues Forschungszentrum für Naturgefahrenmanagement (NAGEMA) errichten.

Der Klimawandel und die damit einhergehenden erhöhten Temperaturen, eine steigende Schneefallgrenze und die Veränderungen im Niederschlagsregime führen dazu, dass das Risiko für Naturgefahren wie Steinschlag oder Murenabgänge stetig steigt. Um genau diesen Gefahren entgegenzuwirken, errichtet Trumer Schutzbauten gemeinsam mit den wissenschaftlichen Partnern Montanuniversität Leoben und Universität für Bodenkultur Wien am Erzberg ein Zentrum für Naturgefahrenmanagement. Die weltweit erste Anlage dieser Art erlaubt nicht nur das Testen und Prüfen von Steinschlag- und

Foto: Trumer/Resinger



Lawinenschutzsystemen (Hochenergiebereich), sondern auch die Reproduzierbarkeit von 1:1-Feldversuchen zur Entwicklung von Hochenergie-Steinschlagschutzsystemen. Weiters ermöglicht die Anlage die Modellierung des Versuchsablaufs vor dem sogenannten „Impact“ des Wurfkörpers in das Verbausystem.

Wie gefährlich ein Steinschlag aus der Höhe sein kann, zeigte das tragische Unglück im Juli 2020 bei der Eisriesenwelt in Werfen.

Nach starkem Regen hatte sich ein Felsteil, der sich offenbar bereits vor Jahrzehnten rund 300 Meter über dem Zugangsweg verkeilt hatte, gelöst und einen Besucher tödlich getroffen. Im Auftrag der Betreiber hat Trumer Schutzbauten innerhalb von drei Wochen ein fünf Meter hohes und 42 Meter breites Stahldrahtnetz über dem Unfallort montiert.

Nähere Information unter: www.trumerschutzbauten.com

Im Bild (v. l.): Dr. Birgit Tauber (FFG), Projektleiter DI Karl Gruber, Trumer-Geschäftsführer Franz Oichtner und DI Konstantin Savov (FFG).



Foto: Leitgöb

Geschäftsleitung erweitert

Beim Salzburger Bauträger Leitgöb Wohnbau wurde kürzlich DI (FH) Philipp Konrad, BSc die Prokura verliehen. Der Flachgauer, der seine Karriere 2018 im Unternehmen begonnen hat, leitet den Bereich Bautechnik und -abwicklung sowie die Leitgöb-Wohnbau-Niederlassung in der Stadt Salzburg. Ab sofort bildet er gemeinsam mit Geschäftsführer Günther Leitgöb, Geschäftsführer Ing. Franz Knauseder, MBA und Prokurist Michael Leitgöb die Geschäftsleitung der Leitgöb Wohnbau Bauträger GmbH.



Ihre Hausbank unterstützt Sie und Ihr Unternehmen.

Die Volksbank steht Ihnen zur Seite: Wir beraten Sie zu Förderungen und bieten flexible Finanzierungen und Bezahlssysteme für Ihr Business.

**JETZT
BERATEN
LASSEN!**

**VOLKSBANK
SALZBURG**

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

www.volksbanksalzburg.at/unternehmer

Handwerk sichert Weltkulturerbe

Die Geschichte der Schlosserei Wenger führt zurück bis in das Jahr 1882. Seit 2002 führt Josef Thomas Wenger in dritter Generation die Geschicke des in Maxglan beheimateten Traditionsunternehmens, das seit 1952 in familiärer Hand ist.

MARGIT SKIAS

Die SW traf sich zum Interview mit Josef Thomas Wenger, Innungsmeister der Metalltechniker, um hinter die Kulissen der Traditionsschlosserei zu blicken und zu erfahren, was sich im Laufe der drei Jahrzehnte verändert hat und was es braucht, um mit solidem Handwerk erfolgreich zu sein.

„Aus Erzählungen weiß ich, dass mein Großvater Josef Wenger, der gelernter Beschlägeschlosser war, sich 1952 mit einer Schlosserei selbstständig gemacht hat. Die ursprüngliche Arbeit war, die Kastenfensterbeschläge für den Tischler zu produzieren und einzuhängen.“ Schon bald wurde es dort zu eng und es wurde die damalige Schlosserei Böck in der Ganshofstraße, dem heutigen Firmensitz, von seinem Vater Josef Wenger und seiner Frau Ingeborg übernommen. Beide Firmeninhaber waren auch jahrzehntelang als Landesinnungsmeister tätig. Sein Vater hat dann sukzessive die Produktpalette in Richtung einer Bauschlosserei erweitert. Die Post gehörte zu seinen Hauptkunden, für die er die Geländer, Treppen und Sicherheitsvorkehrungen aus Eisen für die Richtfunkstationen hergestellt hat.

Vom Handwerk angetan

„Da es vom Vater immer schon so geplant war, dass ich den Betrieb übernehmen sollte, habe ich anstelle des 9. Schuljahres die einjährige HTL in Vöcklabruck absolviert und im Anschluss die Lehre bei der Schlosserei Obermooser gemacht.“

Unter seinen Freunden war er damals der einzige, der eine



Foto: WKS/Andreas Kolarik

Schlossermeister und Innungsmeister der Metalltechniker Josef Thomas Wenger führt seit 2002 den Familienbetrieb seines Vaters weiter.

Lehre gemacht hat. Nach dem Bundesheer hat er in weiteren Betrieben Erfahrungen gesammelt und ist dann 1997 in den elterlichen Betrieb eingestiegen. Zum damaligen Zeitpunkt gestaltete sich zwar der Produktionsbetrieb schon etwas moderner, jedoch gab es nur einen Computer für die Buchhaltung. In der Schlosserei wurden die Pläne und Skizzen für sämtliche Konstruktionen von Hand gezeichnet. „Mein Vater war da sehr künstlerisch begabt. Er hat auf Millimeterpapier die Maßstabseinteilung gemacht und dann die Modelle per Hand gezeichnet“, erzählt Josef Thomas Wenger.

Tradition gepaart mit Neuem

Aktuell bietet der Traditionsbetrieb eine breite Produktpalette an: „Bauschlosser- und Portalbauarbeiten, Fertigungen aus Nirosta und Edelmetallen kombiniert mit Kunststoff und Glas, die Automatisierung von Toren aller Art sowie die traditionelle Schmiede sind Zeichen unserer Vielfalt“, informiert Wenger. Die Stärke liege darin, spezielle Herausforderungen und Problemlösungen in kosteneffizienter Zeit zu bewältigen. Das sei auch der Vorteil gegenüber der Industrie. Um für solides Handwerk stehen zu können, brauche es als Quali-

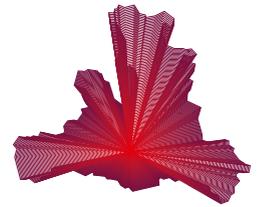
tätsbetrieb vor allem das Know-how, wie früher produziert wurde. Das Faszinierende sei für ihn, aus einem Grundmaterial Objekte zu gestalten, die nicht nur funktional sind, die Tradition bewahren, sondern auch für Design und Kreativität stehen.

Digitalisierte Produktion

Die Digitalisierung hat mittlerweile die Produktion in fester Hand: „Wir können zum Beispiel über ein Scannerprogramm ein Stiegenhaus auf der Baustelle einscannen, das erlaubt, dass wir mit einem 3-D-Programm die Geländer reinzeichnen können und in Folge die Fertigungspläne erstellen. Die Daten werden dann direkt vom Computer zu den Maschinen geschickt, die diese digital mit sämtlichen Bohrungen und Ausnehmungen zuschneiden“, schildert Wenger.

Fachkräftemangel

In Summe beschäftigt Wenger acht Mitarbeiter, davon vier Lehrlinge. Die Hauptprobleme für den Fachkräftemangel, den er schon über viele Jahre spürt, ortet der Schlossermeister einerseits in der Politik, andererseits aber auch in den Einstellungen der Eltern, die für ihre Kinder in einem Studium die bessere Ausbildung samt Berufschancen



Salzburg.
Eine
Erfolgsgeschichte.

Mit einer Veranstaltungsreihe, in der Unternehmen anlässlich ihres runden Jubiläums geehrt werden, startete die WKS die „Salzburger Erfolgsgeschichten“. Einige davon stellen wir in dieser Serie vor.

sehen. Als Innungsmeister und Firmenchef will er dem Nachwuchs näherbringen, dass man als Handwerker Wirkung hat und Positives hinterlässt. „Salzburg wäre ohne Handwerksbetriebe kein Weltkulturerbe“, betont Wenger.

Probleme durch enorme Materialkosten

Aktuell bescheren dem Unternehmer die steigenden Materialkosten und Energiepreise Probleme. „In den letzten 17 Monaten haben sich die Werkstoffpreise um 250% verteuert“, berichtet Wenger. Dadurch, dass er in seinem Betrieb nicht über die 100.000 kWh kommt, beziehe er derzeit noch den Gewerbetarif für etwa 15 Cent je kWh. Das Problem liege eher darin, dass seine Zulieferer sehr viel Energie benötigen, um Stahl zu erzeugen. „Daher befürchte ich, dass sich die Situation der Materialpreise und deren Verfügbarkeit in den nächsten Jahren noch verschlimmern wird, was die Existenz von Kleinbetrieben gefährden kann.“

Trotz der vergangenen schwierigen Jahre hat Wenger in sein Unternehmen investiert. Grundsätzlich verfolge er die Philosophie, dass es immer weitergeht. „Wir sind Unternehmer, weil wir was unternehmen wollen, egal, ob in bestehender, einer kleineren Form oder mit gewachsenen Strukturen.“ Sein Erfolgsrezept lautet: „Immer investieren und gerne arbeiten gehen!“

www.schlosserei-wenger.at

Foto: TVB Großarl



Thomas Wirnsperger, TVB Großarl, Sepp Prommegger und Christian Hettegger, beide Gastwirtervereinigung (v. l.).

Großarler Wirte bei Rupertikirtag

Die Gastwirtervereinigung Großarl betreibt in diesem Jahr (von 21. bis 25. September) das Festzelt am Rupertikirtag und bringt Pongauer Gastlichkeit in die Mozartstadt. Vor Corona war das Festzelt am Rupertikirtag eine fixe Institution. Dann kam aus bekannten Gründen das Aus für die gesamte Veranstaltung im Jahr 2020. Im September 2021 schließlich fand der Rupertikirtag wieder statt, allerdings ohne das beliebte Festzelt. Auch in diesem Jahr war der Kirtag ursprünglich wieder

ohne Festzelt geplant. Schließlich wurde aber doch der Wunsch danach laut, was angesichts der Kurzfristigkeit und der allgemein bekannten Personalsituation in der Gastronomie kein einfaches Unterfangen war. Schließlich wurden das Altstadtmarketing und Stiegl im Großarl fündig. „Wir hoffen auf viele Besucher am Rupertikirtag und werden natürlich entsprechend Werbung für unsere schöne Urlaubsregion machen“, freut sich TVB-Chef Thomas Wirnsperger.

Modernisierungsschub für altes Kraftwerk

Die Salzburg AG hat kürzlich das Kraftwerk Rotgülden im Lungau wiedereröffnet. Der Standort des ursprünglich 1956 errichteten Krafthauses wurde um rund 2,3 Kilometer verlegt. Dadurch konnte die Fallhöhe zur Energieerzeugung von 100 Metern auf 180 Meter erhöht werden.

Das Tagesspeicherkraftwerk erzeugt nun zehn statt bisher 6,1 Gigawattstunden Strom pro Jahr.

Mit der sauberen Energie werden 3.000 Lungauer Haushalte versorgt. „Der Ausbau von unabhängigen, erneuerbaren Energiequellen muss schnell vorangetrieben werden. Die Salzburg AG investiert gezielt in bestehende Kraftwerksstandorte und macht diese durch modernste Technik noch effizienter und nachhaltiger“, erklärt Vorstandsvorsitzender Leonhard Schitter.



Foto: Salzburg AG

Landesrat Josef Schwaiger, Vorstandsvorsitzender Leonhard Schitter, Vorstandin Brigitte Bach (beide Salzburg AG) sowie Hans-Jürgen Schiefer, der Bürgermeister von Muhr (v. l.).

Bürogebäude aus Massivholz

„office ZERO“: Rhomberg Bau kommt mit seinem neuen Produkt nun auch nach Salzburg

Mit dem neuen Holzbauprodukt „office ZERO“ bietet der Vorarlberger Holzbauspezialist und -pionier Rhomberg Bau seine nachhaltigen Gebäudekonzepte nun auch für Gewerbe und Industrie in der Mozartstadt an. „Auf Basis von industriell gefertigten Systembauteilen errichten wir schnell wirtschaftliche sowie ressourcen- und umweltschonende Gebäude – schlüsselfertig und alles aus einer Hand“, erläutert Hubert Rhomberg. Im Heimmarkt Vorarlberg ist das Unternehmen bereits einen Schritt weiter: Aktuell entsteht in



Das aktuelle Projekt in Vorarlberg bedarf einer Montagezeit von sieben Tagen.
Foto: Rhomberg



Mit Erfolg: Erstmals können nun auch die vergleichsweise niedrigen Kosten der herkömmlichen Stahlbetonbauweise erreicht werden. „Beeindruckend ist die Geschwindigkeit auf der Baustelle. In Feldkirch liegen die Montagezeiten bei unter einem Tag pro Geschoss“, erzählt Hubert Rhomberg.

Feldkirch das erste „office ZERO“-Gebäude.

Dort lässt sich live erleben, dass die einzelnen Elemente des Bauteilkatalogs so flexibel aufeinander abgestimmt sind, dass sie ein hohes Maß an planerischen Freiheiten gewähren. Zudem, so Rhomberg, Sorge ein speziell für diese Zwecke entwickeltes statisches System mit einem einfachen Raster für freie und flexible Innenaufteilungen. Grundlage dafür sei eine früh-

zeitige, umfassende Planung: „In unserem integralen Planungsteam arbeiten Architekt:innen und Ingenieur:innen aus der Bauplanung und Gebäudetechnik Hand in Hand. Hier trifft planerische Kompetenz auf interdisziplinäres Expertenwissen und viel Bau-Know-how, mit dem die Kund:innen von der ersten Idee bis hin zur erfolgreichen Inbetriebnahme begleitet werden.“ Außerdem sei der komplette Bauprozess digitalisiert worden.

WEITERE INFOS



Hier geht's zur 360°-Ansicht.

KONTAKT:

Standort Salzburg:
Dipl.-Ing. Matthias Maier
matthias.maier@rhomberg.com
+43 664 831 49 76

Anzeige

Personalien

Michael Baminger folgt bei Salzburg AG auf Schitter



Foto: Energie AG/Wakolbinger

Michael Baminger wird der neue Generaldirektor der Salzburg AG. Er folgt auf Leonhard Schitter, der zur Energie AG nach Oberösterreich wechselt. „Michael Baminger hat mit seiner Expertise in der Energiewirtschaft und auch in den Bereichen Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit überzeugen können“, sagte Aufsichtsratsvorsitzender und Landeshauptmann Wilfried Haslauer zum Ausgang des Hearings. Der studierte Betriebs- und Sozial-

wirt verfügt über langjährige Erfahrung sowie hohe Expertise im Bereich der Energiewirtschaft. Derzeit ist der 39-jährige Geschäftsführer der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH. Er hat sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren, welches von einem externen Personalberatungsunternehmen begleitet wurde, durchgesetzt. Baminger ist über den Ausgang des Hearings erfreut: „Die Salzburg AG genießt in der Energie- und Telekommunikationsbranche einen exzellenten Ruf. Genau in diesem Unternehmen gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die weitere Entwicklung federführend gestalten zu können, wird eine großartige Aufgabe.“ Zu Bamingers Zielen zählen der Ausbau erneuerbarer Produktion und die Weiterentwicklung von Digitalisierung und gezielter Kundenorientierung.



Foto: Siemens

Siemens-Mitarbeiter ausgezeichnet

Auf 25 und 35 Dienstjahre können neun Mitarbeiter:innen der Siemens Aktiengesellschaft Österreich zurückblicken. Sie wurden von der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat kürzlich für ihre Treue und ihr Engagement ausgezeichnet. Mag. Anita Wautischer, Geschäftsführerin der Sparte Industrie, bedankte sich bei den Jubilar:innen und überreichte diesen ihre Urkunden und

Jubiläumsgeschenke. Im Bild v. l.: Veronika Cottlehuber, Michael Seidl (35 Jahre), Martin Steinmetz (35 Jahre), Patrick Haginger (25 Jahre), Wolfgang Bittermann (35 Jahre), Gerlinde Retzinger-Kohlbacher (35 Jahre), Uwe Tilzen (35 Jahre), Marion Klappacher (25 Jahre), Gerd Pollhammer, Anita Wautischer (WKS), Günter Weisz, Peter Eder (AK) sowie Ewald Schwengl (BR-Obmann Siemens).

Siegfried Trixl – 80. Geburtstag

Der Uhrmachermeister und langjährige Unternehmer Siegfried Trixl vollendete kürzlich das 80. Lebensjahr. Der Jubilar absolvierte zunächst eine Lehre beim Uhrmacher Döttl in Hallein, die er 1960 mit der Gesellenprüfung abschloss. Danach arbeitete er unter anderem für die Firma Siemens und Halske in Salzburg, die Wiener Schwachstrom Werke und die Generalvertretung des Uhrenherstellers Omega-Tissot in Wien.

Trixl besuchte berufsbegleitend die Abendschule für Uhrmachermeister und legte 1964 erfolgreich die Meisterprüfung ab. Im gleichen Jahr kehrte er nach Salzburg zurück und machte sich mit einer modern eingerichteten Uhrmacherwerkstatt selbstständig.

In weiterer Folge betrieb Trixl an mehreren Standorten in Salzburg und Freilassing einen Einzelhandel für Uhren, Juwelen, Pokale, Porzellan und Tafelsilber sowie einen Großhandel für Uhrmacher- und Goldschmiedebe-



Foto: WKS

Spartenobmann Hartwig Rinne- rthalder (rechts) überreichte Jubilar Siegfried Trixl (im Bild mit Gattin Marica) eine Dank- und Anerkennungsurkunde der WKS.

darf. Seit 1998 wird nur noch der österreichweite Großhandelsver- sand am Stammsitz in der Moos- straße abgewickelt. Für diesen Betrieb sucht Trixl einen geeig- neten Nachfolger.



Foto: Neumayr

Honorarkonsulat wiedereröffnet

Seine guten und langjährigen Geschäftsbeziehungen zum Inselstaat Sri Lanka qualifizieren den neuen Honorarkonsul Christian Winzer für diese ehrenamtliche Tätigkeit. Kürzlich wurde der Chef der Bio-Nahrungsmittel GmbH in Grödig zum Nachfolger des 2021

verstorbenen ehemaligen Landesrettungskommandanten und Honorarkonsuls Gerhard Huber bestellt. Im Bild (v. l.): Honorarkonsul Winzer mit Sri Lankas Botschafter in Österreich, Exzellenz H.E. Majintha Joseph Priye Jayasinghe.

Branchen

Eine einzigartige Tradition erhalten

Seit 1522 gibt es die Kuchler Gewerbe-
zunft. Beim traditionellen Jahrestag der
Gemeinschaft, dem Schusterjahrtag,
erhielten zwölf Lehrabsolvent:innen
ihre Gesellenbriefe überreicht.
Zudem wurden neue Meister:innen
in die Zunft aufgenommen.

Insgesamt zwölf Mal konnten die
Gäste im Römischen Keller im
Kuchler Ortszentrum den tradi-
tionellen Satz hören: „Hoch lebe
das ehrsame Kuchler Gewerbe!“
Die Kuchler Gewerbe- und
Handwerkszunft hält damit eine
österreichweit einzigartige und
bereits 500 Jahre alte Tradition
aufrecht, die das Miteinander
und die Förderung der Gewerbe-
und Handwerksberufe in der
Region ins Zentrum stellt. „In
unserer Zunft wird nicht nur die
Gemeinschaft gepflegt, sondern
auch die Lehrlings- und Meister-
ausbildung hochgehalten. Damit
leisten unsere Betriebe einen
wesentlichen Beitrag zur Aufrechter-
haltung der hohen Qualität in
Gewerbe und Handwerk“, sagte
Zunftvater Rupert Reindl.

Den Gesellenbrief erhielten im
Anschluss an ihr Treuegelöb-
nis folgende Gesellinnen und
Gesellen: Verwaltungsassistentin
Iris Hartl, Marktgemeinde Kuchl,
Land- und Baumaschinentechniker
Franz Bernhofer, Raiffeisenwerk-
stätte Kuchl (mit Auszeichnung),
Koch Aleksander Cvijiz, Jadorfer
Wirt, Land- und Baumaschinentechniker
Julian Gaßner, Kässbohrer Kuchl,
Metalltechniker Yannik Gruber,
Schlosserei Huber, Holztechniker
Alexander Irnberger, Wimmer Holz,
Metalltechniker Philipp Koch,
Untha shredding technology,
Zimmerer Stefan Lienbacher,
Zimmerei Rupert Siller, Metallbearbeiter
Thomas Neureiter, Maschinenbau
Hirnspeger, Maurer Marcel
Sawatzki, Seiwald Bau, Lackier-
techniker Eridon Tetova, Karos-
seriebau Siller, Kfz-Techniker

Fabian Weidenthaler, Autohaus
Wenger.

Für ihre bestandene Meister-
prüfung geehrt wurden Johannes
Brandauer und Peter Lienbacher.
Neue Meister in der Zunft sind
Landmaschinentechniker Richard
Wieser und Konditormeisterin
Eva Grundbichler. Als Unter-
nehmer neu in die Zunft aufge-
nommen wurden die Fotografin
Sabrina Perauer-Wallinger und
Landmaschinentechniker Josef
Grundbichler.

Die Kuchler Gewerbe- und
Handwerkszunft besteht seit 1522
und umfasst knapp 300 Mitglie-
der. Der „Schusterjahrtag“ wird
traditionell am ersten Montag
nach Mariä Geburt gefeiert. Ursprüng-
lich war die Feier den Schustern
vorbehalten. Heute werden alle
Lehrabsolvent:innen der lokal
ansässigen Betriebe beim Jahrtag
von ihren „Sünden“ während der
Lehrzeit „freigesprochen“.

www.gewerbe-zunft-kuchl.at



Die Junggesellin Iris Hartl im Kreis der Kuchler Lehrabsolvent:innen
beim Treuegelöb-
nis.

Fotos (3): WKS/Perauer-Wallinger



Fotografin Sabrina Perauer-Wallinger und Landmaschinentechniker
Josef Grundbichler (Mitte) wurden neu in die Zunft aufgenommen.



Zwölf Lehr-
linge wurden
am Schuster-
jahrtag „frei-
gesprochen“
und erhielten
ihren Gesellen-
brief über-
reicht.

KMU brauchen faire Entlastung

Die explodierenden Energiekosten für Strom, Gas und Treibstoff treffen die Betriebe in Gewerbe und Handwerk drastisch. Es braucht daher rasch Unterstützungen.

Praktisch alle überwiegend klein- und mittelständischen Unternehmen stehen vor Herausforderungen, mit denen sie so noch nie konfrontiert waren. Und das in einer Situation, die nach Jahren der Pandemie, Lockdowns und Lieferketten-Verwerfungen ohnehin finanziell angespannt war und ist.

„Die Kosten haben sich für alle Betriebe vervielfacht, vielen steht das Wasser bereits bis zum Hals. Wir brauchen in dieser Notlage rasch Unterstützungen, die bei allen betroffenen Betrieben ankommen und diese Kostensteigerungen abfedern. Sie können diese nicht mehr selbst schlucken“, sagt KommR Josef Mikl,



Viele Gewerbe- und Handwerksbetriebe sind bereits jetzt mit enorm gestiegenen Energiekosten konfrontiert.

Foto: WKS/Neumayr

Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk in der Wirtschaftskammer Salzburg.

Ein Beispiel sind Tischlereibetriebe, die in der Produktion natürlich sehr auf Energie angewiesen sind. „Derzeit ist es unmöglich, zu planen“, sagt KommR Herbert Sigl, Innungsmeister der Tischler: „Es gibt

keine fixen Kalkulationsgrundlagen mehr – man hat das Gefühl, man ist den Launen einer Strompreisbörse mit nicht nachvollziehbaren Regeln ausgesetzt.“ In seinem eigenen Betrieb werden die monatlichen Stromkosten von 2.500 € auf 9.000 € hochschießen. Da auch die Auftragslage für kommendes Jahr nicht gerade

rosig aussieht, brauche es dringend staatliche Unterstützung.

Auf dieser Basis kann niemand lange produzieren, warnt Sigl: „Aufträge mit Verlust zu erfüllen, gefährdet den Betrieb und damit alle Arbeitsplätze. Ich appelliere an die Bundesregierung im Namen aller Tischler und Holzgestalter, die Betriebe in dieser Extremsituation nicht alleine zu lassen.“

Auch die Kfz-Technik und Karosseriefachbetriebe schließen sich der Forderung an: „Speziell die Lackierbetriebe müssen energieintensive Anlagen betreiben und können auf keine günstigen Alternativen ausweichen. Diese Kostensprünge sind nicht länger tragbar und können auch nicht an die Kunden weitergegeben werden, da diese durch die Teuerungen selbst massiv belastet sind. So werden handwerkliche Produkte und Leistungen unverkäuflich“, warnt Walter Aigner, Innungsmeister der Kfz-Techniker in Salzburg.



Foto: WKS

Metalltechniker am Rupertikirtag

Gerade in der Stadt Salzburg mit ihren vielen historischen Bauwerken und Stätten kann man viel traditionelle Schmiedekunst finden. Ob die schönen schmiedeeisernen Grabkreuze auf den Friedhöfen, kunstvolle Eingangstore und Portale in Kirchen und historischen Gebäuden oder die aufwendig gestalteten Geschäftsschilder in der Getreidegasse

oder anderswo in der Altstadt: Schmiedekunst begegnet einem hier auf Schritt und Tritt.

Auf die Erhaltung, aber auch die Neuanfertigung sind in Salzburg eine Reihe von Metalltechnik-Betrieben spezialisiert. Sie präsentieren ihr traditionelles Handwerk auch heuer wieder auf dem Salzburger Rupertikirtag vom 21. bis 25. September.



Foto: WKS/Chris Hofer

Freisprechfeier der Maler

Am 23. September, 13.40 Uhr, findet im Rahmen des Rupertikirtags am Salzburger Domplatz die traditionelle Freisprechfeier der Landesinnung der Maler und Tapezierer statt. Auf der Brauchtumsbühne bekommen die frischgebackenen Maler-, Tapezierer-,

Beschriftungsdesigner-, Werbetechniker- und Lackiertechniker-gelesen in feierlichem Ambiente ihre Lehrbriefe überreicht. Nähere Info gibt es bei der Landesinnung der Maler und Tapezierer unter: Tel. 0662/8888, Dw. 287, E-Mail: maler@wks.at

Überleben und Jobs sichern

Nach der Energiekostenentlastung für die Haushalte müssen jetzt rasch auch Entlastungsmaßnahmen für die Tourismusbetriebe kommen, fordert die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WKS.

Foto: SJTG



Auch im kommenden Winter soll und muss ein Pistenvergnügen gesichert sein.

„Die exorbitanten Energiekostensteigerungen stellen für unsere Branche eine enorme Bedrohung dar. Es ist daher höchste Zeit, dieser Kosten- und Inflationsspirale auch bei den Betrieben einen Riegel vorzuschieben, um deren Wettbewerbsfähigkeit und Überleben und damit letztlich auch Beschäftigung zu sichern“, betont Tourismus-Spartenobmann Albert Ebner.

Enorme Herausforderungen

Gerade die Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft, die durch die Folgen der Corona-Pandemie mit am schwersten getroffen waren, sehen sich nun erneut mit enormen Herausforderungen konfrontiert. Besonders betroffen sind Thermen, Hotels mit Spa-/Wellnessbereichen oder mit hausinternen Wäschereien und Gastronomiebetriebe mit Großküchen. Aber auch Schausteller und Eventveranstalter, deren hohe

Energiekosten außerhalb des Betriebs etwa durch Beleuchtung oder das Betreiben von Stromaggregaten entstehen, sind durch die rasanten Energiekostenerhöhungen in ihrer Existenz bedroht. Zusätzlich zu den notwendigen Entlastungen sind die Betriebe der Tourismus- und Freizeitwirtschaft natürlich bestrebt – auch im Eigeninteresse –, alle Möglichkeiten zu nützen, um Energie einzusparen, ohne dass es zu wesentlichen Komfort-Einschränkungen für Gäste kommt.

Bereits Maßnahmen vorgestellt hat die Salzburger Seilbahnwirtschaft, die damit rechnet, aus eigener Kraft rund 10 bis 15% der Energiekosten einsparen zu können. Natürlich immer unter der Maßgabe, dass die Grundbeschneigung gesichert ist. „An der Grundbeschneigung kommen wir nicht vorbei“, sagt Seilbahnsprecher Dr. Erich Egger. Sparen könne man etwa durch langsamere Lifte oder abgedrehte

Sitzheizungen. Derzeit werden bei den Betrieben u. a. auch alle alten Leuchtkörper durch LED-Lichter ersetzt. In einigen Branchen wird das Energiesparen aber mit Skepsis betrachtet. Gerade in der von der Corona-Pandemie schwer getroffenen Gastronomie könnten Einschränkungen weitere Gäste kosten. „Sollte etwa wirklich einmal ein Verbot von Heizstrahlern im Freien kommen, fällt erneut ein Grund weg, ins Wirtshaus zu gehen“, sagt Gastronomie-Obmann Ernst Pühringer. In den meisten Betrieben seien die Wärmestellen im Freien ohnedies nur klein und mit Zeitschaltuhren versehen. Nach zufriedenstellendem Geschäft im Sommer befürchtet Pühringer jetzt mäßige Monate: „Die Teuerung ist bei den Menschen schon angekommen. Zusätzliche Maßnahmen, die den Gästen die Freude am Wirtshausbesuch nehmen, können wir daher nicht brauchen!“

Entlastung bei Diesel gefordert

Aufgrund der anhaltend hohen Treibstoffpreise fordert der Obmann der Salzburger Güterbeförderer Johannes Haberl eine sofortige Verschiebung der ab Oktober geplanten CO₂-Steuer.

„Die Dieselpreise ziehen seit Ende August wieder an und die 2-Euro-Marke ist beinahe wieder erreicht. Mit Einführung der CO₂-Steuer ab 1. Oktober ist daher wieder mit Dieselpreisen weit jenseits von 2 Euro pro Liter zu rechnen“, sagt Haberl. Das Problem sei, dass die weitere Entwicklung für niemanden abschätzbar ist. Im Endeffekt zahlt der Konsu-

ment die Zeche. Generell machen der Transportwirtschaft nicht nur die höheren Treibstoffkosten zu schaffen, sondern auch die massiv gestiegenen Fahrzeug- und Energiekosten.

Produkte für Konsument:innen nicht mehr leistbar

Laut Haberl sei jetzt der Punkt erreicht, wo die Kosten nicht mehr weitergegeben werden können, da sonst der Konsum einbricht: „Es kann nicht im Sinne der Wirtschaft sein, dass die

Transport- und Logistikkosten so in die Höhe getrieben werden, dass gewisse Produkte für große Teile der Bevölkerung schlicht nicht mehr leistbar sind.“

Die Salzburger Transporteure fordern daher ein Aussetzen der CO₂-Steuer, bis sich die Lage wieder stabilisiert hat. Sollte eine Verschiebung nicht möglich sein, müssen die gestiegenen Kosten kompensiert werden. Dafür würde sich die Einführung eines Gewerbediesels bzw. die Reduktion der Mineralölsteuer auf das erlaubte EU-Mindestmaß anbieten.

DER GANG DURCH DEN BEHÖRDEN-DSCHUNDEL EINE QUAL?

Nicht mit uns! Wir kennen den Weg. Lassen Sie uns vorangehen!

Ihre Ingenieurbüros

Wir beraten und planen, berechnen, untersuchen und überwachen.

www.ingenieurbueros.at
+43 662/8888-637

WISSEN WIE'S GELINGT.



Achten Sie auf dieses Zeichen!

Qualität mit Ausbildung stärken

Die Salzburger Residenz war kürzlich Schauplatz des großen „Festes der touristischen Lehre“. Mehr als 200 Lehrlinge erhielten dabei ihre Abschlusszeugnisse. Zudem wurden Absolvent:innen der Diplomakademie Tourismus sowie die neuen „Ausgezeichneten touristischen Lehrbetriebe“ prämiert.

„Ich gratuliere ganz herzlich zu den bestandenen Abschlussprüfungen, einer spannenden beruflichen Zukunft in der Hotellerie und im Gastgewerbe steht nun nichts mehr im Wege“, sagte Tourismusreferent Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer im Rahmen der Ehrungsveranstaltung an die Adresse der jungen Lehrabsolvent:innen. „Gäste aus nah und fern schätzen unsere Gastfreundschaft, Salzburger Qualität und Professionalität. Ich hoffe, dass viele der heute hier Anwesenden die Botschaft weitergeben, dass es sich lohnt, eine Lehre zu beginnen und vielleicht selbst bald Lehrlinge ausbilden. Obwohl wir regelmäßig hervorragende Zahlen vom Arbeitsmarkt bekommen, sind Fachkräfte in unserem Bundesland gefragter denn je. Seitens des Landes werden wir jedenfalls weiterhin intensiv daran arbeiten, dass wir attraktive Rahmenbedingungen für die Ausbildung schaffen“, so Haslauer.

Albert Ebner, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WKS, hob den hohen Stellenwert der Aus- und

Weiterbildung für die Mitarbeiter sowie Fach- und Führungskräfte im Tourismus hervor: „Wir sind das Tourismusland Nummer 1. Um diese Position abzusichern, braucht es eine intensive Aus- und Weiterbildung. Die beginnt bei uns mit der engagierten Lehrlingsausbildung in den Betrieben und der Berufsschule und gipfelt in den zahlreichen Weiterbildungskursen unserer Tourismusakademie Salzburg.“ Beispielsweise wird die Lehrlingsakademie der Tourismus Akademie jährlich von 120 Teilnehmer:innen besucht, die Kurse werden zu 100% gefördert. Das heißt, dass den Betrieben für die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter:innen keine Kosten entstehen.

Gefragte Diplomakademie Tourismus

KommR Georg Imlauer, Obmann der Fachgruppe Hotellerie in der WKS, ging auf die von ihm ins Leben gerufene Diplomakademie Tourismus ein. Mit dieser neuen Ausbildungsschiene für Maturant:innen bzw. enga-



Über 200 Lehrlinge erhielten im Carabinierisaal ihre Lehrabschlussprüfungszeugnisse überreicht. Im Bild (v. l.): Spartenobmann Albert Ebner, Lehrabsolventin und Staatsmeisterin 2022 Sybille Huber, Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer.

Fotos (3): WKS/Neumayr

gierte Erwachsene kann ein touristischer Lehrberuf in verkürzter Lehrzeit (zwei Jahre) und bei vollem Gehalt (ab 1.629 € brutto) absolviert werden. Aktuell werden 19 Teilnehmer:innen in der Diplomakademie ausgebildet, 22 haben die Ausbildungsschiene bereits abgeschlossen. „Wir freuen uns, dass unsere ergänzende Ausbildungsschiene für Erwachsene so gut nachgefragt ist“, betonte Imlauer.

Ein wichtiges und anerkanntes Qualitätskennzeichen im Salzburger Tourismus ist darüber hinaus das Gütesiegel „Ausgezeichneter

touristischer Lehrbetrieb“. Aktuell gibt es im Bundesland 27 Betriebe, die diese Auszeichnung tragen. Sie beschäftigen zusammen knapp 200 Lehrlinge. Die im Rahmen der Veranstaltung neu ausgezeichneten Betriebe sind:

Hotel & Villa Auersperg (Salzburg), Laschenskyhof (Wals), Gasthof Bräuwirt (Bergheim), Genussdorf Gmachl (Bergheim), Schloss Fuschl (Hof bei Salzburg), Genussherberge Langwies (Bad Vigaun), Hotel Brückenwirt (St. Johann), Verwöhnhotel Berg-hof (St. Johann), Sporthotel Wagrain (Wagrain).



Bei der Auszeichnung der Absolvent:innen der Diplomakademie Tourismus (v. l.): Fachgruppenobmann KommR Georg Imlauer, Absolventin Cornelia Ralser, Landeshauptmann Haslauer.



Die neuen „Ausgezeichneten touristischen Lehrbetriebe“ Salzburgs mit Landeshauptmann Haslauer (ganz rechts) und Silvia Kraschowetz, Juryvorsitzende „Ausgezeichnete touristische Lehrbetriebe“ (ganz links).

Versicherungsagenten trotzen der Krise

Die Branche wächst seit Jahren und hat sich auch während der Corona-Pandemie als stabiler Faktor erwiesen.

Aktuell gibt es in Österreich mehr als 7.700 aktive Versicherungsagenten, in Salzburg sind es 759. Allein im Vorjahr wurden österreichweit 914 Agenturen neu gegründet. Damit hat sich die Gründungsquote seit 2015 verdoppelt.

Laut einer bundesweiten Branchenstudie, die vom Bundesgremium der Versicherungsagenten und der KMU-Forschung Austria erarbeitet wurde, haben mehr als 99% der Agenturen weniger als zehn Mitarbeiter:innen, 74,3% sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU). „Die Versicherungsagenten sind ein Musterbeispiel für das in Österreich so wichtige kleinstrukturierte, familiengeführte Unternehmertum“, betont Alexander Schwarzbeck, Obmann des Landesgremiums der Versicherungsagenten.

Mehr als zwei Drittel der Versicherungsagenten sind hauptbe-



Foto: Camera Suspicita/Susi Berger

Gremialobmann Alexander Schwarzbeck fordert einen Abbau der Bürokratie und staatliche Unterstützungen für die Unternehmer.

ruflich tätig, sie investieren durchschnittlich 43 Wochenstunden in ihre Arbeit. Fast 40% von ihnen betreuen über 750 Kund:innen. 57% arbeiten als Einfachagentur, der Rest als Mehrfachagentur für zwei oder mehrere Versicherer.

Die Versicherungsagenten legen großen Wert auf Weiterbildung. 96% der für die Studie befragten knapp 600 Agenten bezeichnen die kontinuierliche Weiterbildung als wichtig bzw. sehr wichtig. 88% kennen und schätzen die entsprechenden Angebote der Landesgremien. Zufrieden sind die Unternehmer:innen auch mit ihrer Rechtsstellung (94%) sowie mit der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Agenturen.

Die größten Herausforderungen für die Branche sind wachsende Bürokratie und Verwaltungsaufwand, Digitalisierung sowie die stark gestiegenen Energiepreise. „Bevor neue Regulierungen kommen, müssen die bestehenden Gesetze evaluiert werden“, fordert Schwarzbeck. Andernfalls sei der bürokratische Aufwand für die familiengeführten Kleinunternehmen nicht mehr zu bewältigen. Der Gremialobmann tritt auch für Unterstützungen wie etwa einen Energiekostenzuschuss ein. „Die Kostensteigerungen können nicht an die Kunden weitergegeben werden“, so Schwarzbeck.

Handel wirbt um Lehrlinge

Der Handel ist der größte österreichische Lehrlingsausbilder. Trotzdem tun sich auch Handelsbetriebe schwer, geeignete Mitarbeiter:innen zu finden. Die Sparte Handel unterstützt ihre Mitglieder seit Jahren mit entsprechenden Maßnahmen.

Erst kürzlich wurde eine neue Lehrlingskampagne gestartet. Sie weist auf Social-Media-Kanälen darauf hin, dass der Handel eine Vielzahl attraktiver Lehrberufe mit hervorragenden Karrierechancen bietet. Erstmals setzt man dabei auch auf die App TikTok, die mit mehr als einer Milliarde Nutzern das weltweit am schnellsten wachsende Videoportal ist.

Die Kampagne läuft bis Februar 2023 und stellt alle 19 Lehrberufe des Handels vor. Interessent:innen, die auf eine der Werbeanzeigen klicken, gelangen auf eine Landingpage, wo sie weitere Informationen über den jeweiligen Lehrberuf erhalten. Im Vorjahr übertraf die Lehrlingskampagne alle Erwartungen: Die Anzeigen waren insgesamt 46,5 Millionen Mal auf den Smartphones der Zielgruppe zu sehen, die Landingpages wurden 120.000 Mal aufgerufen.

Kalenderkauf wird belohnt

Der heimische Papierfachhandel veranstaltet heuer bereits zum neunten Mal die Woche des Kalenders. Von 6. bis 15. Oktober erhalten Kund:innen, die in einem der teilnehmenden Geschäfte einen Buch- oder Bildkalender kaufen, als kleines Dankeschön Gratis-Klebesticker.

In Salzburg nehmen diesmal acht Händler an den Aktionstagen teil. „Mit der Woche des Kalenders wollen wir die Kund:innen auf den bevorstehenden Jahreswechsel aufmerksam machen und sie daran erinnern, sich rechtzeitig einen Kalender für 2023 zuzulegen“ erklärt Martin Perwein, Obmann des Landesgremiums Papier- und Spielwarenhändler.

In den Papierfachgeschäften ist eine große Auswahl ver-



Foto: WKS

schiedenster Kalender erhältlich. Die Bandbreite reicht vom klassischen Abrisskalender über Wandkalender mit Bildmotiven bis zum Mondkalender. „Auch im Zeitalter elektronischer Terminvereinbarungen haben Kalender

ihre Berechtigung. Sie werden nach wie vor gekauft und verwendet“, betont Perwein.

Unter www.papierundspiel.at sind alle Papierfachgeschäfte aufgelistet, die an der Woche des Kalenders teilnehmen.

Fachgruppentagungen Handel

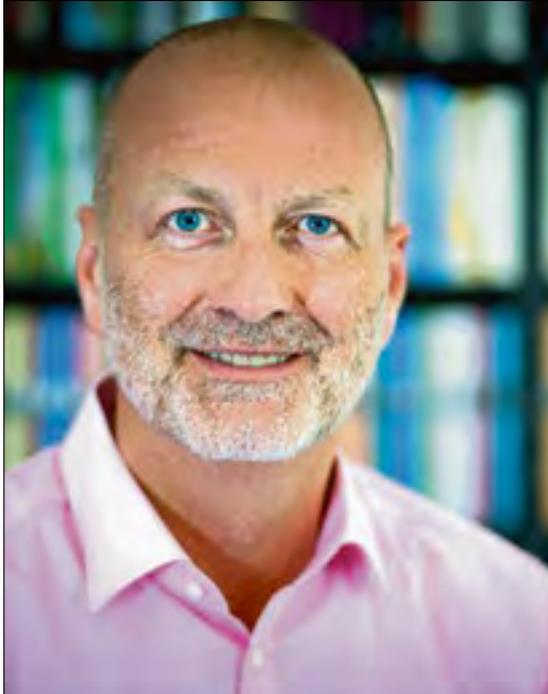
In der SW 17 waren bei den Fachgruppentagungen die Orte falsch angeführt. Hier sind die korrekten Daten:

- ▶ **Lebensmittelhandel**
Dienstag, 4. Oktober, 13.30 Uhr, WIFI Salzburg, Julius-Raab-Platz 2, Penthouse A
- ▶ **Agrarhandel**
Mittwoch, 5. Oktober, 13.30 Uhr, WKS, Julius-Raab-Platz 1, Konferenzraum 3
- ▶ **Handel mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben**
Donnerstag, 6. Oktober, 13.30 Uhr, WIFI Salzburg, Julius-Raab-Platz 2, Penthouse A
Nähere Infos: <https://www.wko.at/service/sbg/fachgruppentagungen-wks-2022.html>

Überreichten Langlaufass Teresa Stadlober das passende Geschenk zur „Woche des Kalenders“: Gremialobmann Martin Perwein und sein Stellvertreter Thomas Iglar (v. l.).

Betriebsweitergabe aus der Vogelperspektive

Co-Referent
Mag. Christoph
Ortner.
Foto: Walter Moser



Die Fachgruppe UBIT und die Experts Group laden am 6. Oktober zum ersten von vier Online-Vorträgen zum Thema „Übergabe aus der Vogelperspektive“. Im Zentrum des ersten Webinars steht ab 18 Uhr die Sichtweise des Storches.

Der Storch begleitet die herausfordernde und oft lange Übergabereise als vertrauenswürdiger Berater und Coach. Die Referent:innen Verena Gutwirth, Christoph Ortner und Manfred Bauer sind erfahrene Begleiter in Übernahmeprozessen und werden das Thema anhand von Beispielen skizzieren.

Wenn der Inhaber eines mittelständischen Unternehmens,

seinen Betrieb über- oder weitergeben will, stellen sich viele Fragen. Wer will mein Unternehmen weiterführen, wer ist der beste Nachfolger und wie gehe ich es an? Sowohl in der Familie als auch extern gäbe es geeignete Kandidat:innen. Doch wie soll er vorgehen? Bei uebergabeexperten.at findet man kompetente Begleiter, die weiterhelfen. Sie analysieren die Ist-Situation und entwickeln einen Plan, der alle Betroffenen abholt. Milestones und Muss-Bedingungen werden definiert. Es werden auch Soll-Bedingungen und ein klarer Zeitplan festgelegt. Außerdem wird ein Notfallplan entwickelt, sollte der Wunschkandidat absagen. Und dann geht die Reise los, Schritt für Schritt ...

Anmeldung:
<https://ubitsalzburg.at/veranstaltungen/>

Neue digitale Arbeitswelt für Unternehmen

Mit seinem Salzburger Unternehmen holix IT Solutions e.U. hat sich Geschäftsführer DI Markus Günther mit seinem Team auf das Thema „digital Workplace“ spezialisiert, um die agile und flexible Zusammenarbeit in Unternehmen zu optimieren. Zudem setzt holix IT Solutions e.U. auf zukunftsorientierte Lösungen für Prozessautomatisierung.



Foto: Amir/https://www.foto-amir.com/

Passende Technologien richtig nutzen

Verstärktes Home-Office sowie der Wunsch nach flexibleren Arbeitszeiten und -orten haben zu einem Wandel in der Arbeitswelt

geführt. Ein vollständig digitalisiertes, standortunabhängiges, zeitlich flexibles und mobiles Arbeitsmodell wird gefordert. Aber welches ist das richtige und wie wende ich es an? Ob transparentere Kommunikation, effizientere Workflows, Cloudsicherung, Weiterbildung, Vertrieb oder Taskmanagement: holix IT Solutions e.U. definiert im kostenlosen Erstgespräch die Anforderungen der Kund:innen und erstellt darauf aufbauend, individuelle Digitalisierungslösungen. Auf Wunsch werden diese vor Ort implemen-

Für DI Markus Günther ist die Digitalisierung von Arbeits- und Prozessabläufen in Unternehmen ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor.

Zeitsparfaktor Nr. 1: Prozessautomatisierung

Können Arbeitsabläufe in Unternehmen gänzlich automatisiert werden, spart dies Ressourcen und Zeit. Individuelle Automatisierungssoftwares bieten für jede erdenkliche Aufgabenstellung eine Lösung an.

Das Eugendorfer Unternehmen holix IT Solutions e.U. bietet zugeschnittene Softwares – egal, ob für Außen- oder Innendienst, Produktion, Logistik oder Qualitätsmanagement – an und verfügt zudem über langjährige Erfahrung der Software- und App-Entwicklung. In kurzer Zeit können so individuelle Apps auf einer innovativen Low-Code-Plattform kreiert und implementiert werden.

KONTAKT

holix IT Solutions e.U.
Kirchenstraße 37
5301 Eugendorf
Tel. 0660/5516224
E-Mail: m.guenther@holix.at
Internet: holix.at

WKS 
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

UBIT-Webinar: „Die Kreativen – eine wahre Geschichte“

Die Fachgruppe UBIT Salzburg lädt am 13. Oktober um 17 Uhr gemeinsam mit der Experts Group Wirtschaftsmediation zum Webinar „Die Kreativen – eine wahre Geschichte“.

Die Referenten Mag. Jörg Kleinhansl und Herbert Stöckl, MSc vermitteln in diesem Webinar Wissenswertes zum „Schutz des geistigen Eigentums“ anhand der Best-Practice-Geschichte von „HD Maulwurf“. Neben dieser Marke, die ihren Ursprung in einem persönlichen Lebensentwurf hat, werden die Vortragenden auch über den Markenschutz, das Urheberrecht und die Digitalisierung sprechen.

Im geschäftlichen Umgang sind Marken mehr als Symbole, das Urheberrecht wirkt stärker als ihr familiäres Umfeld und bei der Digitalisierung wissen

andere immer häufiger mehr über ihr Leben als sie selbst.

Die Hauptaufgabe von „Die-Kreativen“ werden zukünftig die Entwicklung der geschäftlichen Potenziale, die Vermarktung und der Schutz ihrer Rechte umfassen.

Im kostenlosen einstündigen Webinar werden die beiden Referenten

den Teilnehmer:innen die ersten vier Schritte in dieser neuen komplexen Informationsgesellschaft näherbringen.

Anmeldungen sind unter: <https://ubitsalzburg.at/veranstaltungen/> möglich.



Die beiden Referenten: Mag. Jörg Kleinhansl (links) und Herbert Stöckl, MSc.
Foto: mixed.at

€ 10.000 Business Förderung?
yip. Gibt's hier!
Mit deiner Idee und wenigen Klicks
zur yip.at Businessförderung.
Bis Mi. 05.10. bewerben,
überzeugen und gewinnen!

yip.at/blog/businessforderung



Jetzt entdecken auf



EUROPARK FORUM 1

Eine Initiative der SES in Kooperation
mit EUROPARK und FORUM 1

Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um das Thema „Top-Qualität aus Österreich“.

„Für Sie dort, für Sie da.“

Österreich muss stärker an Wachstumsmärkte andocken.

Warum die Internationalisierung trotz Krisen weiter zunehmen wird und wie heimische Betriebe davon profitieren können, erklärt der Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Michael Otter.

Österreichs Erfolgsmodell als Volkswirtschaft beruht auf einer starken Qualitätsorientierung und Exportvernetzung. Mehr als die Hälfte der Wertschöpfung wird im Export erwirtschaftet. Stimmt dieses Modell auch noch für die Zukunft?

Auf jeden Fall! Die hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen unserer Unternehmen ist und bleibt stärkster Trumpf im harten internationalen Wettbewerb. Das zeigen die vielen Hidden Champions, Leitbetriebe und kleinen Firmen, die von Österreich aus in der ganzen Welt brillieren. In unzähligen Produkten, die Menschen rund um den Globus jeden Tag nutzen, steckt rot-weiß-rotes Know-how. Die Innovationskraft unserer Unternehmen stellt sicher, dass „Made in Austria“ auch in Zukunft begehrt sein wird.

Welche Verschiebungen zeichnen sich im Welthandel ab und wo findet Österreich darin seine Nischen?

Wir sehen, wie sich eine neue multipolare Wirtschaftswelt herauskristallisiert: Das weltweite Handelssystem tritt auf der Stelle, WTO und Doha-Runde stecken im Reformstau. Regionale Wirtschaftsblöcke wie Südostasien gewinnen immer mehr an Bedeutung. Entlang dieser Wachstumszentren entstehen neue Wertschöpfungsketten. Um hier profitieren zu können, müssen Unternehmen künftig noch



Foto: Eugenie Sophie Photography

Michael Otter, Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA.

stärker vor Ort vertreten sein. Etwa durch den Aufbau von Produktion, Vertriebsgesellschaften oder Beteiligungen im Zielmarkt. In Zukunft geht es weniger um die Höhe unserer Exportquote, eher sollten wir über Internationalisierungsquoten sprechen. Das heißt, wie stark sind wir mit einer Wachstumsregion vernetzt. Hier müssen wir stärker andocken. Das ist gerade für eine kleine offene Volkswirtschaft wie Österreich relevant: Je kleiner ein Land ist, desto wichtiger ist die internationale Vernetzung, um Wohlstand und Arbeitsplätze zu Hause zu garantieren.

Der Standort Österreich hängt sehr stark von der Globalisierung, das heißt, einer weitgehenden internationalen Arbeitsteilung ab. Was geschieht nun, wenn diese

Globalisierung gebremst wird? Was muss sich dann ändern?

Die Internationalisierung ist keinesfalls an ihrem Ende, sondern nimmt eine neue Form an, die stark durch die angesprochenen regionalen Blöcke geprägt ist. Es wird darauf ankommen, wie diese Regionen miteinander verbunden werden. Konkret durch gut gemachten Freihandel, der faire Spielregeln für alle Seiten sicherstellt. Fairer Marktzugang darf keine Einbahnstraße sein, sondern muss auch für EU-Unternehmen in wichtigen Wachstumsmärkten sichergestellt werden.

Wenn es nun verstärkt zur Regionalisierung im Außenhandel kommt, kann dann das bisherige Ausmaß an Wertschöpfung und Wohlstand gehalten werden?

Das hängt von den Rahmenbedingungen ab, die Unternehmen in Österreich vorfinden. Wenn Energie zehn Mal so teuer ist wie an einem anderen Standort, ist wettbewerbsfähiges Produzieren nicht möglich. Über wirtschaftlichen und damit sozialen Erfolg von morgen entscheidet vor allem unsere Innovationsfähigkeit. Das beginnt bei der Ausbildung unserer Talente von morgen, reicht über einen ausgewogenen Mix aus themenoffener wie thematischer Innovationsförderung und geht bis zur Erhöhung des Innovationsoutputs der F&E-Aufwendungen.

Was muss sich ändern, damit die „Qualität aus Österreich“ auch weiterhin international florieren kann?

Unsere Exportwirtschaft ist stark unterwegs, aber unsere Struktur ist noch sehr „Europa-lastig“. Da-

mit die Betriebe Wachstumsregionen direkt ansteuern können, brauchen wir mehr Rückenwind. Förderungs- bzw. Deckungsinstrumente spielen hier eine wichtige Rolle. Auch eine Besuchsdiplomatie mit starkem Fokus auf Zielmärkte öffnet wichtige Türen.

Wie kann die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Unternehmen unterstützen?

Als DER Internationalisierungspartner sind wir genauso für den exporterfahrenen Großbetrieb da wie für die kleine Firma, die erstmals die Grenzen überschreitet. Mit unserem starken Netzwerk beraten, servizieren und unterstützen wir die Betriebe direkt vor Ort und in Österreich. Rund 100 Stützpunkte auf fünf Kontinenten garantieren ein starkes Netzwerk und Know-how. Für Sie dort, für Sie da.

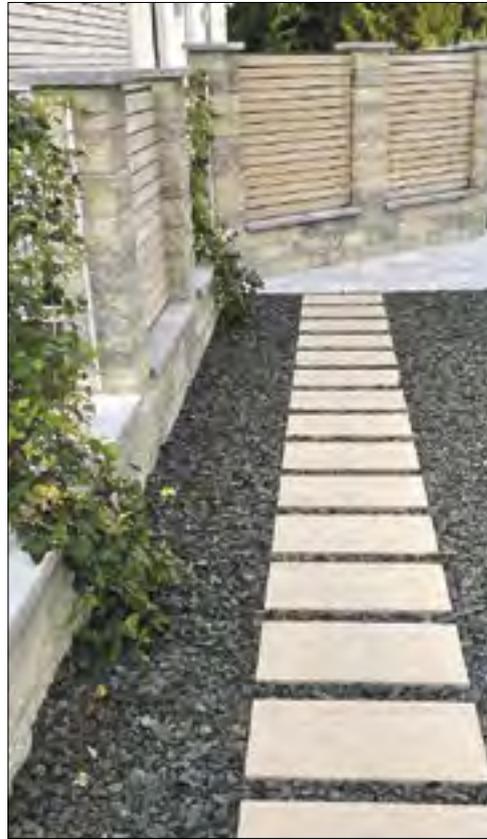
Wo sehen Sie das Qualitätsland Österreich in zehn Jahren positioniert?

In der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA sind wir überzeugt, dass Österreich auch im nächsten Jahrzehnt als internationale Benchmark für Innovation und Qualität geschätzt wird. Bis dahin wagen auch immer mehr Unternehmen den Sprung in die Exportwirtschaft. Wir sind optimistisch, dass heimische Firmen immer stärker wichtige Wachstumsmärkte etwa in Südost- und Zentralasien, Nordamerika oder Afrika direkt ansteuern. Auf diesem Weg unterstützen wir die Betriebe sehr gerne!

INFORMATIONEN:

www.wko.at/service/aussenwirtschaft/start

Fotos: BWR Ramböck GmbH



Nachhaltiges Bauen mit Qualitätsprodukten „Made in Austria“: Jura70 Pflasterstein, kristallgrau (links), Seetaler Bruchsteinmauer, Holzbohle (Mitte) und Seetaler Hochbeet, antik (rechts).

Ein Herz für Steine. Und für die Region.

Der Traditionsbetrieb BWR Ramböck in St. Georgen setzt auf Nachhaltigkeit und Regionalität.

Man sagt, jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Für die Firma BWR Ramböck heißt es: Jeder Weg beginnt mit dem ersten Stein. Denn so hat 1950 alles angefangen. Seitdem pflastert der Produktionsbetrieb aus St. Georgen bei Salzburg Wege nicht nur mit Pflastersteinen, sondern auch mit Erfolgen und setzt mit Leidenschaft und Innovationsgeist immer wieder Meilensteine für Baustoffe aus den Bereichen „Gartenbau“ und „Hochbau“.

Vielfalt im Garten

Im Bereich „Gartenbau“ zum Beispiel ist Vielfalt das Unternehmensmotto. Mit einem Sortiment von über 180 Produkten legt der Salzburger Familienbetrieb seinen Kund:innen nicht nur

bei der Terrassengestaltung eine Welt zu Füßen, sondern auch bei Pflastersteinen, Hangbefestigungen, Zaunsteinen, Böschungsteinen, Hochbeeten und Dekorationsobjekten aus Stein. Und: die Firma erfindet diese Gartenbaustoffe auch immer wieder neu: Mit kreativen Farbgebungen, großzügigen Formaten und feinen Oberflächen, veredelt durch Marmor und Granit.

Meilen-Stein

Im Bereich „Hochbau“ ist dem Unternehmen mit dem Baustein „LiaNatura38“ ein Meilen-Stein gelungen. Denn als einziger



Hersteller weltweit werden in St. Georgen bei Salzburg in einem Arbeitsschritt Mauersteine inklusive der Dämmstoff-Füllung AIRIUM™ produziert. In dem nur 38 cm breiten LiaNatura38 Mauerstein wird so die Wärmedämmung bereits integriert.

In der Praxis kann das in einem 100 m² Haus schonmal 7 m² mehr Wohnfläche ausmachen. Das bedeutet einerseits mehr Wohnraum, andererseits energiesparendes Wohnen.

Und was haben alle Produkte von BWR Ramböck gemeinsam? Sie sind zu 100 Prozent natürlich, nachhaltig, wiederverwertbar und aus der Region. Das ist gut für die

CO₂-Bilanz und unsere heimische Wirtschaft – und hilft bei der Erfüllung aller Garten- und Hausträume. Und weil es manchmal nicht so leicht ist, den Überblick zu behalten: Im Mustergarten St. Georgen bei Salzburg können Sie sich persönlich von der Qualität und Vielfalt überzeugen – und sich kompetent beraten lassen.



INFORMATION:

BWR Ramböck GmbH
Holzhauser Straße 100
A-5113 St. Georgen bei Salzburg
Tel. 06274/7417-0
www.ramboeck.at

Österreich: Hier komme ich her

Der Wirtschaftsstandort Österreich hat im internationalen Vergleich einiges zu bieten.

Mehr als 570.000 Betriebe sind hierzulande wirtschaftlich aktiv. Sie sichern rund 2,6 Millionen Jobs in der Privatwirtschaft, sorgen für eine internationale beachtliche Exportquote und erwirtschaften den Wohlstand von heute und morgen.

Dass die Betriebe so erfolgreich sind, ist kein Zufall. Vielmehr bauen sie auf Stärken, für die Österreich in den vergangenen Jahrzehnten hart gearbeitet hat.

Qualifizierte Fachkräfte

Das sehr breite und vielschichtige Bildungs- und Ausbildungssystem in Österreich bringt am Ende des Tages viele hervorragend qualifizierte Fachkräfte hervor. In zahlreichen Berufen rangieren österreichische Jungfachkräfte stets unter den Besten

der Welt – manche von ihnen haben eine Lehre absolviert, andere eine berufsbildende Schule. Auch das dichte Angebot an Universitäten und Fachhochschulen bringt jedes Jahr tausende Absolventen hervor. Und dann ist da noch das Weiterbildungsangebot, etwa durch das WIFI der Wirtschaftskammern.

Top-Infrastruktur

Egal, welche Unternehmensbefragung man sich ansieht: die Qualität der Infrastruktur wird bei allen Umfragen als ein besonders wichtiges Standortkriterium genannt. Gerade dem Ausbau des Breitbandnetzes kommt in Österreich jetzt besondere Bedeutung zu. Allein heuer nimmt die Bundesregierung 900 Millionen Euro in die Hand, um den weiteren Ausbau der schnellen Datenver-

bindungen zu fördern. Auch bei neuen Entwicklungen wie dem Ausbau der E-Fahrzeug-Ladeinfrastruktur und bei erneuerbaren Energien will Österreich den Zug nicht verpassen.

Forschen, entwickeln und exportieren

Ein weiteres Stärkefeld Österreichs ist die Forschung. Die heimische Forschungsquote liegt seit Jahren stabil bei mehr als drei Prozent der Wirtschaftsleistung und damit deutlich über dem EU-Schnitt, die Forschungsausgaben wachsen stetig. Dafür sorgen nicht nur hohe öffentliche Forschungsausgaben – etwa an den Universitäten –, sondern auch Investitionen in den privaten Betrieben in Milliardenhöhe.

Viele Betriebe exportieren in alle Welt. Heute werden bereits

fast 60% des heimischen Wohlstands im Ausland erwirtschaftet. Dazu tragen auch immer mehr Start-ups bei.

Wettbewerbsfähiges Steuersystem

Aktuell wird die kalte Progression weitgehend abgeschafft – gerade in Zeiten hoher Inflationsraten eine entscheidende Attraktivierung des Steuersystems. Auch die Lohnnebenkosten werden seit Jahren immer wieder gesenkt. Geplant ist auch, die Körperschaftsteuer weiter abzusenken. Das ist für ausländische Unternehmen, die sich in Österreich niederlassen wollen, wichtig. Sie sind für Milliardeninvestitionen, zigtausende Arbeitsplätze und einen beachtlichen Teil unseres Wirtschaftswachstums verantwortlich.



GRATIS-ZUGABEN beim Matratzenkauf



Beim Kauf einer TEMPUR® Matratze erhalten Sie zwei Zugaben gratis. Der Gesamtwert der Gratis-Zugaben beträgt bis zu 428 €!

Aktion gültig bis 27.10.2022 | Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.



TEMPUR® Store Salzburg
Kasernenstraße 2
5071 Wals-Siezenheim
Telefon: +43 (0)662 852305

Montag bis Freitag
10:00 – 18:30 Uhr
Samstag 9:00 – 16:00 Uhr

Purer Schlafgenuss in Wals-Siezenheim

Seit über 30 Jahren feiert TEMPUR in Sachen Schlaf und Innovation weltweit Erfolge. Unsere Kernkompetenz ist es, Menschen weltweit Komfort und Unterstützung für einen erholsamen Schlaf zu bieten – mit innovativen Matratzen und Schlafkissen, funktionalen Systemrahmen und stylischen Bettenkollektionen. Das Herzstück jeder unserer Matratzen und jedes Kissens ist unser druckentlastendes TEMPUR Material, das aus einer NASA-Technologie entstanden ist.

Erholsamer Schlaf

Nach ca. einem Jahr am Standort Salzburg können wir sagen, dass sich unser Store und unser Beratungsteam erfolgreich etabliert haben. Sie finden uns in der Kasernenstraße 2 (neben Zufahrt Airportcenter & A1) mit dem kompletten TEMPUR Sortiment, wo Sie alle TEMPUR Matratzen-Kollektionen mit ihren unterschiedli-

chen Liegegefühlen in Kombination mit verschiedenen TEMPUR Kissen austesten und Ihre individuelle Matratze, Ihr Kissen oder auch Ihr komplettes Bettsystem finden können. Unser Bestreben ist es, Ihnen zu einem wahren, erholsamen Schlaf zu verhelfen.

In der Schlaf-Kabine können Sie die Wirkung der maximalen Druckentlastung und damit das Gefühl der Schwerelosigkeit sowie den Komfort von motorisch verstellbaren Systemrahmen mit Massagefunktion hautnah erleben und spüren. Ein Verwöhnprogramm auf ganzer Linie. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

INFORMATION:

TEMPUR Store Salzburg
Kasernenstraße 2, 5071 Wals
tempur-store-salzburg@tempur.at
<https://at.tempur.com/tempur-store-salzburg.html>

Top-Qualitätsberatung aus Salzburg

Mit knapp 3.800 Dienstleistern aus den Berufsgruppen der Unternehmensberater, IT-Spezialisten und Experten der Buchhaltungsberufe zählt Salzburg zu den stärksten Wirtschaftsstandorten Österreichs.

Dabei überzeugt das Bundesland vor allem durch seine Qualität: Die Fachgruppe UBIT der Wirtschaftskammer Salzburg vereint unter dem Namen „Expert Groups“ zahlreiche Experten für externe Beratungs- und Dienstleistungen unter ihrem Dach.

Buchhalter, Bilanzbuchhalter und Personalverrechner zählen zu den engsten Vertrauten eines Betriebs. Auf neutrale Weise wird die wirtschaftliche Situation analysiert, um Investitionen bestmöglich einschätzen zu können. „Experten der Buchhaltungsberufe sind objektive Berater mit Blick auf das Wesentliche und halten ihre Klienten auf sicherem Kurs“, so Elke Steinbacher, Certified Accountant, Berufsgruppensprecherin für Buchhaltung der UBIT.

Auch für zukunftsorientierte IT-Lösungen können Unternehmen



Foto: Andreas Kolarik

Gemeinsam mit UBIT-Experten kreiert Fachgruppenobmann Hansjörg Weitgasser (mitte) zahlreiche Vortragsformate der Expert Groups.

auf Expertenwissen zurückgreifen. Die rasche Digitalisierung mit Chancen, aber auch potenziellen Gefahrenquellen zeigt, wie wichtig durchdachte IT-Konzepte sind. Berufsgruppensprecher für

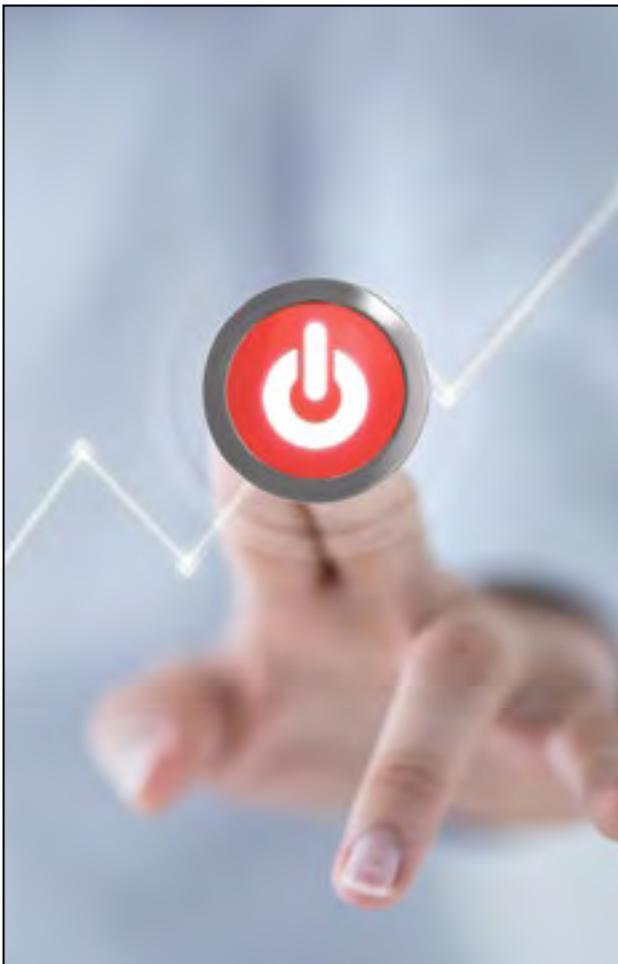
Informationstechnologie, Nikolaus Lasser-Andratsch, MSc: „Zeitgemäße IT-Lösungen zählen zu den Basissäulen eines funktionierenden Unternehmens.“ Wie richte ich mein Unterneh-

men zukünftig aus? Strategische Fragen beantworten Unternehmensberater aus objektiver Sicht gemeinsam mit den Unternehmen. Ob Chef, Mitarbeiter oder Auszubildender: „Es sind immer die Menschen, die mit Ideen und Engagement die Wirtschaft und damit einhergehend auch die Gesellschaft vorantreiben“, so Mag. Matthias Reitshammer, CMC, Berufsgruppensprecher für Unternehmensberatung.

Ganze neun Expert Groups geben ihre Expertise in Vorträgen rund um Personalmanagement, Informationstechnologie, New-Work-Konzepte u. v. m. an Interessierte weiter.

INFORMATION:

www.ubitsalzburg.at



Mit Beratung zum betrieblichen Erfolg

Digitalisierung, strategischer Kurswechsel, interne Veränderungen, neue gesetzliche Vorschriften fordern jedes Unternehmen. Als Experten für die Salzburger Wirtschaft begleiten die Dienstleister der Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie mit Erfahrung und aktuellem Know-how Ihr Unternehmen zum Erfolg.

WIR NEHMEN **WISSEN** IN BETRIEB. 
www.ubitsalzburg.at

Die Umwelt- und Abfallbeauftragten

Bei mittleren Betrieben ist die Bestellung von Beauftragten zum Teil Pflicht.

In den letzten Jahren wurden immer mehr Gesetze erlassen, in denen Beauftragte für verschiedenste Bereiche vorgeschrieben werden, die den zuständigen Behörden vom Unternehmer namhaft gemacht werden müssen.

Arbeitnehmer oder Gewerbetreibender

Beauftragte im Betrieb sind meist innerbetriebliche Organe, die aufgrund eines Rechtsverhältnisses zum Unternehmen für dieses bei eigenverantwortlichen Überwachungsaufgaben mitwirken. Jedoch ist die Tätigkeit der Beauftragten auch gewerbsmäßig möglich, wenn die betreffende Tätigkeit nicht ausdrücklich vom Anwendungsbereich der Gewerbeordnung ausgenommen ist. Sieht das jeweilige Materiegesetz nicht ausdrücklich vor, dass

es sich bei den Beauftragten um abhängig beschäftigte Arbeitnehmer handeln muss, kann daher auch eine geeignete und qualifizierte externe Person bestellt werden. Bezüglich der Qualifikation ist, auch wenn der gewerberechtliche Beauftragte ein freies Gewerbe ist, nach dem jeweiligen Materiegesetz vorzugehen.

Umweltschutz- und Abfallbeauftragter

Umweltbeauftragte dienen zur Unterstützung für die Einhaltung der Umweltschutzvorschriften. Gem. § 24 Umweltmanagementgesetz entfällt für die in das EMAS-Register eingetragenen Organisationen, die Beauftragte gemäß Anhang II A.4.1 der EMAS-Verordnung (Umweltbeauftragten) bestellt haben, die Pflicht, eine/n Abfallbeauftragte/n

(§ 11 AWG 2002) oder eine/n Abwasserbeauftragte/n (§ 33 Abs. 3 WRG) zu bestellen und der Behörde bekannt zu geben. Umweltbeauftragte müssen keinerlei Voraussetzungen mitbringen.

Die Bestellung von Abfallbeauftragten ist im § 11 AWG 2002 für Betriebe zwingend vorgeschrieben, in denen mehr als 100 Arbeitnehmer:innen beschäftigt sind.

Abfallbeauftragte müssen fachlich qualifiziert sein, indem sie über jene Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, die sie zu ihrer Aufgabenerfüllung benötigt. Dabei wird wohl im Einzelfall nachzuweisen sein, woraus sich die fachliche Qualifikation des/der jeweiligen Abfallbeauftragten ableitet (z. B. Kursbesuch, Seminare, betriebliche Praxis, Studien etc.). Das Fachwissen wird neben abfallrechtlichen Kenntnissen

auch das Wissen um chemisch-technische Grundzusammenhänge im Umgang mit Abfällen umfassen.

Die Bestellung von Abfallbeauftragten-Stellvertretern ist nicht mehr erforderlich. Betrieben steht es demnach frei, freiwillig Stellvertreter für Abfallbeauftragte vorzusehen. Die Beistellung von Hilfspersonal ist jederzeit möglich.

Abfallbeauftragte haben insbesondere folgende Aufgaben:

- ▶ Überwachungspflicht
- ▶ Informationspflicht
- ▶ Koordination des betrieblichen Abfallmanagements
- ▶ Beratungspflicht
- ▶ Darstellungspflicht

QUELLE & INFOS:

wko.at/umwelt

Mit Photovoltaik entstehen Gläser

Heißes Handwerk formt mit Sonnenenergie.

Das echte Glasmacherhandwerk ist selten geworden. 4.000 Jahre lang wurde Glas in professioneller Handarbeit geformt, gewulgert und geblasen. 1994 gründete die oberösterreichische Glaskünstlerin Monika Riedl ihre eigene Glashütte in Bad Reichenhall – eine Erlebniswelt, die über zehn Jahre ca. zwei Millionen Besucher begeisterte.

Seit 2003 verzichtet Monika Riedl auf industriell gefertigte Handelsware aus Fernost. Sie entwirft mit viel Mut und trotz immer wieder auftretender Widrigkeiten ihre eigene Edelstein-Christallkollektion. Die Herzensprache, das Klimabewusstsein und die faire Preiskalkulation bleiben immer im Fokus ihres Schöpfungsprozesses.

2019 erbaute sie in Thalgau nach den Grundsätzen des „Goldenen Schnitts“, des Fêng Shui, der Edelsteinlehre und der Farbheillehre das neue Firmengebäu-



de. Der Glasschmelzofen – das Herzstück der Manufaktur – beheizt das gesamte Gebäude.

Die neue Photovoltaikanlage hebt den Anspruch auf umweltbewusste Produktion auf ein neues Niveau.

Glasmachen ist ein Handwerk, das erfreut und begeistert. Die Künstlerin lädt Interessierte wochentags von 9 bis 18 Uhr ein, die Glasmanufaktur, die Glas-Art-Galerie und den Glas-Art-Garten zu erleben und zu genießen.



Monika Riedl geht bei der Glasproduktion ihren eigenen Weg.

INFORMATION:

Monika Riedl
Glasmanufaktur
Oberdorfer Straße 79
5303 Thalgau
Tel. 06235/209 79
www.monika-riedl.com



Fotos: VAS

Bruneck (Italien) – eine von vier VAS-Anlagen der Stadtwerke Bruneck für in Summe 26 MW thermische Leistung.



Sheffield (UK) – Thermoölanlage mit 27,5 MW thermischer Leistung.

Unabhängige Energieerzeugung

Know-how aus Salzburg in Sachen Energiewende ist europaweit gefragt.

Den Trend von ressourcenschonender, unabhängiger Stromproduktion und Wärmeerzeugung verfolgt das Salzburger Unternehmen VAS schon lange.

Die akuten Energieengpässe und der damit verbundene Anstieg der Energiekosten machen die VAS mit ihren Technologien zu einem Schlüsselunternehmen für eine langfristige und nachhaltige Energieversorgung.

Biomasseverbrennungsanlagen sind eine wichtige Alternative zur Energieproduktion mittels fossiler Brennstoffe wie Kohle, Erdgas und Erdöl oder gar Atomenergie.

Einer der führenden Komplettanbieter für industrielle Biomasseanlagen kommt aus der Salzburger Gemeinde Wals-Siezenheim.

Die VAS wurde von Ing. Norbert Thurner gegründet und entwickelte sich von einem anfangs reinen Abgasaufbereitungsspezialisten in knapp über 30 Jahren vom Ein-Personen-Betrieb zur international agierenden Unternehmensgruppe für Komplettanlagen mit über 40 Mitarbeiter:innen.

Soeben wird eine weitere über 20 MW große Dampfanlage von VAS in der Schweiz in Betrieb genommen. Mit dieser Anlage werden Wärme und Strom aus 100% Altholz produziert und das unter Einhaltung der strengsten ökologischen Vorgaben.

Aufgrund der weltweiten ökologischen Entwicklung ist es das Ziel der VAS, sich mit den eigenen Technologien noch weiter zu vergrößern, um den internationalen Bedarf langfristig abdecken zu können.

Dieser Wachstumsprozess benötigt entsprechendes Personal in den unterschiedlichen Disziplinen im Unternehmen.

Das betrifft in erster Linie die technischen Bereiche wie Automatisierungstechnik, Software-Programmierung, Verfahrenstechnik, Konstruktion sowie Projektleitung, Baustellenleiter/Supervisor und Servicetechniker. Auch in den kaufmännischen Bereichen wie Einkauf/Logistik, Controlling und Verwaltung wird man sich für die Zukunft sicher aufstellen.

Das familiengeführte Unternehmen bietet spannende Arbeitsbereiche und langfristige Perspektiven für erfahrene Fachkräfte, aber natürlich auch tolle Entwicklungsmöglichkeiten für junge, interessierte Personen, denen die ökologische Entwicklung unseres Planeten wichtig ist.

Aktuell besteht auch eine Kooperation mit der HTL Salzburg im Bereich von technischen Projektarbeiten mit Schüler:innen. Daraus werden innovative Ideen generiert und entstehen neue Sichtweisen. Für die Schüler:innen wird ein direkter Bezug zur Praxis

und zu umweltbewusster Technologie hergestellt.

Wofür steht die VAS aus technologischer Sicht?

Alle Anlagen werden von der VAS gemäß den Kundenanforderungen individuell komplett geplant, konstruiert, gebaut, montiert und in Betrieb genommen. Für die Wartung und Servicierung der Anlagen im Betrieb steht das VAS Service mit seinen Teams zur Verfügung, welche die Anlagen nach der Umsetzung weiter betreuen. Aktuell kommen die Kund:innen aus den industriellen und kommunalen Bereichen sowie aus dem Bereich der klassischen Energieversorgung.

Aufgrund der technologischen Entwicklungen aus eigenem Hause hat sich die VAS zunehmend auf Anlagen spezialisiert, welche mit unterschiedlichsten Brennstoffen Energie erzeugen können. Die Philosophie dahinter ist die, dass der Lebenszyklus eines jeden Rohstoffs erweitert wird und letztlich als verwertbarer Energieträger dient. Es können neben der klassischen Biomasse somit auch andere Stoffe, wie z. B. Altholz oder Materialien aus der Reststoffverwertung zur Gewinnung von sauberer Energie genutzt werden.

Die Kommunen haben somit die Möglichkeit, Fernwärme und

Strom zu erzeugen, welche aus Reststoffen in deren Einflussbereich gewonnen werden. Das bedeutet für die lokalen Haushalte und Betriebe nicht nur unmittelbare Vorteile bei der Energieversorgungssicherheit, sondern die direkte Beteiligung im ökologischen und ökonomischen Kreislauf.

Durch diese dezentrale Energiegewinnung entfallen auch viele Transportkilometer zu Deponien oder großen Müllverbrennungsanlagen. Dies ist somit ein weiterer Baustein in Bezug auf den aktiven Umweltschutz.

Nachhaltige Energiegewinnung mit höchstem Wirkungsgrad ist das oberste Credo der VAS.



INFORMATION:

VAS Energy Systems GmbH
Tel. 05 0435-0
office@vas.co.at
www.vas.co.at

Service

Vier Betriebe wurden kürzlich mit dem **umwelt blatt salzburg 2022** geehrt: der Möbelproduzent Voglauer, die Tischlerei Graber, der G7 Gewerbepark sowie das Hotel Tauernhof erhielten die begehrte Auszeichnung für umgesetzte Umweltmaßnahmen.

Vorbildliches Engagement für Umwelt und Klima

„Mit dem umwelt blatt salzburg ehren wir außergewöhnlichen Einsatz für den Klima- und Umweltschutz. Unsere Preisträger, unabhängig von Betriebsgröße, -zweck oder Branchenzugehörigkeit, sind überzeugt davon, dass erfolgreiches Wirtschaften nur im Einklang mit Klima und Umwelt funktioniert“, sagt Mag. Sabine Wolfsgruber, Geschäftsführerin von umwelt service salzburg (uss).

Kategorie „zukunftsorientiert bauen & wirtschaften“

Der prämierte G7 Gewerbepark mitten in Kaprun spielt alle Stü-



cke eines nachhaltigen Neubaus: bauteilaktivierte und energieeffiziente Bauweise, Wärmepumpe mit Tiefenbohrungen sowie weitere Umweltmaßnahmen garantieren langfristige Einsparungen und eine besonders hohe Klimaverträglichkeit. Denn ein vergleichbarer Standard-Gewerbepark würde immerhin jährlich ca. 160.000 kWh Gas verbrauchen und ca. 30.000 kWh mehr Strom.

Die 60-kWp-PV-Anlage auf dem Dach produziert rund 60.000 kWh Sonnenstrom, der zu fast 95% direkt im Gebäude wieder genutzt wird. Ergänzende Maßnahmen runden den konsequenten Schwerpunkt auf Klima und Umwelt ab. „Unterstützt durch uss-Experten haben wir unseren Gewerbepark zukunftsfit gemacht. Insbesondere die Begleitberatung hat uns geholfen, Anträge und Fördereinreichungen inhaltlich korrekt und termingerecht zu erledigen“, freuen sich Gerald Rauter und Hans Jäger, Geschäftsführer der G7 Projekt GmbH & Co KG.

Kategorie „umweltverträglich touristisch wirtschaften“

Das Traditionshotel Tauernhof der Familie Hettegger in Großarl setzt bereits seit vielen Jahren auf Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit. Unter anderem sparen der Tausch der Ölheizung durch Fernwärme sowie weitere Energieeffizienzmaßnahmen 120.000 Liter Öl pro Jahr. Die neue Heizung verringert den Energiebedarf um 150.000 kWh, der Fenstertausch spart weitere 25.000 kWh jährlich.

Für die Kühlung des Hotels wird das kalte Brunnenwasser verwendet, wodurch jährlich rund 220.000 kWh weniger Energie verbraucht werden. Eine PV-Anlage, Maßnahmen für klimafreundliche Mobilität sowie konsequentes Abfallmanagement ergänzen die Maßnahmen der Familie Hettegger. „Im Zuge unseres Umbaus und der Sanierung haben wir vielfältige Umweltmaßnahmen realisiert und freuen uns jetzt über das

umwelt blatt salzburg sowie die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen,“ erklären Katharina und Christian Hettegger vom Hotel Tauernhof.

Kategorie „naturnah fertigen“

Bereits in der dritten Generation wird die Tischlerei Graber in Wald im Pinzgau geführt. Die thermische Sanierung der Werkstatt und des Zubaus sowie der Tausch der drei veralteten Heizanlagen durch eine moderne Biomasseheizung verringern den Energieverbrauch und somit die Betriebskosten deutlich: Insgesamt 80.000 kWh Energie können dadurch jährlich eingespart werden, davon 4.500 Liter Öl. Beheizt wird die neue Heizungsanlage fast ausschließlich durch eigene, unbehandelte Holzabfälle aus der Produktion.

Für eine klimafreundliche Kühlung der Werkstatt im Sommer sorgt die wirkungsvolle Außenverschattung. Eine PV-Anlage mit

Fotos (4): uss/Neumayr



LH-Stellvertreter Heinrich Schellhorn (2. v. re.), und uss-Geschäftsführerin Sabine Wolfsgruber überreichten das umwelt blatt salzburg 2022 in der Kategorie „zukunftsorientiert bauen & wirtschaften“ an Hans Jäger und Gerald Rauter (rechts) von der G7 Projekt GmbH & Co KG.



WKS-Präsident Peter Buchmüller (rechts) und uss-Geschäftsführerin Sabine Wolfsgruber (links) überreichten das umwelt blatt salzburg 2022 in der Kategorie „umweltverträglich touristisch wirtschaften“ an Katharina und Christian Hettegger vom Hotel Tauernhof in Großarl.

rund 23 kWp liefert Sonnenstrom, der fast zur Gänze im Betrieb verwendet wird, zum Beispiel für die Ladeinfrastruktur des Elektroautos. In Summe ergibt sich eine Einsparung an Treibstoff von rund 2.100 Litern pro Jahr. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung für unsere Umwelt- und Klimamaßnahmen. Stolz sind wir auch auf das Österreichische Umweltzeichen für Holzmöbel, mit dem unser Graber-Bett, ein Zirbenbett, zertifiziert ist“, erklärt der Juniorchef der Tischlerei Graber Thomas Graber.

Kategorie „energieeffizient produzieren“

Mehr als 4,6 Millionen Kilowattstunden Heizenergie spart der internationale Möbelproduzent Voglauer pro Jahr durch die Nutzung von Abwärme, die Sanierung von Dächern und Fenstern sowie einen Heizkesseltausch und weitere wirkungsvolle Effizienzmaßnahmen. Aber auch klimafreundliche Mobilität hat in dem Abtenauer Unterneh-

men mit mehr als 400 Mitarbeitenden einen hohen Stellenwert. „Allein durch die Optimierung der Wärmeerzeugung sparen wir jedes Jahr 2,9 Gigawattstunden Heizenergie“, freut sich Martin Schrittwieser, Prokurist Voglauer Gschwandtner & Zwilling GmbH.

Prokurist David Zwilling ergänzt: „Es war auf jeden Fall die richtige Entscheidung, in Energieeffizienz-Maßnahmen zu investieren. Wir arbeiten jetzt in der dritten Generation und machen uns so fit für die nächste. Das uss hat uns hier ganz wesentlich mit seinen Beratern unterstützt, um unsere Ziele zu erreichen.“

„Die Preisträger stehen stellvertretend für das große Engagement vieler Salzburger Betriebe, Klima- und Umweltschutz zu forcieren und ökologisch zu wirtschaften. Dass sich dieses Engagement auszahlt, zeigen hohe Einsparungen an Energie, Abfall und Ressourcen, die durch sinnvolle Maßnahmen erreicht werden können“, betont WKS-Präsident Peter Buchmüller.



Laudator Andreas Tschulik, Leiter Abteilung V/7 des Klimaschutzministeriums (rechts) und uss-Geschäftsführerin Sabine Wolfsgruber (links) überreichten das umwelt blatt salzburg 2022 in der Kategorie „naturnah fertigen“ an Fritz und Thomas Graber, Senior- und Juniorchef der Tischlerei Graber in Wald im Pinzgau.



Bei der Übergabe des umwelt blatts salzburg 2022 in der Kategorie „energieeffizient produzieren“ an Voglauer (v. l.): Toni und Rudi Gschwandtner, Sepp Zwilling, Salzburg-AG-Generaldirektor Dr. Leonhard Schitter, Christoph Hillebrand, David Zwilling, Martin Schrittwieser, Martin Hinterndorfer (uss-Berater) und Peter Grünwald.

#SO GEHT'S! MAGAZIN FÜR NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN.



NEUE AUSGABE 02/2022 AB NOV

- ✓ Von Unternehmer:innen für Unternehmer:innen
- ✓ Best-Practice nachhaltiger Unternehmensstrategien
- ✓ Information & Inspiration

Registrierte dich für unseren Newsletter und du bekommst die neue Ausgabe zugesandt!



grüne.wirtschaft.at

Beste Projekte für Gesundheit im Betrieb

Viele Betriebe engagieren sich im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung und verdienen es, mit ihren Projekten vor den Vorhang geholt zu werden. Genau das tun die „Bezirksblätter“ mit den Partnern Uniqa und WKS auch heuer wieder mit ihrer Aktion „meine Gesundheit – mein Betrieb“. Sie zeichnen damit auch in diesem Jahr Salzburgs beste Betriebe im Bereich Gesundheitsförderung aus. Bewerben kann man sich um den Preis ab jetzt bis zum 12. Oktober (Details siehe Info-Kasten). Die Preisverleihung findet im Rahmen des Aktionstages „meine Gesundheit – mein Betrieb“ am 14. November ab 17 Uhr im Plenarsaal der WKS Salzburg statt. Dr. Jama Nateqi, Gründer des höchst erfolgreichen Unternehmens Symptoma, wird die Keynote halten. Sein Vortrag wird die Zukunft der Medizin beleuchten: „Wie persönlich wird die Medizin? Salzburg als Standort für die Zukunft von Medizin und Gesundheit.“

ANMELDUNG

So können die Betriebe mitmachen

PDF-Formular auf <https://www.meinbezirk.at/gesundheitspreis> downloaden, ausfüllen und innerhalb der Bewerbungsfrist (bis 12. Oktober 2022) per Mail an stephanie.kiraly@regionalmedien.at oder per Post an: RegionalMedien Salzburg GmbH, Kennwort „Gesundheitspreis“, München Bundesstraße 142, 5020 Salzburg schicken. Zusätzliche Unterlagen können gerne per Mail an stephanie.kiraly@regionalmedien.at übermittelt werden.

Eine unabhängige Expertengruppe wählt die Preisträger aus. Die Preisverleihung findet am 14. November in einer Veranstaltung ab 17 Uhr im Plenarsaal der Wirtschaftskammer Salzburg statt.

In der Gemeinschaft erneuerbare Energie erzeugen

Eine weitere Fachveranstaltung im Rahmen des „WKS-Forums für Erneuerbare Energie“ widmet sich brandaktuellen Energiefragen. Am 5. Oktober geht es darum, wie Unternehmen „Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften“ bilden können.

Der internationale Klimavertrag von Paris, der Green Deal der EU und die nationalen wie auch die Salzburger Klima- und Energiestrategien sind der Rahmen für alle Aktivitäten in den Bereichen Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. „Vor diesem Hintergrund informieren wir unsere Mitglieder jeweils über den neuesten Stand der Rahmenbedingungen – und darüber, wie diese in der betrieblichen Praxis anzuwenden sind“, erklärt Mag. Christian Wagner, Leiter des Bereichs Umweltrecht der WKS.

Wichtige Säule der Energiewende

Thema des vierten „WKS-Forums für Erneuerbare Energie“ sind Energiegemeinschaften, die erneuerbare Energie erzeugen, verbrauchen, speichern und auch an Dritte verkaufen dürfen. „Die Energiegemeinschaften werden eine wichtige Säule bilden, um die Energiewende zu schaffen und eine möglichst unabhängige Versorgung durch erneuerbare Energieträger sicherzustellen“, betont Wagner.

Das WKS-Forum über Energiegemeinschaften wird in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Salzburg veranstaltet. Es soll als branchenübergreifende Informationsplattform Unternehmen wie Landwirtschaftsbetrieben die Chancen von Energiegemeinschaften für erneuerbare Energien (EEG) aufzeigen. Wesentliches Ziel ist es auch, branchenübergreifend zur Gründung von EEG zu animieren. Die rechtliche Grundlage für Energiegemein-



Foto: Joe Lorenz Design/stock.adobe.com

Die Energiewende hat viele Zugänge – einer davon ist die Möglichkeit, Energiegemeinschaften zu gründen.

schaften bildet das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG), das am 27. Juli 2021 in Kraft getreten ist und das alte Ökostromgesetz abgelöst hat. Mitglieder oder Gesellschafter von EEG sind natürliche Personen, Gemeinden, Rechtsträger von Behörden in Bezug auf lokale Dienststellen, sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts oder kleine und mittlere Unternehmen. EEG können als Verein, Genossenschaft, Personen- oder Kapitalgesellschaft oder ähnliche Vereinigungen organisiert sein.

Das Programm:

- ▶ **Eröffnungsworte:** Mag. Peter Genser, WKS-Vizepräsident
- ▶ **Photovoltaik im Masterplan Klima + Energie 2030:** Ing. Martin Weber MEng, Land Salzburg
- ▶ **Energiegemeinschaften: Neue Handlungsspielräume für Unternehmen:** DI (FH) Markus Schwarz PMSc, Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR)
- ▶ **Rechtsformwahl für Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:** Mag. Hannes J. Hettegger, Raiffeisenverband Salzburg
- ▶ **Die Sonne schickt keine Rechnung:** Harald Kienzl,

Agentur für erneuerbare Energie

- ▶ **Chancen und Herausforderungen für Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften aus Sicht der Landwirtschaft:** Ing. Mag. Matthias Kittl BEd, Landwirtschaftskammer Salzburg
- ▶ **EEG sind erst der Anfang: Jetzt kommt Green Tech für eine nachhaltigere Zukunft** Nina Strempl und Kristijan Jarc, Salzburg AG
- ▶ **Energie-Krise oder doch Know-how-Krise:** DI Jürgen Sonnleitner MSc., Pongauer Energie Center GmbH (PEC)

ANMELDUNG

Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften

Das WKS-Forum findet am 5. Oktober 2022, von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr im Plenarsaal der WKS statt.

Um Anmeldung zur Veranstaltung wird bis 2. Oktober gebeten, unter www.wko.at/sbg/forum-erneuerbare-energie. Rückfragen: 0662/8888, Dw. 399.

Bessere Entscheidungen sind gefragt

What happens next? Diese Frage stellte die Notariatskammer Salzburg ihren Referenten der jüngsten „Atrium“-Gespräche, System-Dynamik-Forscher Nikolas „Niki“ Popper und Marktforscher David Pfarrhofer. Die SW sprach im Vorfeld mit dem Simulationsexperten Niki Popper, der durch seine Modelle im Zuge der Covid-Pandemie allgemeine Bekanntheit in Österreich erlangte.

Die Frage der Fragen ist: Was kommt auf uns zu? Was kann der Simulationsexperte dazu sagen?

Das weiß ich nicht, weil ich nicht in die Zukunft schauen kann. Die Frage sollte man natürlich stellen, die Antwort ist halt anders als erhofft. Wir müssen uns überlegen, wie unser Verhalten jetzt funktioniert und wie wir mit Herausforderungen umgehen. Diese sind mannigfaltig. Die Systeme, die wir uns über Jahrzehnte zusammengebaut haben, haben halt immer irgendwie funktioniert. Wie bei einer alten Waschmaschine geht man davon aus, dass sie eh immer weiter funktioniert, weil sie jetzt funktioniert. Irgendwann aber macht sie Schwierigkeiten. In dieser Zeit leben wir jetzt.

Die Welt wird immer komplexer, volatiler. Helfen uns Simulationen, besser damit fertig zu werden?

Was wir Forscher und Simulationsexperten beitragen können, ist zu versuchen, diese Komplexität, etwa für Energie, Gesundheit, Mobilität, Logistik – und das kann man beliebig erweitern – nicht nur zu verstehen, sondern gemeinsam richtige Entscheidungen zu treffen und notwendige Veränderungen umzusetzen. Denn was wir im Moment unbedingt vermeiden müssen, ist, dass wir mit dem herkömmlichen Verständnis von Systemen viel zu einfache Entscheidungen treffen, die uns dann noch mehr gegen die Wand fahren lassen. What happens next? Wir können nur das Jetzt und seine Dynamik verstehen, um schlauere Entscheidungen zu treffen.



System-Dynamik-Forscher Nikolas Popper.

Foto: WKS/Neumayr

Greift die Politik zu wenig auf die Möglichkeiten der Simulationen zurück?

Ja, aber es ändert sich. Aufgrund der jetzigen Umstände merken viele Entscheider, auch Unternehmen, dass wir so, wie wir getan haben, nicht weitertun können. Ich beschreibe unsere Lage oft so: Wir haben sehr leistungsstarke Fahrzeuge, aber die Lenkung und Navigation sind sehr unterentwickelt. Was wir mit unserer Forschung machen, ist ja nur, zusätzliche Rückspiegel und Navigationssysteme zu installieren, damit wir vorausschauender fahren können. Die Frage ist dann, ob wir uns daran halten.

Wir wissen eigentlich sehr viel, handeln aber selten danach. Frustrierend für den Forscher, der Empfehlungen gibt?

Nein, ich bin frustrationstolerant. Punkt eins: Es gibt unseren Forschungszweig noch nicht so lange. Die Modelle, die wir heute entwickeln, wären vor 20 bis 30 Jahren nicht denkbar gewesen. Das sind Entwicklungen der Jetztzeit, insofern müssen wir uns auch selbst an der Nase nehmen. Punkt zwei: Ich bin da nicht so pessimistisch. Steter Tropfen höhlt den Stein. Ich bin nicht zufrieden, wie heute oft Entscheidungen getroffen werden. Aber wenn man überlegt, wie vor 30 Jahren Entscheidungen gefällt wurden, sind wir heute schon wesentlich weiter. Damals gab es

keine Daten, keine Transparenz. Wir müssen aufhören, immer zu sagen, es geht überhaupt nix weiter und es passiert gar nichts. Es geht was weiter, es geht zu langsam was weiter, etwa in der Datentransparenz. Aber ich bin guter Dinge, dass wir immer besser werden.

Sie sind auch Unternehmer – Wissenschaftsunternehmer mit der „dwh GmbH“ und Gastronom mit der „drahtwarenhandlung“ in Wien Neubau. Könnte man bei Ihnen auch auf einen Kaffee vorbeischaun und mit Forscher:innen plaudern?

Das war die Vision, die Realität ist ein bisschen reduzierter. Wir haben im Schnitt einmal in der Woche das Lokal offen. Ich bin geprüfter Gastwirt, auch mein

Kompagnon Michael Landsiedl. Und ja, da können Sie vorbeikommen und da gibt's immer Programm und natürlich hat das oft auch mit der Vermittlung von Wissen zu tun. Wir haben zum Beispiel mitgemacht bei der „Langen Nacht der Forschung“. Gastronomie und Forschung ergeben einen synergetischen Effekt: Es hat einen gewissen Mehrwert, wenn man in seinem Büro eine Zapfanlage hat.

Was kommt in Sachen Covid im Herbst auf uns zu?

Ich möchte versuchen, das anders zu beantworten. Zwei Fragen sind wichtig: Bekommen wir genügend Daten im Gesundheitssystem zur Verfügung gestellt, um die Frage überhaupt beantworten zu können? Und was erwartet das gesamte Gesundheitssystem im Herbst? Meine Antwort lautet: Wir brauchen bessere Surveillance-Systeme (Anm.: Beobachtungssysteme), wir sollten aus der Covid-Surveillance eine Surveillance für respiratorische Erkrankungen machen. Denn es wird eine Dynamik unterschiedlicher Infekte geben. Covid wird hier ein Teil davon sein. Covid bleibt eine der großen Herausforderungen. Wir müssen das Virus ernst nehmen. Es werden auch wieder die Zahlen steigen. Aber wir müssen dorthin kommen, dass wir es nicht mehr als Ausnahmezustand sehen. Es ist ein Teil unseres Krankheitspotpourris geworden. Allerdings ein aggressiver.

ZUR PERSON

Nikolas „Niki“ Popper, 1974 in Wien geboren. Er studierte Mathematik und probierte Philosophie und Jazztheorie. Sein Doktoratsstudium absolvierte er an der TU Wien, an der er auch forscht und lehrt. Er arbeitete als Wissenschaftsredakteur beim ORF und ist Mitbegründer der Firmen „drahtwarenhandlung“ (ein Gastronomiebetrieb) und der „dwh GmbH“, die Auftragsforschung für unterschiedlichste Themen

betreibt. Er ist Koordinator von DEXHELPP (Plattform für Decision Support in Health Policy and Planning). Aufgrund seiner Erfahrungen in der Simulation dynamischer Systeme ist Popper Mitglied im COVID-19-Beraterstab des Gesundheitsministeriums. Sein Buch „Ich simuliere nur!“ ermöglicht faszinierende Einblicke in seine Arbeit und die seines Teams in der „drahtwarenhandlung“. www.dwh.at

Was Gründer wissen sollten

Gründet man ein Unternehmen, so gibt es besonders in der Anfangsphase, aber auch bei bereits länger bestehender Selbstständigkeit viele offene Fragen.

Am Freitag, 7. Oktober findet ab 9 Uhr im Plenarsaal der WK Salzburg ein kostenloses „Gründer- und Unternehmertraining – Basiswissen für Selbstständige“ statt.

Vorträge zu vielen Themen

Nach der Eröffnung durch das Gründerservice startet um 9.15 Uhr der Vortrag „Die SVS, Ihr Partner in allen Lebenslagen – Tipps zur Optimierung“ von Mag. Dorothee Kouchmeshgi. Um 10.30 Uhr referiert Verena Gutwirth MSc über „Tipps und Tricks für den Durchblick im Steuer-



Zahlreiche Infos für Jungunternehmer:innen gibt es beim kostenlosen Gründer- und Unternehmertraining am 7. Oktober in der WK Salzburg.
Foto: WKS/wildbild

dschungel“. Bei Gründungs- und Unternehmensberater Dkfm. Peter Bauer steht um 12.30 Uhr das Thema „Planen, Rechnen, Kalkulieren – meine Zahlen im Griff“ auf dem Programm. Um 14.15 Uhr geht es dann um „Social-

Media-Marketing: Die Grundlagen für einen erfolgreichen Auftritt in den sozialen Medien“. Als Experten stehen hier Valerian Tschopp und Balazs Meyrhuber zur Verfügung. Und ab 16.15 Uhr dreht sich alles um den

Themenbereich „Netzwerken lernen und leben“, organisiert von der Jungen Wirtschaft Salzburg. Die Themen sind auch einzeln buchbar. Anmelden kann man sich noch bis 3. Oktober unter wko.at/sbg/gruendertraining.

WKS ON TOUR

TERMINE OKTOBER & NOVEMBER 2022

Stadt Salzburg + Flachgau	6. Oktober 2022	Sozial- und Arbeitsrecht
	19. Oktober 2022	Lehrlingsstelle
	19. Oktober 2022	Umweltrecht

Tennengau	8. November 2022	Handelspolitik und Außenwirtschaft
	8. November 2022	Finanz- und Steuerrecht
	15. November 2022	Allgemeines Unternehmensrecht

Die Beratungen werden von Expertinnen und Experten der jeweiligen Fachbereiche durchgeführt. Zusätzlich stehen im Oktober für alle Mitglieder im Flachgau Mitarbeiter auch für andere Beratungsthemen bereit.

Infos zu allen Beratungsangeboten und Terminvereinbarungen:
[W wko.at/sbg/wksontour](https://wko.at/sbg/wksontour)



Wie das Bauen nachhaltiger wird

Ein Branchentreff in herausfordernden Zeiten ist das 9. Fachsymposium „Brennpunkt Alpines Bauen“ am 13. Oktober an der FH Salzburg.

Das Bauen und das Wohnen sind für ein Drittel aller Emissionen in der EU verantwortlich. Die Bauwirtschaft muss daher ihren CO₂-Ausstoß massiv reduzieren. Dazu schafft die EU im Rahmen des „Green Deals“ Regelungen, um das Bauwesen nachhaltig zu transformieren.

So wird zum Beispiel die Berichtspflicht für Unternehmen ausgeweitet, in der sie belegen müssen, welche Maßnahmen sie in Richtung Nachhaltigkeit setzen. Das 9. Fachsymposium „Brennpunkt Alpines Bauen“ am 13. Oktober am Campus Urstein der FH Salzburg in Puch beschäftigt sich mit diesen Herausforderungen und damit, wie sie auch mit Hilfe der Digitalisierung



Klimaschutz wird auch die Bauwirtschaft beschäftigen.

Foto: ITG

bewältigt werden können. „Der Green Deal wird jedes Unternehmen jeder Größe betreffen. Wenn sich Unternehmen jetzt mit dem Thema auseinandersetzen und eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln, können sie Wettbewerbsvorteile erzielen“, ist Keynote-Speakerin Kerstin Hunkel-Hitzel vom RKW-Kompetenzzentrum Deutschland überzeugt.

Weitere Themen des Symposiums: Wie schafft die Bauwirtschaft die Dekarbonisierung der

Gebäude bis 2040? Was bringen die Nachverdichtung und Sanierung und wie kann die Branche eine Kreislaufwirtschaft einführen? Eine Exkursion führt unter anderem zum Twin2SIM Forschungsgebäude der FH Salzburg am Campus Kuchl.

Das Fachsymposium ist der Branchentreff für die Bauwirtschaft. „Wir thematisieren alle wichtigen Themen, die die Bauwirtschaft aktuell fordern. Und wir freuen uns, dass wir uns heuer

nach zwei Jahren Online-Symposium wieder vor Ort in der Fachhochschule Salzburg treffen können, denn das Netzwerken und der persönliche Austausch sind wichtige Bestandteile unseres Fachsymposiums“, sagt Bernhard Lehofer von Innovation Salzburg. Das Symposium „Brennpunkt Alpines Bauen“ wird von Innovation Salzburg mit acht Partnern veranstaltet. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

ANMELDUNG

- ▶ 9. Fachsymposium „Brennpunkt Alpines Bauen“, 13. Oktober, 9.30 bis 17 Uhr, FH Salzburg, Campus Urstein Audimax
- ▶ Mehr Informationen und Möglichkeit zur Anmeldung: <https://www.itg-salzburg.at/veranstaltung/9.-fachsymposium-brennpunkt-alpines-bauen-1044>

Betriebs-Golf-Rallye abgeschlossen

Insgesamt 215 Betriebs-sportler:innen nahmen an der heuer bereits zum 14. Mal durchgeführten Betriebs-Golf-Rallye vom Verein WKS-Betriebs-sport teil.

Bei dieser beliebten Turnierserie standen drei Turniere auf den Plätzen des GC Salzburg in Eugendorf, des GC Römergolf in Eugendorf sowie des GC Gut Kaltenhausen in Pischelsdorf auf dem Programm, wobei die zwei besten Nettoergebnisse für die Gesamtwertung herangezogen wurden.

Die Tageswertung beim letzten Turnier auf der Golfanlage des GC Gut Kaltenhausen ging in der Handicapklasse A (0 bis 17,9) an Karl Nagl (Salzburg AG) mit 44 Punkten, gefolgt von Ema Sauramo (Magistrat Salzburg) mit 43 und Gerold Hofer (Österr. Bundesheer) mit 39 Punkten.



Die erfolgreichen Teilnehmer:innen der heurigen Betriebs-Golf-Rallye mit dem Präsidenten des Vereins WKS-Betriebs-sport Dr. Gerald Hubner (stehend, 2. v. l.).

Foto: BSP

Die Handicapklasse B (18,0 bis 24,9) sah Winfried Weiss (Fa. Weiss) mit 40 Punkten vor den punktgleichen Theo Webersdor-

fer (Transporte Webersdorfer) und Günter Weiss (Schrott- & Metallhandel Weiss) mit 38 Zählern voran. Die Handicapklasse C

(25,0 bis 45) ging an Fred Wohl-esser (Generali Versicherung AG) mit 44 Punkten. Ihm am nächsten kamen Josef Aichinger (RTS – Regionalfernsehen Salzburg GmbH) mit 43 und Manuel Dornstauder (Magistrat Salzburg) mit 42 Punkten. Die Bruttowertung ging bei den Damen an Ema Sauramo mit 22 bzw. an Gerhard Huber (Landespolizeidirektion Salzburg) bei den Herren mit 29 Punkten. Sieger der Gesamtwertung wurden schließlich Ema Sauramo (Handicap-Gruppe 0 bis 19,0), Henk Dröge, Fa. Dröge (Handicap-Gruppe 19,1 bis 25,5) sowie Fred Wohl-esser (Handicap-Gruppe 25,6 bis 45). Sie durften sich – so wie die Zweit- und Drittplatzierten – über Gutscheine des Golf-Shops in Eugendorf freuen.

Abgeschlossen wird die Betriebs-Golf-Saison 2022 am 17. September 2022 mit der Landesmeisterschaft im Golfclub Gut Brandlhof.

Bildung

Vorfreude auf WM in 15 Ländern

Anfang Oktober fällt der Startschuss für die erstmals länderübergreifend stattfindenden 46. Berufsweltmeisterschaften „WorldSkills 2022“. Die Spannung bei den beiden Salzburger Teilnehmern ist bereits entsprechend groß.

Die Austragung der „46. WorldSkills“ war ursprünglich von 12. bis 17. Oktober in Shanghai/China geplant, musste aber Ende Mai wegen des monatelangen coronabedingten Lockdowns abgesagt werden. Am 28. Juni einigten sich die Mitgliedsländer von „WorldSkills International“ schließlich darauf, die Bewerbe auf 15 Austragungsländer verteilt durchzuführen. Neben Österreich werden das Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Luxemburg, Schweden, die Schweiz, Südkorea, die USA und das Vereinigte Königreich sein. Insgesamt werden bei den Berufsweltmeisterschaften rund 1.200 Teilnehmer:innen aus 57 Ländern ihr Können unter Beweis stellen.

Heimvorteil für Salzburger

Bei den länderübergreifenden „WorldSkills 2022“ gehen auch zwei Salzburger an den Start: Mode-Technologin Lisa Lintschinger von der Schneiderei Moser in Mariapfarr wird zu ihrem Wettbewerb nach Helsinki/Finnland reisen, der dort vom 20. bis 23. Oktober stattfindet. Schwerfahrzeugtechniker Kilian Wallner von der Liebherr Österreich Vertriebs- und Service GmbH in Bischofshofen tritt vom 23. bis 27. November im Messezentrum Salzburg an. Die Wett-



Lisa Lintschinger und Kilian Wallner (mit Maskottchen Tim) sind in der Endphase ihres Trainings für die „WorldSkills 2022“.

Foto: SkillsAustria

bewerbe werden hier im Rahmen der Berufs-Info-Messe „BIM“ ausgetragen.

„Natürlich waren wir erst einmal enttäuscht darüber, dass die WorldSkills nicht in der asiatischen Metropole Shanghai stattfinden können. Aber als wir gehört haben, dass sich die Skills-Organisation auf eine länderübergreifende Weltmeisterschaft geeinigt hat, war die Freude dann doch sehr groß“, sagt Teilnehmer Wallner. Denn auch eine komplette Absage der WM ist eine Zeit lang im Raum gestanden.

Wallner sieht im Wettbewerbsort Salzburg den Vorteil, dass ihn hier seine Verwandten und Freunde anfeuern können. „Die wären natürlich nicht nach Shanghai mitgekommen.“ Auch wenn er derzeit seinen Präsenzdienst beim Bundesheer ableistet, kommt das Training nicht zu kurz. „Ich arbeite viel am Abend und mit meinem Trainer auch am Wochenende“, erläutert WM-Teilnehmer Wallner. Grundlagen zu Hydraulik und Steuerung werden vertieft und die entsprechenden

Computerprogramme intensiv geübt.

Spannung steigt

Eine steigende Spannung verspürt auch Mode-Technologin Lintschinger, die in knapp einem Monat in den Wettbewerb einsteigt: „Ich freue mich schon sehr auf Finnland und Helsinki. Die Reise ist nicht ganz so weit wie nach Asien, aber trotzdem für mich ein großes Abenteuer.“ Auch sie bereitet sich gerade intensiv auf den Wettbewerb vor. „Wir haben eine neue Materialliste bekommen. In Shanghai wären die verwendeten Materialien um einiges anders gewesen“, sagt die Lungauerin. Auch das Wettbewerbsprojekt an sich (Anm.: Teile davon werden vorab bekanntgegeben) wurde komplett geändert.

„Die weltweite Skills-Gemeinde hat ihren Zusammenhalt und ihre Leidenschaft eindrucksvoll bewiesen, indem sie nach der Absage durch Shanghai so rasch eine Lösung gefunden hat. ‚WorldSkills 2022‘ werden eine vollwertige

Weltmeisterschaft sein und durch die weltweite Austragung ganz besonders viel Aufmerksamkeit erhalten“, freut sich Josef Herk, Präsident des Vereins SkillsAustria und Initiator von „EuroSkills 2021“ in Graz: „Ich lade speziell alle jungen Menschen ein, im November nach Salzburg zu kommen, um das Flair der Berufs-WM aufzusaugen, die Wettbewerbsberufe kennenzulernen und die Weltbesten in Action zu erleben.“

Bühne für beste Fachkräfteausbildung

„Wir freuen uns darauf, uns vor einem Weltpublikum von der besten Seite zu präsentieren; als Gastgeber, als Bildungs- und Ausbildungs-Hotspot und als idealer Standort für Unternehmen, die höchste Ansprüche verfolgen. Vor allem aber geht es darum, die großen Chancen der Fachkräfteausbildung und der Lehre zu verdeutlichen. Dafür sind WorldSkills die perfekte Bühne“, betont WKS-Präsident Peter Buchmüller.

Das Messezentrum Salzburg ist vom 23. bis 27. November Austragungsort von insgesamt sieben Bewerben der Berufsweltmeisterschaften „WorldSkills Competition 2022 Special Edition Austria“. Es werden rund 150 internationale Teilnehmer:innen, begleitet von deren Expert:innen und Teams, aus rund 40 WorldSkills-Mitgliedsländern erwartet. Die sieben Wettbewerbsdisziplinen im Rahmen von „WorldSkills Competition 2022 Special Edition Austria“ sind: Anlagenelektrik, Betonbau, Chemielabortechnik, Elektrotechnik, Hochbau, Schwerfahrzeugtechnik sowie Speditionslastlogistik. In Salzburg gehen neben Kilian Wallner weitere sieben Österreicher:innen an den Start.

www.skillsaustria.at

Die Fitness zum Beruf machen

Die Zahl der Fitness-Studios ist in den vergangenen Jahren rasant gestiegen. Um den Trainingserfolg zu sichern, ist eine professionelle Begleitung wichtig. Das WIFI bietet in diesem Bereich zahlreiche Aus- und Weiterbildungen an.

So unterschiedlich die Zielgruppe, so unterschiedlich sind auch die Motive und Trainingsbedürfnisse der einzelnen Personen. Um den Trainingserfolg zu sichern, ist eine professionelle Betreuung und Begleitung wichtig.

Spezialisierungen wählen

„Der Vorteil der WIFI-Ausbildungen besteht darin, sich ganz individuell auf die künftige Tätigkeit im Sportbereich vorbereiten zu lassen“, schildert WIFI-Referatsleiter Wolfgang Pitzl.

Schon im Grundlehrgang „Bewegung und Sport“ eignen sich die Teilnehmer:innen fundiertes theoretisches und prak-

tisches Know-how in den Bereichen Bewegung, Gesundheit und Ernährung an. Im Anschluss kann man dann zwischen mehreren Spezialisierungen wie Personal Fitnesstraining, Schwimm-, Lauf-, Rücken- und Entspannungstraining wählen. Kommunikation und Rhetorik, berufsspezifische Rechtsgrundlagen sowie betriebswirtschaftliche Grundlagen ergänzen die Lehrinhalte der Ausbildung.

INFO & ANMELDUNG

Wolfgang Pitzl
0662/8888, Dw. 425
wpitzl@wks.at



Zum Thema „Fitness“ werden am WIFI Salzburg viele Ausbildungen angeboten.

Foto: WIFI/Rido/stock.adobe.com



Foto: TS Salzburg, Bryan Reinhardt

Ich will alles! Ich will Tourismusschulen Salzburg!

Eine abgeschlossene Berufsausbildung, interessante Fachvorträge aus der Branche, viel Praxisunterricht, Sprachzertifikate, Übungsfirmen, Exkursionen, spannende Events – das alles und noch viel mehr bieten die Tourismusschulen Salzburg.

Die Privatschulen der Wirtschaftskammer Salzburg mit ihren Standorten in Bad Hofgastein, Bramberg und Klessheim garantieren eine praxisnahe und international anerkannte Ausbildung auf höchstem Niveau.

Mit einem Abschluss an den Tourismusschulen ist vieles möglich. Die Tätigkeitsbereiche sind bunt gemischt. Ob im Management bei Hotelbetrieben, in Tourismusorganisationen, im Service von Restaurants und Bars, im Eventmanagement oder als selbstständiger Unternehmer im eigenen Betrieb, die Tourismusschulen Salzburg ermöglichen viele Karrierewege.

Infos unter:
www.ts-salzburg.at



tourismusschulen-salzburg.at

Tage der offenen Tür:

07. & 08. Oktober 2022: Tourismusschule Bramberg
14. & 15. Oktober 2022: Tourismusschule Bad Hofgastein & Klessheim



Mama will **Privatschule.**

Oma will **Berufsabschluss.**

Onkel Peter will **Karriere.**

Ich will **alles!**

TOURISMUSSCHULEN SALZBURG

Lern, was in dir steckt.



MANAGEMENT

CSR und Nachhaltigkeitsmanagement – Diplomlehrgang

Salzburg: 30.9.–2.12.2022, 30.9.–14.10.22 und 11.11.–2.12.22, Freitag, 9.00–17.00, 11053012Z, € 2.050,00

Unternehmertraining kompakt

Pongau: 26.9.–14.12.2022, Mo, Mi 18.00–22.00, 71505102Z, € 1.200,00

Basiswissen für Betriebsgründer und (Jung-)Unternehmer

Salzburg: 27.9.–18.10.2022, Di 16.00–22.00, 10090012Z, € 410,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung

Pinzgau: 4.10.–8.11.2022, Di, Do 18.00–22.00, bitte Lichtbildausweis-kopie am ersten Tag mitnehmen, 73161182Z, € 500,00

Ausbildertraining mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung – live online

Online: 5.10.–4.11.2022, Mi, Fr 9.30–11.30, 16 LE Zoom-Konferenz + 24 LE Home Studies mit Bearbeitungstool, 73104012Z, € 500,00

PERSÖNLICHKEIT

Erfolgreiches Arbeiten im Home-Office

Salzburg: 30.9.2022, Fr 9.00–17.00, 11140012Z, € 175,00

Spezialeinsatz: Mission Possible – ICH-Kompetenz

Salzburg: 29.9.2022, Do 8.00–12.00 Lehrlingsseminar, 10704012Z, € 100,00

Wie ich wirke: Präsentation und Auftritt – ICH-Kompetenz

Salzburg: 6.10.2022, Do 9.00–17.00 Lehrlingsseminar, 10801012Z, € 160,00

SPRACHEN

Englisch A2 – Active Business English – Kleingruppen-Training

Pongau: 3.10.–14.11.2022, Mo 15.00–17.30, 61115062Z, € 354,00

Englisch B2 – Business English

Salzburg: 4.10.–13.12.2022, Di 18.15–21.40, 61125012Z, € 320,00

Französisch B1/B2 – Cours de conversation

Salzburg: 5.10.2022 – 1.2.2023, Mi 18.00–19.30, 62105012Z, € 220,00

Italienisch A1/1

Pinzgau: 3.10.–5.12.2022, Mo 18.30–21.00, 63001052Z, € 227,00

Italienisch B1 –

Prima conversazione

Pinzgau: 5.10.–14.12.2022, Mi 18.30–21.00, 63401072Z, € 220,00

Deutsch A2/1

Pinzgau: 27.9.–8.11.2022, Di, Do 18.30–21.00, 65810212Z, € 270,00
Salzburg: 29.9.–25.10.2022, Mo, Di, Do 9.00–11.30, 65810042Z, € 270,00

Salzburg: 1.10.–19.11.2022, Sa 9.00–13.00, 65810052Z, € 270,00

Deutsch A2/2

Salzburg: 28.9.–13.10.2022, Mo–Fr 9.00–11.30, 65811022Z, € 240,00

Deutsch B1/B2 –

Grammatik von A–Z

Salzburg: 4.10.–13.12.2022, Di 19.30–22.00, 65860012Z, € 240,00

Deutsch B2/2

Salzburg: 3.–14.10.2022, Mo–Fr 9.00–11.30, 65817012Z, € 235,00

Deutsch C1/1

Salzburg: 26.9.–17.10.2022, Mo, Di, Do 9.00–11.30, 65834012Z, € 256,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Supply Chain Management: Moderne und effiziente Materialdisposition und Lagerwirtschaft

Salzburg: 4./5.10.2022, Di, Mi 9.00–17.00, 16534012Z, € 405,00

Buchhaltung 1 (für Anfänger)

Pongau: 4.10.–24.11.2022, Di, Do 18.00–22.00, 13001082Z, € 530,00

Lernstudio zur Vorbereitung auf die schriftliche Buchhalterprüfung

Salzburg: 4.–11.10.2022, Di, Do 18.00–22.00, 74009012Z, € 130,00

EBC*L – Europäischer Wirtschaftsführerschein – Stufe 1 – Betriebswirtschaft

Salzburg: 7.–22.10.2022, Fr, Sa 9.00–18.00, 15304012Z, € 715,00

Diplomierter Controller (DCO) – Lehrgang mit Diplomabschluss

Salzburg: 8.10.–10.6.2023, Sa 9.00–17.00, 74100012Z, € 5440,-

Controlling in der Praxis – Modul 1: Grundlagen des Controllings

Salzburg: 8.10.–5.11.2022, Sa 9.00–17.00, 74101012Z, € 1.128,00

EDV/IT

Adobe Acrobat I – PDF-Dokumente für den Büroalltag

Salzburg: 28.9.2022, Mi 9.00–15.00, 83730012Z, € 245,00

Microsoft-Office-Kompaktkurs – Einführung (Word, Excel, Outlook)

Salzburg: 30.9.–22.10.2022, Fr 13.00–18.00, Sa 9.30–14.30, 83650012Z, € 755,00

Microsoft Excel – Aufbau

Salzburg: 4.–6.10.2022, Di, Do 9.00–17.00, 83441012Z, € 435,00

Microsoft Excel – Einführung

Pongau: 5./6.10.2022, Mi, Do 9.00–17.00, 83410072Z, € 435,00

Datenanalyse und Statistiken mit Microsoft Excel

Salzburg: 5./6.10.2022, Mi, Do 9.00–17.00, 84300012Z, € 435,00

Tastaturschreiben mit 10-Finger-System

Salzburg: 7.–15.10.2022, Fr 13.00–16.00, Sa 9.00–12.00, 82003012Z, € 195,00

Facebook und Instagram Ads – Basics

Salzburg: 29.9.2022, Do 9.00–17.00, 86153012Z, € 475,00

TikTok für Unternehmen

Salzburg: 30.9.–1.10.2022, Fr 9.00–17.00, Sa 9.00–13.00, 86154012Z, € 515,00

Der Online-Marketing-Überblick

Salzburg: 30.9.–1.10.2022, Fr 13.00–18.00, Sa 9.00–14.00, 86041012Z, € 495,00

Perfekte Fotos mit dem Smartphone für Ihre Website, Facebook, Instagram & Co

Salzburg: 5.10.2022, Mi 9.00–17.00, 86129012Z, € 475,00

Social Media I – Social Media Marketing mit Facebook, Instagram, TikTok & Co

Lungau: 5.10.2022, Mi 9.00–16.00, 86102042Z, € 475,00

Social Media Storytelling

Salzburg: 6.10.2022, Do 9.00–17.00, 86156012Z, € 475,00

Videos mit dem Smartphone für Facebook, Instagram und Co

Salzburg: 7./8.10.2022, Fr 9.00–17.00, Sa 9.00–13.00, 86128012Z, € 515,00

Ausbildung Junior Web Frontend-/Backend-Entwickler (JWE) – Lehrgang mit Diplomabschluss

Salzburg: 11.10.2022–27.5.2023, Di, Do 17.30–21.30.00, Fr 14.00–20.30, Sa 9.00–15.30, 86130012Z, € 4.795,00

Einführung/Aufbau HTML, CSS & Responsive Webdesign

Salzburg: 11.10.–29.11.2022, Di, Do 17.30–21.30, 86132012Z, € 1.195,00

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop I – Einführung

Salzburg: 3.–5.10.2022, Mo–Mi 9.00–17.00, 83775012Z, € 595,00

TECHNIK/DESIGN

AutoCAD 2D – Grundlagen

Salzburg: 3.–7.10.2022, Mo–Do 8.30–17.30, Fr 8.30–16.30, 21541012Z, € 1.250,00
Pongau: 3.–17.10.2022, Mo, Di 8.30–17.30, 21541082Z, € 1.250,00

Lehrgang Digitaler BIM-Practitioner

Online: 6.10.2022–12.5.2023, Do–Sa 8.00–16.00, 23003012Z, € 4.500,00

WIG-Schweißen – Basiskurs

Salzburg: 3.–21.10.2022, Mo, Mi, Do 18.00–22.00, Fr 14.00–22.00, 22300012Z, € 1.258,00

Verschraubungsmonteur:in – Grundqualifikation inkl. Prüfungen nach EN 1591-4

Salzburg: 3.10.2022, Mo 8.00–18.00, 22710012Z, € 550,00

Ausbildung zum Laserschutzbeauftragten für medizinische Anwendungen EN 60825-1 (2014) und ONS 1100

Salzburg: 5./6.10.2022, Mi, Do 9.00–17.00, 29010012Z, € 490,00

SPS-Programmierung – Basiskurs

Salzburg: 3.10.–7.11.2022, Mo, Mi 18.00–22.00, 25576012Z, € 680,00

Elektrohydraulik I

Palfinger Krantechnik GmbH: 4.–6.10.2022, Di–Do 8.30–16.30, 21451012Z, € 576,00

Grundlagen der CNC-Technik

Salzburg: 30.9.–8.10.2022, Fr 14.00–22.00, Sa 8.00–16.00, 21738012Z, € 973,00

Lern, was in dir steckt.



KOSTENLOSE INFORMATIONS-VERANSTALTUNGEN

DaF/DaZ-Trainer

Salzburg: 27.9.2022,
Di 18.30–20.00, 11145022Z

Akademie Mediendesign

Salzburg: 6.10.2022,
Do 18.00–20.00, 21853012Z

Online-Projektmanagement: E-Commerce

Salzburg: 26.9.2022, Mo 18.00–
ca. 20.00, 41900012Z (Anmeldung
erforderlich)

Kindergesundheitstrainer

Salzburg: 29.9.2022,
Do 17.00–19.00, 72018012Z

Raumenergetik – Diplomausbildung

Salzburg: 28.9.2022, Mi 19.00–
20.00, 11254012Z

Yoga und Meditationsausbildungen

Salzburg: 28.9.2022, Mi 18.00–
20.00, 73067012Z

Ganzheitliche Berufsausbildung zum zertifizierten PranaVita®- Energetiker

Pinzgau: 6.10.2022, Do 19.00–
20.30, 75300032Z

Nachhaltigkeitscoach für Hotellerie und Gastronomie

Salzburg: 4.10.2022, Di 18.00–ca.
20.00, 40085012Z (Anmeldung
erforderlich)

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Ausbildung Sommelier Österreich

Salzburg: 3.–24.10.2022, Mo–Sa
9.00–17.00, 41142012Z, € 1.750,00

Geriatrisch geschulte Köche und Köchinnen

Salzburg: 6.10.–1.12.2022, Do
9.00–17.00, 41300012Z, € 950,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung im zweiten Bildungsweg: Restaurantfachmann/-frau

Salzburg: 10.–25.10.2022, Mo–Fr
8.00–16.00, 41725012Z, € 1.390,00

WiFi-Diplom-Küchenmeister: Vorbereitung auf die theoretische Prüfung

Salzburg: 26.9.–12.12.2022, Mo
9.00–17.30 (zzgl. 2 Dienstage:
11.10. + 15.11.2022), 74069012Z,
€ 1.410,00

Rezeptionsausbildung modular

Salzburg: 3.10.–14.11.2022, Mo,
Di (fallweise Mi) 9.00–17.00,
41545012Z, € 2.070,00 inkl. Prü-
fungsgebühr!
Beachten Sie die Fördermöglichkeit:
Bildungsscheck des Landes Salz-
burg unter: www.wifisalzburg.at/foerderung
(für Privatpersonen &
Unternehmer)

Schokolade-temperieren-Grundkurs und kleine Kunstwerke schaffen

Pinzgau: 6.10.2022, Do 9.00–17.00,
41418022Z, € 200,00

Tortendekorationen für Motivorten & Sahnetorten

Salzburg: 3./4.10.2022, Mo, Di
9.00–17.00, 41402012Z, € 400,00

Meisterkurs Bäcker

Salzburg: 29.9.–4.11.2022, Do
15.00–19.00, Fr 8.30–16.30, Sa
9.00–17.00, 41158012Z, € 1.850,00

MANAGEMENT & MITARBEITERFÜHRUNG

Hotel-Management-Diplomlehrgang

Pinzgau: 3.10.–30.11.2022, Mo–
Mi 9.00–17.00, modular (3-tägig)
zuzüglich Abendexkursionen,
40012012Z, € 3.500,00

MARKETING, VERKAUF & EVENTS

Sales- und Marketingmanagement für Hotellerie und Tourismus- organisationen

Salzburg: 17.10.2022–7.2.2023,
Mo, Di 9.00–17.30, 41022012Z,
€ 2.160,00

FINANZSTRATEGIEN

Controlling Lehrgang für Gastronomie & Hotellerie

Salzburg: 3.10.–21.11.2022, Mo
9.00–17.00, 40061012Z, € 1.300,00

VERKAUF & HANDEL

Ausbildung zum Medizinprodukteberater

Salzburg: 6.–8.10.2022, Do–Sa
9.00–17.00, 33000012Z, € 550,00

Pflanzenschutzmittel-Sachkunde- nachweis für Vertreiber und Berater

Salzburg: 4./5.10.2022, Di, Mi 9.00–
17.00, 31001012Z, € 400,00

FRISEURE

Airbrush-Make-up

Salzburg: 5./6.10.2022, Mi, Do
9.00–17.00, 27633012Z, € 375,00

Basis- und Braut-Make-up – Workshop

Salzburg: 3.10.2022, Mo 9.00–
17.00, 27618012Z, € 590,00

Meisterkurs Friseure – Vorbereitung auf die theoretischen Module 2 und 3 der Meisterprüfung

Salzburg: 26.9.–28.11.2022, Mo
9.00–17.00, Mi 18.00–21.45,
28520012Z, € 1.490,00

KFZ-TECHNIKER

Arbeiten unter Spannung für HV- Systeme (Stufe HV3 nach OVE R19: 2021)

Salzburg: 5./6.10.2022, Mi, Do
8.00–17.00, 23019022Z, € 620,00

Fehlersuche in der Druckluftbremsanlage

Salzburg: 3./4.10.2022, Mo, Di
8.00–17.00, 23803012Z, € 500,00

Grundlagen EBS Trailer

Salzburg: 5./6.10.2022, Mi, Do
8.00–17.00, 23802012Z, € 500,00

Kfz § 57a KFG

Periodische Weiterbildung bis 3,5 t
Online: 4./5.10.2022, Di, Mi 18.00–
22.00, 23657282Z, € 230,00

MALER

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Maler und Beschichtungstechniker – Theoriekurs

Salzburg: 30.9.2022, Do 14.00–
18.00, 27757012Z, € 155,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Maler und Beschichtungstechniker – Praxis

Salzburg: 1.10.2022, Fr 8.00–17.00,
27758012Z, € 220,00

GÄRTNER

Foto-Workshop der Gärtner und Floristen

Salzburg: 26.9.2022, Mo 9.00–
16.00, 28341012Z, € 125,00

MEDIENDESIGN

Lehrgang GrafikDesign & Desktop- Publishing

Salzburg: 30.9.2022–11.2.2023, Fr,
14.00–22.00, 2-mal samstags von



Foto: WiFi

9.00–17.00: 21.1.2023 & 11.2.2023,
21805012Z, € 2.288,00

VERSICHERUNGSAGENTEN

IDD: Kfz-Versicherungen – Versicherungsrecht aufgearbeitet an Schadenbeispielen

Wirtschaftskammer Salzburg:
28.9.2022, Mi 13.00–16.00,
18102012Z, kostenlos

GESUNDHEIT/ WELLNESS

Ausbildung zum diplomierten Kinderyogalehrer

Salzburg: 30.9.–3.12.2022, Fr
14.00–20.30, Sa 9.00–19.00,
15011012Z, € 980,00

Meditations- und Achtsamkeits- trainer – Diplomlehrgang

Pinzgau: 30.9.2022–4.2.2023,
Fr 14.00–21.00, Sa 9.00–17.00,
15277012Z, € 1.490,00

Conversiologie® – die Ermittlung emotionaler Grundkonstitution – Modul 1

Salzburg: 4.10.2022, Fr 9.00–17.00,
75553022Z, € 290,00

PranaVita®-Energetiker – Level 1

Salzburg: 30.9.–1.10.2022, Fr
13.00–20.30, Sa 9.00–17.00,
75301012Z, € 330,00

Weiterführende Fachausbildung Fußpflege – Vorbereitung Module 2 + 3 der Befähigungsprüfung

Salzburg: 3.–18.10.2022, Mo–Mi
18.00–21.30, einmalig Fr 16.00–
21.30, Sa 9.00–15.00, 27000012Z,
€ 590,00

Arbeitsprobe Tätowierer

Salzburg: 30.9.2022, Fr 10.00–
14.00, 27539032Z, € 350,00

Weiterführende Fachausbildung und Vorbereitung auf die Befähigungs- prüfung der Kosmetik Module 2 und 3

Salzburg: 3.–18.10.2022, Mo–Mi
18.00–21.30, einmalig Fr 16.00–
21.30, Sa 9.00–15.00, 27505012Z,
€ 590,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Coffee Press GmbH, FN 464003h, Bergstraße 10, 5020 Salzburg; MV: MMag. Eva Maria Anna Havas, Strubergasse 28, 5. OG, 5020 Salzburg, Tel. 0662/883473, E-Mail: eva.havas@benn-ibler.com. AF: 02.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 16.11.2022, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 07.09.2022, 23 S 22/22p)

Andreas Ferstl, geb. 07.06.1994, Baugewerbetreibender, Fischbachweg 1, 5303 Thalgau; MV: Dr. Thomas Hufnagl, Dr.-Franz-Rehrl-Platz 2, 5020 Salzburg, Tel. 0662/640083, Fax: 0662/642912-24, E-Mail: hufnagl@rechtsanwalt.at. AF: 21.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 05.12.2022, 09.10 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 19.09.2022, 44 S 81/22v)

Hannes Grübl, geb. 22.06.1979, Tischler, Kürsingerdamm 22/2, 5730 Mittersill; MV: Dr. Andrea Fruhstorfer, Alpenstraße 102, 5020 Salzburg, Tel. 0662/268305, E-Mail: office@gluckgasse.at. AF: 31.10.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 14.11.2022, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 07.09.2022, 44 S 77/22f)

Krasimir Nikolov, geb. 25.02.1963, Inh. d. prot. Einzelunternehmens Cointonix e.U., FN 507034p, Fürbergstraße 38A/Top 1, 5020 Salzburg; MV: MMag. Eva Maria Anna Havas, Strubergasse 28, 5. OG, 5020 Salzburg, Tel. 0662/883473, E-Mail: eva.havas@benn-ibler.com. AF: 02.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 16.11.2022, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 08.09.2022, 71 S 24/22k)

Fahriye Sadic, geb. 01.01.1965, Einzelhändler, Saalachstraße 86/Top 2, 5020 Salzburg; Geschäft: St. Julien-Straße 20, 5020 Salzburg; MV: Dr. Thomas Hufnagl, Dr.-Franz-Rehrl-Platz 2, 5020 Salzburg, Tel.

0662/640083, Fax: 0662/642912-24, E-Mail: hufnagl@rechtsanwalt.at. AF: 21.11.2022. Berichtstagsatzung und allgemeine Prüfungstagsatzung am 05.12.2022, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 19.09.2022, 44 S 82/22s)

Adolf Schmidt, geb. 27.09.1971, Elektrotechnik, Am Breinberg 12, 5204 Straßwalchen; MV: Dr. Gernot Franz Herzog, Moosstraße 58c, 5020 Salzburg, Tel. 0662/825710-0, Fax Dw. -50, E-Mail: ra-kanzlei@kopp-wittek.at. AF: 31.10.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 14.11.2022, 10.45 Uhr, LG Salzburg. (LG Salzburg, 13.09.2022, 44 S 79/22z)

AUFHEBUNGEN

Austria.at Marketing GmbH, FN 294894v, Moosstraße 37, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 13.09.2022, 44 S 122/20w)

Ecomilia GmbH, FN 513874y, Bahnhofsiedlung 500, 5721 Piesendorf. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 13.09.2022, 44 S 17/21f)

Rupert Christian Jarolim, geb. 18.09.1967, IT-Dienstleister, Inh. d. findwerk e. U., FN 308944f, Maria-Cebotari-Straße 6A/24, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 15.09.2022, 44 S 69/21b)

J & S Bodyshop GmbH, FN 492705t, Vogelweiderstraße 83, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 13.09.2022, 44 S 112/20z)

Optimus Gebäudereinigung GmbH, FN 491742a, Siezenheimer Straße 35, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 13.09.2022, 44 S 26/22f)

PK-Tischlerei GmbH, FN 474110x, Gewerbegebiet 32, 5741 Neukirchen. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 15.09.2022, 44 S 4/22w)

„Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertrieb Ges.m.b.H., FN 40605p, Franz-Sauer-Straße 48, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird

nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 13.09.2022, 44 S 5/18m)

Alexander Schreilechner, geb. 05.08.1983, Unternehmer, Bayerhamerstraße 33/Top 625, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 15.09.2022, 44 S 66/21m)

Snooze Vertriebs GmbH, FN 470715d, Siezenheimerstraße 35, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 13.09.2022, 44 S 6/21p)

NICHTERÖFFNUNGEN

Sevda Sahin, geb. 25.12.1981, Nußbaumweg 7/2, 5721 Piesendorf. Das Schuldenregulierungsverfahren wird mangels Kostendeckung nicht eröffnet. (BG Zell am See, 23.08.2022, 80 Se 10/22d)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

DCS Digital-Cabin-Systems GmbH, FN 482946s, Pfarrfeld 4, 5541 Altenmarkt. Das Unternehmen

bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 14.09.2022, 23 S 16/22f)

Manfred Flatschart, geb. 16.10.1984, Gastwirt, Markt 48, 5602 Wagrain Markt. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 13.09.2022, 44 S 73/22t)

Pia Linus GmbH, FN 511325z, Wagnerfeld 17, 5152 Dorfbeuern. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 08.09.2022, 71 S 18/22b)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Wolfgang Bernhofer, geb. 26.12.1968, Schützenweg 2, 5321 Koppl. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 05.10.2022, 11.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 10.09.2022, 23 S 9/22a)

DIE NÄCHSTE SW

- Die nächste Ausgabe der „Salzburger Wirtschaft“ erscheint am 7. Oktober.

VERBRAUCHERPREISINDEX

Indexzahlen für August 2022

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des September-Index (am 19.10.2022) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber August 2021: **9,3%**

Verbraucherpreisindex 2020	112,6	2020 = 100
----------------------------	-------	------------

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	121,8	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	134,9	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	147,7	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	163,3	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	171,8	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	224,6	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	349,2	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	612,9	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	780,9	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	783,5	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	6.861,3	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	5.827,7	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	5.913,4	1938 = 100



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



GUTES PERSONAL FINDEN

» **BERATUNG** ZUM THEMA FACHKRÄFTESICHERUNG

- » Wie finde ich geeignete Mitarbeiter:innen?
Wie binde ich sie an mein Unternehmen?
Wir informieren umfassend auf WKO.at – damit auch
Sie Ihre Arbeits- und Fachkräfte sichern können.



W wko.at/sbg

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN**ERÖFFNUNGEN**

Nur Bahadir, vorm. Karadeniz, geb. 08.11.1992, Verkaufsmitarbeiterin, Sparkassenstraße 12, 5600 St. Johann. AF: 08.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 22.11.2022, 10.00 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 19.09.2022, 26 S 21/22k)

Zorica Bernreithner, geb. 12.12.1949, Pensionistin, Oedlstraße 16/Top 5, 5400 Hallein. AF: 26.10.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 16.11.2022, 10.00 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 20.09.2022, 75 S 25/22s)

Matthias Edmayr, geb. 04.06.1957, Pensionist, Eichstraße 30, 5020 Salzburg. AF: 25.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 16.12.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 14.09.2022, 7 S 29/22p)

Mohammad Faraghi, geb. 13.05.1973, Bezieher von Krankengeld, Hübnergasse 8/Top 102, 5020 Salzburg. AF: 09.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 30.11.2022, 10.45 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 07.09.2022, 8 S 35/22b)

Feime Ferstl, geb. 09.04.1983, Reinigungskraft, Mayerhoferstraße 53/1, 5751 Maishofen. AF: 03.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 17.11.2022, 08.30 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 16.09.2022, 80 S 24/22p)

Bianca Irmgard Frühwirth, geb. 07.11.1997, Heimhilfe, dzt. Karenz, Weng 212b, 5453 Werfenweng. AF: 22.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 06.12.2022, 09.10 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 15.09.2022, 26 S 19/22s)

Stefan Günther Frühwirth, geb. 07.05.1991, Koch, Weng 212b, 5453 Werfenweng. AF: 22.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 06.12.2022, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 14.09.2022, 25 S 19/22h)

Richard Grabler, geb. 22.02.1962, Erwerbsunfähigkeitspension, Schwöllern 12, 5301 Eugendorf, vertr. d. Schuldenberatung Salzburg, Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg. AF: 04.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung

und Zahlungsplantagsatzung am 29.11.2022, 09.00 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 13.09.2022, 12 S 11/22f)

Emanuel Haydn, geb. 29.11.1974, Antanger 215/4, 5585 Unternberg. AF: 08.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 29.11.2022, 13.15 Uhr, BG Tamsweg, Verhandlungssaal 2. (BG Tamsweg, 13.09.2022, 3 S 5/22y)

Gerhard Hofbauer, geb. 11.01.1960, Pensionist, Fischer-von-Erlach-Straße 39/Top 312, 5020 Salzburg. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 16.12.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 09.09.2022, 8 S 36/22z)

Zlatic Ile, geb. 23.01.1978, Arbeiter, Dr.-Untersteiner-Weg 15, 5600 St. Johann. AF: 08.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 22.11.2022, 09.40 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 07.09.2022, 25 S 18/22m)

Kosta Kecman, geb. 29.03.1979, Berchtesgadenerstraße 2/1, 5083 Gartenau-St. Leonhard. AF: 16.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 07.12.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal 4. (BG Salzburg, 07.09.2022, 7 S 28/22s)

Rosemarie Kresta, vorm. Better, vorm. Kronberger, geb. 22.08.1960, Goethestraße 21, 5020 Salzburg. AF: 16.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 07.12.2022, 09.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 15.09.2022, 5 S 30/22w)

Anna Louvitaki, geb. 06.06.1998, Transitmitarbeiterin, Guritzerstraße 13/Top 10, 5023 Salzburg-Gnigl. AF: 16.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 07.12.2022, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 07.09.2022, 8 S 34/22f)

Muhamed Pasagic, geb. 26.08.1960, Arbeiter, Berglandstraße 33/13, 5760 Saalfelden. AF: 03.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 17.11.2022, 09.00 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 16.09.2022, 80 S 25/22k)

Natascha Puchner, vorm. Hruska, vorm. Rinnerthaler, geb. 08.08.1971, Angestellte, Moserstraße 14/1/3, 5020 Salzburg. AF: 25.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 16.12.2022,

09.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 15.09.2022, 6 S 31/22z)

Gabriel Dan Radeanu, geb. 27.06.1994, Fassadenarbeiter, Josef-Leitgeb-Straße 15/3, 5500 Bischofshofen. AF: 22.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 06.12.2022, 09.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 19.09.2022, 25 S 20/22f)

Manuel Schörghofer, geb. 14.10.1991, Inustriearbeiter, Schulstraße 18, 5620 Schwarzach. AF: 22.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 06.12.2022, 09.10 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 16.09.2022, 26 S 20/22p)

Yilmaz Toyran, geb. 08.10.1975, Elisabethstraße 6A/Top 49, 5020 Salzburg. AF: 16.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 07.12.2022, 08.50 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 15.09.2022, 6 S 30/22b)

Helga Winkelmaier, geb. 26.08.1966, Salzburgerstraße 39/6, 5400 Hallein. AF: 27.10.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Vermögensverzeichnisnistsatzung am 16.11.2022, 09.30

Uhr, BG Salzburg, Zi. 215. (BG Hallein, 07.09.2022, 75 S 28/22g)

AUFHEBUNGEN

Evelin Diethard, geb. 23.07.1973, Einzelhandelskauffrau, Neue Heimat 7, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 10.09.2022, 26 S 13/22h)

Janez Diethard, geb. 29.07.1974, Servicetechniker, Neue Heimat 7, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 10.09.2022, 25 S 12/22d)

Lejla Duranovic, vorm. Foric, geb. 20.10.1995, Salzburger Straße 5, 5500 Bischofshofen, Kinderbetreuungsgeld-Bezieherin. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 10.09.2022, 25 S 10/22k)

Willibald Ferstl, geb. 17.12.1956, Pensionist und Taxilenker, Mayerhoferstraße 53/3, 5751 Maishofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 10.09.2022, 80 S 10/22d)

300 kluge Köpfe.
Immer für Sie griffbereit.

Jetzt downloaden

JETZT BEI Google Play

Laden im App Store

Mag. Gottfried Warter MBA
Bereich Finanz- und Steuerrecht

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Michaela Heidemarie Habinger-Masser, geb. 05.12.1978, Kassiererin, Hochthronstraße 9/7, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 10.09.2022, 25 S 9/22p)

Andreas Kaltmann, geb. 07.03.1966, Berglandstraße 37/5, 5760 Saalfelden. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 15.09.2022, 80 S 11/22a)

Sandra Kronberger, geb. 05.03.1991, Leonhard-von-Keutschach-Straße 33/3, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 14.09.2022, 8 S 11/22y)

Michael Laserer, geb. 22.09.1983, Oberfeldweg 3/2, 5081 Anif. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.09.2022, 5 S 8/22k)

Violeta Orlic, vorm. Vasic, geb. 14.05.1958, Carola-Blome-Straße 6/1, 5020 Salzburg, Pensionistin. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 12.09.2022, 8 S 20/21w)

Yasin Özbek, geb. 10.10.1977, Angestellter, Wildenhofenstraße 1/ Top C7, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 14.09.2022, 8 S 10/22a)

Christoph Heinz Reiter, geb. 28.10.1991, Blattfeldstraße 18/14, 5760 Saalfelden. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 10.09.2022, 80 S 37/21y)

Christian-Rene Wilplinger, geb. 25.11.1971, Nonnbergstiege 10, 5020 Salzburg. Der geänderte Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 15.09.2022, 5 S 21/21w)

Fevzi Yildiz, geb. 01.01.1956, Plainstraße 58/40, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 13.09.2022, 5 S 7/22p)

BESTÄTIGUNGEN

Drasko Ajder, geb. 19.04.1978, Angestellter, Hauptstraße 38/8, 5082 Grödig. Der am 09.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 10.09.2022, 8 S 16/22h)

Zvezdan Cutura, geb. 26.07.1969, Hilfsarbeiter, Bergstraße 13/8, 5700 Zell am See. Der am 15.09.2022

angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 15.09.2022, 80 S 12/22y)

Andreas Doppler, geb. 27.04.1965, Pensionist, Siedlung 227, 5505 Mühlbach. Der am 13.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 14.09.2022, 25 S 13/22a)

Jasmin Fallwickl, geb. 11.05.1988, medizinische Sekretärin, Sulzbergerstraße 3, 83313 Siegsdorf, Deutschland. Der am 20.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgau, 20.09.2022, 12 S 8/22i)

Rudolf Hartl sen., geb. 02.05.1959, Elektrotechniker, Brucker Bundesstraße 8, 5700 Zell am See. Der am 15.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 15.09.2022, 80 S 13/22w)

Andrea Hehle, geb. 14.08.1972, Einrichtungsberaterin, Henry-Davis-Straße 22/4, 5400 Hallein. Der am 14.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 14.09.2022, 75 S 14/22y)

Kismet Kabas, vorm. Sengönül, geb. 07.06.1984, Angestellte, Kellnerstraße 12/Top 20, 5400 Hallein. Der am 14.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 14.09.2022, 75 S 10/22k)

Silvia Landauer, geb. 11.04.1981, Reinigungskraft, Höf 79, 5660 Taxenbach. Der am 15.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 15.09.2022, 80 S 14/22t)

Katsura Laßhofer, geb. 24.06.1965, Neustatt 41, 5585 Unternberg. Der am 13.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Tamsweg, 14.09.2022, 3 S 4/22a)

Markus Laßhofer, geb. 11.07.1966, Neustatt 41, 5585 Unternberg. Der am 13.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Tamsweg, 14.09.2022, 3 S 3/22d)

Daniel Nagy, geb. 30.06.1983, Schmiedingerstraße 84 H2, 5020 Salzburg. Der am 09.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 10.09.2022, 5 S 10/22d)

Elisabeth Planötscher, vorm. Novak, geb. 22.07.1968, Hamoo-sau 6A, 5324 Faistenau. Der am 13.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgau, 13.09.2022, 12 S 4/22a)

Daniela Trilety, geb. 11.02.1983, Lampersbach 51, 5453 Werfenweng. Der am 13.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 14.09.2022, 25 S 22/21y)

Enes Tüysüz, geb. 23.02.1997, Rottweg 31/10, 5020 Salzburg. Der am 16.09.2022 angenommene Zahlungs-

plan wird bestätigt. (BG Salzburg, 19.09.2022, 6 S 16/22v)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Andrea Christine Barthel, geb. 06.11.1977, Angestellte, Am Professorfeld 5 O/ Top 4, 5023 Koppl. Die Tagsatzung wird erstreckt auf den 18. Oktober 2022, 10:45 Uhr, BG Thalgau, Zi.5. (BG Thalgau, 20.09.2022, 12 S 7/22t)

Annemarie Grantner, vorm. Feköh-rer, geb. 03.12.1959, Kellerstraße 21/Top 7, 5082 Grödig. Die für den 21.09.2022 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 30.09.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 15.09.2022, 7 S 1/22w)

Markus Gruber, geb. 30.12.1967, Maschl 3/1, 5600 St. Johann. Nach-trägliche Prüfungstagsatzung am 22.11.2022, 09.15 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 08.09.2022, 25 S 1/22m)

Johann Höller, geb. 24.07.1979, Tischler, Au 174/Top 5, 5441 Abtenau. Die für den 07.12.2022 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 30.11.2022, 10.00 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 07.09.2022, 75 S 24/22v)

Csaba Marosi, geb. 10.03.1966, aktueller Wohnsitz nicht bekannt.

Tagsatzung am 18.10.2022, 09.30 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 13.09.2022, 12 S 5/22y)

Remzi Odabasi, geb. 02.04.1970, Ausfahrer, Leonhard-v-Keutschach-Straße 20/Top 45. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 23.11.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 13.09.2022, 8 S 30/22t)

Tekin Öztürk, geb. 08.02.1976, Wilhelm-Erben-Straße 19/Top 4, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 14.10.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 15.09.2022, 6 S 15/19t)

Silvia Pehlic, geb. 13.09.1963, Reinigungskraft, Winklerstraße 16, 5400 Hallein. Die für den 28.09.2022 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 30.11.2022, 09.00 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 09.09.2022, 75 S 16/22t)

Milanka Simikic, vorm. Savic, geb. 05.10.1981, Pizzaköchin, Hammerstraße 84, 5411 Oberalm. Die für den 19.10.2022 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 19.10.2022, 11.00 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 07.09.2022, 75 S 20/22f)

Georgiana Ioana Stan, geb. 21.05.1997, Reinigungskraft, Hauptstraße 66/9, 5600 St. Johann.

ORF S STELLENAUSSCHREIBUNG

Gruppenleitung Kaufmännische Verwaltung Landesstudio

Aufgaben:

- Zuständigkeit für alle wirtschaftlichen und kaufmännischen Angelegenheiten des Landesstudios Salzburg
- Gesamtkostenmanagement inkl. Planung und Kalkulation sowie begleitendes Controlling und Berichtswesen, insbesondere Personalkostencontrolling
- Mitwirkung bei der Erstellung des Leistungsplanes in Abstimmung mit Fachabteilungen der Kaufmännischen Direktion
- Unterstützung des Landesdirektors/der Landesdirektorin und der Programmverantwortlichen in allen Fragen der Programmwirtschaft (Herstellung, Ziel-, Kosten- und Budgetplanung, Budgetvollzug) sowie Abstimmung aller Produktionsvorhaben mit den Verantwortlichen
- Ressourcenmanagement in den Bereichen Personal, Anmietung, Produktionsmittelbeschaffung und interne Leistungsverrechnung
- Zuständigkeit für das Finanz-, Rechnungs- und Honorarwesen, soweit dies nicht zentral erfolgt
- Ausschreibungen und Vergaben an Auftragnehmer/innen und Lieferant/innen sowie Einkauf und Materialwirtschaft (inkl. Inventur) in Abstimmung mit der zuständigen Fachabteilung
- Rechtklärung und -verwertung, Lizenzen
- Mitwirkung bei Budgeterstellung und -controlling sowie Abstimmung und Verrechnung der Binnenumsätze für die Niederlassungen Salzburg der Tochtergesellschaften OLS und OLM
- Betreuung der sozialen Einrichtungen in Abstimmung mit GFM
- Kontaktpflege zu externen Institutionen und Personen

Anforderungen:

- abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- fundierte kaufmännische und medienproduktionsbezogene Kenntnisse
- Erfahrungen in Rechnungswesen und Controlling
- Erfahrungen im Bereich der Produktions- und Programmwirtschaft vorteilhaft
- Erfahrungen bei Vertragsverhandlungen und Leitung von Projekten
- Kenntnis der ORF-Struktur
- Kenntnis der Rechtsgrundlagen (Medien- und Urheberrecht, ORF-Gesetz, Programmrichtlinien, Arbeitsrecht)
- Führungskompetenz, Durchsetzungsstärke

Dienstort: Salzburg

Dienstart: Normaldienst

Brutt Jahresgehalt: € 57.406,30 abhängig von Ausbildung und Berufserfahrung

Die Bewerbung hat aus einem Lebenslauf, einem Motivationsschreiben und einem Konzept zu bestehen.

Das Originalinserat sowie den Bewerbungslink finden Sie unter jobs.ORF.at - bitte bewerben Sie sich bis zum 12.10.2022



Bildung. Karriere. Erfolg.

Grundkurs zum abfallrechtlichen Geschäftsführer im Bauwesen gem. §26 AWG 2002 idgF.

Mo-Mi 10.10.2022 – 12.10.2022, 08:00 – 17:00 Uhr
Ort: BAUAkademie Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Kosten: € 995,00

Das Salzburger Baurecht

Di 11.10.2022, 17:00 – 21:00 Uhr
Ort: BAUAkademie Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Kosten: € 140,00

Informationsveranstaltung: Abfall – Umwelt – Recycling

Di 11.10.2022, 17:00 – 19:00 Uhr
Ort: BAUAkademie Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, kostenlos

Brandschutzbestimmungen für Planer und das ausführende Gewerbe

Do 13.10.2022, 09:00 – 17:00 Uhr
Ort: BAUAkademie Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Kosten: € 290,00

Grundzüge der Rechts- und Betriebswirtschaft

Do-Fr 13.10.2021 – 21.10.2021, 16:00 – 22:00 Uhr
Ort: ONLINE, Kosten: € 1.095,00

Die ÖNORM B 2110

Fr 21.10.2022, 15:00 – 18:00 Uhr
Ort: BAUAkademie Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Kosten: € 115,00

Anmeldung und Auskünfte:

BAUAkademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
Internet: www.sbg.bauakademie.at

Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 18.10.2022, 09:10 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 14.09.2022, 26 S 8/22y)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Sonja Aicher, geb. 12.10.1974, Pensionistin, Hirschenhöhstraße 20/11, 5450 Werfen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 13.09.2022 eingeleitet. TH: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG St. Johann, 14.09.2022, 26 S 15/22b)

Georg Bacher, geb. 31.05.1950, Pensionist, Neue-Heimat-Straße 6/

EG 3, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 14.09.2022 eingeleitet. TH: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Hallein, 14.09.2022, 75 S 13/22a)

Patricia Simone Diehl, geb. 19.03.1972, Friseurin, Salzburgerstraße 51/2, 5303 Thalgaun. vertr. d. Schuldenberatung Salzburg, Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wird am 20.09.2022 eingeleitet. TH: AKV EUROPA - Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG Thalgaun, 20.09.2022, 12 S 6/22w)

Stellenbewerbungen



ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Hoteldirektorin bzw. Geschäftsführerin im Hotel- und Gastgewerbe mit umfangreicher Erfahrung in leitenden oder geschäftsführenden Positionen in der Gastronomie (F&B Managerin, Restaurantleiterin, Geschäftsführung, Hoteldirektorin) sucht ihrer Erfahrung entsprechende neue Herausforderung. Absolventin der Hotelfachschule Hofgastein. Sprachkenntnisse in Englisch zur guten Verständigung, EDV-Kenntnisse in MS Office und Fidelio sowie Führerschein B sind vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 2892719)

Pharmareferent mit umfassender Berufserfahrung, auch in Beratung und Schulung, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung oder in Oberösterreich. Ausbildungsstationen: AHS-Matura, Studium Fremdenverkehr und Kongressmanagement, Pharmareferentinnen-Prüfung. Führerschein B sowie eigenes Fahrzeug vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 2185780)

Engagierte und zuverlässige **Handelsvertreterin** mit Praxis in den Bereichen Durchführung und Organisation von Schulungen, Erstellung von neuen Schulungsinhalten, Vorbereitung von Meetings und Messen, Unterstützung der Marketingleitung, Teamführung, Büroleitung, Büroorganisation, Hotelleitung, Auslandserfahrung (Amerika, Mexico) sucht abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit im Ausmaß von 25-40 Wochenstunden in Stadt Salzburg und Umgebung. EDV-Kenntnisse: Word, Excel, Power Point. Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift und Französisch zur guten Verständigung. Führerschein B und Auto sind vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 2722889)

Kommunikationswissenschaftlerin mit Erfahrung im Online-Marketing sowie im Grafik-Design, Universitätsstudium der Kommunikationswissenschaften abgeschlossen, sucht Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung oder im Raum Hallein. Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift. EDV-Kenntnisse: Word, Excel, Adobe, Creative Palette, Power Point, Illustrator, Photoshop. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75772950)

Agraringenieur (Dipl.-Ing.) und Pädagoge (BEd) mit Abschlüssen der Universität für Bodenkultur (Landwirtschaft) sowie der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik sucht adäquate Vollzeitbeschäftigung als Trainer, Pädagoge oder Erwachsenenbildner. Versiert in Menschenführung, Management und als Trainer. Erfahrung in der Pharmazeutischen Industrie und beim Militär (Offizier). EDV-Kenntnisse: MS-Office-Programme, SAP, CMR. Englisch in Wort und Schrift. Führerscheine sowie ein eigenes Fahrzeug vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4386637)

HTL-Maschinenbauingenieur/Schlossermeister/Lüftungstechniker mit langjähriger Erfahrung im technischen Anlagenbau sucht Vollzeitbeschäftigung und neue Herausforderung in Salzburg. Kompetenzen: umfassende Erfahrung im lufttechnischen Anlagenbau, Schlossermeister- und Lehrlingsausbilderprüfung, Kostenrechnung, Angebotswesen, Energieberatung (Strom und Gas). CAD-, Englischkenntnisse sowie Führerscheine A, B und C vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75530974)

Christian Schwarzl, geb. 27.12.1958, Siezenheimerstraße 16/Top 7, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 14.09.2022 eingeleitet. TH: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 15.09.2022, 6 S 14/22z)

Petra Walchofer, 03.04.1970, Verkäuferin, Badeseestraße 324/3, 5531 Eben. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 13.09.2022 eingeleitet. TH: AKV EUROPA - Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG St. Johann, 14.09.2022, 26 S 11/22i)

SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG

AUFHEBUNGEN

Bachleitner-Decimo KG, FN 245215k, Marktplatz 15, 5204 Straßwalchen. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Sanierungsverfahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 15.09.2022, 23 S 8/22d)

Peter Eder, geb. 04.09.1965, Geschäftsmann, Kühbergstraße 40 A, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Sanierungsverfahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 15.09.2022, 44 S 35/22d)



FIT für Business Out Of The Box.



Machen Sie Ihr Unternehmen FIT für Veränderung am Arbeitsmarkt: mit unseren maßgeschneiderten und individuellen Lösungen zur Aus- und Weiterbildung. Jetzt informieren.

**FIRMEN-INTERN
TRAINING**



ANZEIGEN

GESUCHT

Suche Gewerbegrund
Salzburg Umgebung,
2.000–3.000 m² – **mit Baurecht.**
T. 0664 1417803

FAHRZEUGANKAUF

Kaufe PKW, Busse, LKW und Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

REALITÄTEN NACHFRAGE

Wasserkraftwerke, PV-Anlagen und Windräder dringend für finanzstarke Investoren zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler:
info@nova-realtitaeten.at,
0664-3820560

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen, Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

Wir bieten im neuen
Höller Schweißzentrum
Spitzenprodukte der Schweißtechnik.
Testen Sie vor dem Kauf.

Besuchen Sie uns in 5071 Wals, Lagerhausstraße 6, oder erhalten mehr Infos unter www.hoeller-gmbh.at.

BEHENSKY
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

Maschinenring
Heute für morgen
Die **Baumpflege-Profis** sorgen für sichere, gesunde Bäume.
salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500

SBI
Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.
Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²
Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans
Vermietung @ sbi-immobilien.at

DORN ARBEITSBÜHNEN
IHR PARTNER FÜR HÖCHST-LEISTUNGEN.
T +43 5574 73688
www.dornlift.com

Firmensitz - Postadresse Telefon- und Büroservice
RENT AN OFFICE
Büroservice Ges.m.b.H.
5020 Salzburg, Moosstraße 60
Tel. 83 06 75, www.rentanoffice.at

INTERWORK
PERSONALSERVICE
interwork.co.at

ALGO
Ihre Agentur für individuelles Social Media Design
www.algo.at

ZU VERKAUFEN
Inventar Speisesaal und Div. – günstig!
Hotel Unterberghof in Flachau
130 Sesseln, 30 Tischplatten (90 × 90), Deckenlampen, Wandverkleidungen, 4 Barhocker, 2 Garagentore verpackt (Lichte: 5,4 × 2,25), Motivfenster uvm.
06457/2890 50 od. 0664/58 35 179

Wir kaufen Grundstücke!
Individuelle Beratung | Sichere Abwicklung | Faire Preise
Gernot Gassner
+43 676 / 84 10 70 121
g.gassner@kainz-gruppe.at
Kainz Gruppe

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!
Salzburger Wirtschaft
Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at,
Tel.: 0662/8888-363

TROCKENEISSTRAHLEN
Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.trockeneisreinigung-salzburg.at
www.malerei-weichhardt.at
0676/3937598, GF Weichhardt

G. Hauthaler GmbH
Seit 1903 der Partner für Ihren Büro-, Firmen- und Privatuzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at
Annahmeschluss für den Anzeigenteil: **Freitag, 12 Uhr**



„Der Pinzgau – eine Region zeigt Stärke“
Das Pinzgau-Special in der **Salzburger Wirtschaft**
Präsentieren Sie Ihr Unternehmen in unserem Special. Sie sprechen eine wichtige B2B-Zielgruppe an und erreichen alle Unternehmen ohne Streuverlust!
Erscheinungstermin: 21. 10.
Druckunterlagenabschluss: 12. 10.
Ingrid Laireiter berät Sie gerne:
Tel. 0662/8888-363, E-Mail: ilaireiter@wks.at